



**Westf. Verwaltungs- und
Wirtschaftsakademie Münster**
Studienzweig Betriebswirtschaft
in der IHK Nord Westfalen

**Fachhochschule
Münster** University of
Applied Sciences



**Duale Studiengänge Betriebswirtschaft
„Betriebswirt(in) VWA – Bachelor of Arts“**

Studienführer

mit Studienverlaufsplan und Modulhandbuch

**Studiengang Betriebswirtschaft
Studiengang Logistik**

In der Fassung vom 20. September 2010

Organe:

Akademieleiter:

Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Wolfgang Kirsch

Studienleiter:

Professor Dr. Wolfgang Berens, Universität Münster

Professor Dr. Jobst Thalenhorst, Fachhochschule Münster

Stellv. Studienleiter:

Professor Dr. Heinz Lothar Grob, Universität Münster

Professor Dr. Uwe Clausen, Universität Dortmund

Geschäftsführer:

Norbert Steinig, stv. Geschäftsführer der IHK Nord Westfalen,

Geschäftsstelle der VWA Münster – Studienzweig Betriebswirtschaft:

Westf. Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster,

Studienzweig Betriebswirtschaft, in der

IHK Nord Westfalen, Sentmaringer Weg 61, 48153 Münster

Helmut Spahn, Telefon: 0251 707-312 E-Mail: spahn@ihk-nordwestfalen.de

Ellen Wohlgemuth, Telefon: 0251 707-316 E-Mail: wohlgemuth@ihk-nordwestfalen.de

Iris Dreyer-Lasri, Telefon: 0251 707-335 E-Mail: dreyer-lasri@ihk-nordwestfalen.de

Fax: 0251 / 707377

1. Ziel und Konzeption des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft

Mehr denn je fordert die Wirtschaft für die Ausbildung ihrer Führungskräfte ein hochwertiges und nicht zu lange dauerndes praxisbezogenes Studium. Das gilt insbesondere für die mittelständische Wirtschaft, wie sie für das Münsterland typisch ist.

Ziel eines derartigen Studiums ist es, für alle betrieblichen Bereiche befähigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuziehen, die es verstehen, das den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende betriebswirtschaftliche Instrumentarium unter Beachtung rechtlicher Implikationen und gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Entwicklungen auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden. Die Absolventinnen und Absolventen sollen am Ende ihres Studiums Betriebsabläufe in ihrem Zusammenhang erkennen und beurteilen und Problemlösungen erarbeiten können. Sie sollen darüber hinaus in der Lage sein, auf den verschiedensten betriebswirtschaftlichen Gebieten Fach- und Führungsaufgaben auf mittlerer und gehobener Leitungsebene zu übernehmen. Ebenso sollen sie Entscheidungen unter Berücksichtigung der internationalen Geschäfts- und Handelsbeziehungen des Unternehmens treffen können.

Diese Zielvorstellungen haben die Westfälische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster – Studienfach Betriebswirtschaft – und die Fachhochschule Münster aufgegriffen und einen betriebswirtschaftlichen Studiengang entwickelt, der durch eine inhaltlich und zeitlich enge Verzahnung von praxisbezogenen und theorieorientierten Studienkomponenten gekennzeichnet ist und nach sechs Semestern mit der Prüfung zum Betriebswirt (VWA) und nach insgesamt sieben Semestern mit der Prüfung zum Bachelor of Arts (BA) in Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen werden soll. Der Studiengang richtet sich ausschließlich an Personen, die über die allgemeine oder die für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften qualifizierende fachgebundene Hochschulreife verfügen, und versteht sich als eine Alternative zum klassischen Studium der Betriebswirtschaftslehre an Fachhochschulen und Universitäten. Er ist generalistisch ausgerichtet und vermittelt den Studierenden das für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in den kaufmännischen Tätigkeitsfeldern der Wirtschaft notwendige Wissen.

Die *anwendungsbezogenen* Studienkomponenten werden in einem Unternehmen (auch Ausbildungsbetrieb genannt) vermittelt. Sie erstrecken sich über die gesamte Studiendauer und schließen eine qualifizierte Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz ein, die nach drei Semestern mit der kaufmännischen Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer abgelegt wird. In der zweiten Phase, d.h. im vierten bis sechsten Semester, vermitteln die praxisbezogenen Studienkomponenten den Studierenden unter Rückgriff auf die entsprechenden theoretischen Bausteine das Fachwissen und die Handlungskompetenz, die erforderlich sind, um praktische betriebliche Problemstellungen in verschiedenen Unternehmensbereichen zu analysieren, Lösungsstrategien zu erarbeiten, sie umzusetzen und die Ergebnisse zu kontrollieren. Als zukünftige Führungsfachkräfte sollen die Studierenden auch unter Beweis stellen, dass sie Fach- und Führungsverantwortung übernehmen können und die Fähigkeit besitzen, im Team zu arbeiten.

Das *theoretische Rüstzeug* wird den Studierenden in Vorlesungen, Übungen und Seminaren, Fallstudien, Planspielen usw. – ebenfalls über die gesamte Studiendauer verteilt – von hochqualifizierten Dozenten vermittelt, die sich überwiegend aus dem Hochschulbereich (Fachhochschule und Universität) rekrutieren und mit dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis vertraut sind. In Teilbereichen werden

auch Praktiker als Dozenten eingesetzt, weil der Praxisbezug des Studiums dies erfordert bzw. weil entsprechende Dozenten an der Hochschule nicht verfügbar sind.

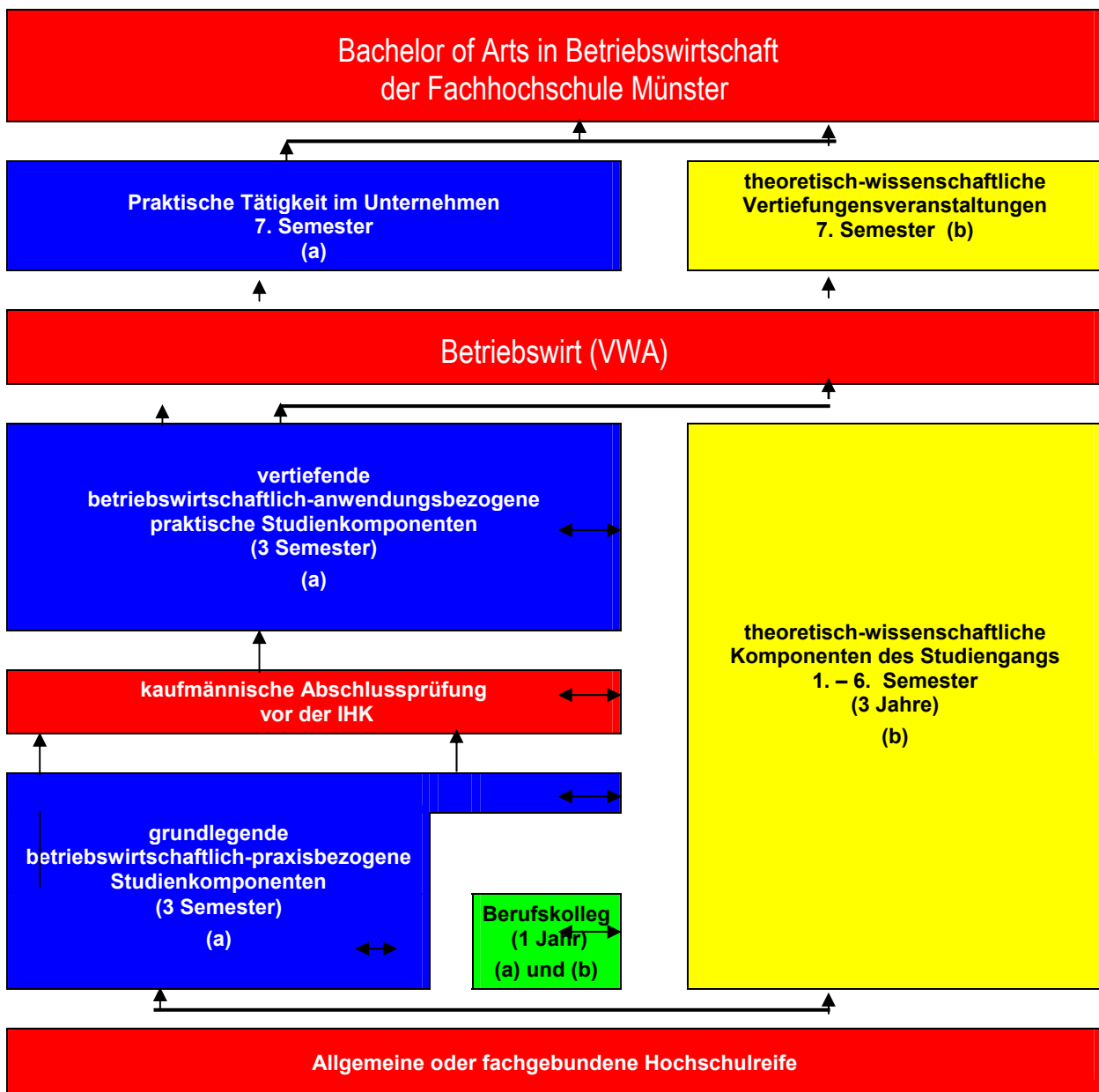
Theorie und Praxis werden nach den *Grundsätzen des dualen Bildungskonzepts* miteinander verzahnt und gehen so eine Synthese ein. Die Verzahnung erfolgt in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht und ermöglicht so eine ständige Rückkopplung zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Erfahrung. Inhaltliche Verzahnung bedeutet, dass Problemfelder sowohl aus theoretischer als auch praktischer Sicht erörtert werden. Zeitliche Verzahnung meint eine zeitliche Parallelität zwischen der praktischen Ausbildung und den praktischen Studienelementen im Unternehmen einerseits und den theoretisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen andererseits. Deshalb gibt es in jeder Woche im Prinzip von beidem etwas: Theorie *und* Praxis. Auf diese Weise gelingt es, die Leistungsfähigkeit erlernter theoretischer Ansätze zeitnah bei der Lösung praktischer Problemstellungen im Ausbildungsbetrieb zu testen. Umgekehrt befruchtet aber auch die betriebliche Erfahrung der Studierenden die Arbeit in Vorlesungen, Übungen und Seminaren.

2. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Der duale Studiengang Betriebswirtschaft, der am 28./29. November 2004 von der FIBAA akkreditiert wurde, gliedert sich inhaltlich grundsätzlich in zwei Teile. Für den einen, den betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen (praxisorientierten) Teil (a), erfolgt die Wissensvermittlung vorrangig im jeweiligen Unternehmen. Für die Wissensvermittlung im theoretisch-wissenschaftlichen Teil (b) ist in organisatorischer Hinsicht die VWA zuständig. Die Gesamtverantwortung einschließlich der Sicherung der Qualität des gesamten Studiengangs obliegt der Fachhochschule Münster.

Der Studiengang ist auf insgesamt sieben Semester ausgelegt. Er umfasst eine klassische kaufmännische Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz sowie das duale Studium zum Betriebswirt (VWA) und zielt insgesamt auf den Erwerb des akademischen Grades eines Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre. Deshalb haben die Studierenden zu Beginn ihres Studiums drei Lernorte: das ausbildende Unternehmen, die VWA und das Berufskolleg. Der Ausbildungsbetrieb und das Berufskolleg sowie einzelne Bausteine des theoretisch-wissenschaftlichen Programms bereiten die Studierenden in der ersten Phase ihres Studiums (unter anderem) auf die kaufmännische Abschlussprüfung vor, die im 3. Semester und damit in deutlich verkürzter Zeit vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer abgelegt wird. – Der Studienabschluss Betriebswirt (VWA) wird im Regelfall am Ende des 6. Semesters erreicht; der Bachelor of Arts am Ende des 7. Semesters.

Das folgende Schaubild zeigt die Struktur des Studiums:



Gegenstand des gesamten Studiums (1. bis 7. Semester) sind die wesentlichen einzel- und gesamtwirtschaftlichen Aspekte ökonomischen Handelns sowie die für das Wirtschaftsleben bedeutsamen Rechtsgebiete. Der Schwerpunkt liegt in der Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden erhalten zudem eine grundlegende Ausbildung in Statistik und in angewandter Wirtschaftsinformatik sowie in Business English. Schließlich erlernen sie eine Reihe sogenannter Softskills wie Präsentationstechniken, Rhetorik, Moderationstechniken, Zeit- und Selbstmanagement usw. Das Studium im theorieorientierten Teil erfolgt in Kleingruppen von i.d.R. höchstens 35 Teilnehmern; im praxisorientierten Teil erfolgt die Betreuung sogar höchst individuell. Aus diesen Gründen gelingt es, das Studium effektiv zu gestalten und effizient durchzuführen.

Wie zuvor erwähnt, werden die praxisorientierten und die theoriebezogenen Studienelemente nach den Grundsätzen des dualen Bildungssystems durchgehend inhaltlich und zeitlich miteinander verzahnt. Die zeitliche Verzahnung zeigt sich u.a. darin, dass die Studierenden im ersten Studienjahr einen Tag in der

Woche im Berufskolleg, drei Tage im Betrieb und schließlich zwei Tage, nämlich freitags (ganztägig) und samstags (halbtägig), an der Akademie verbringen. An die Stelle der Zeit im Berufskolleg treten im 3. Semester besondere Tage mit Crash-Veranstaltungen, welche die Akademie organisiert und die der unmittelbaren Vorbereitung auf die Prüfung vor der IHK dienen. Die Studierenden haben also eine Sechs-Tage-Woche zu absolvieren; und selbst der Sonntag ist nicht ganz freigestellt, da er zum Selbststudium genutzt werden muss. In der zweiten Phase des Studiums, dem 4. bis 7. Semester, sind die Studierenden unter Berücksichtigung eines Studientages pro Woche drei Tage der Woche im Betrieb tätig und studieren weiterhin freitags und samstags an der Akademie; de facto werden die Studientage gebündelt in Anspruch genommen zur Vorbereitung auf Prüfungen und in der Zeit der Anfertigung der Bachelorarbeit.

Das Studium beginnt insgesamt jeweils im August eines Jahres. Die Veranstaltungen des theorieorientierten Bereichs liegen zeitlich parallel zur Vorlesungszeit an den Hochschulen. Sämtliche Veranstaltungen werden einmal im Jahr durchgeführt. Das Studium ist modularisiert, d.h. in inhaltlich zusammengehörige Blöcke zerlegt; die einzelnen Module werden studienbegleitend abgeprüft. Die zugehörigen Prüfungskomponenten haben bis auf wenige Ausnahmen eine Doppelfunktion: Sie sind zugleich Elemente der Prüfung zum Betriebswirt (VWA) als auch der Prüfung zum Bachelor. Die Spezialisierungsveranstaltungen des siebten Semesters sind für die erste Hälfte des Wintersemesters geplant.

Der duale Studiengang Betriebswirtschaft ist grundsätzlich generalistisch ausgelegt; gleichwohl lassen sich inhaltlich zwei Varianten unterscheiden: eine mehr auf Tätigkeiten in Industrie und Handel und eine stärker auf logistische Tätigkeiten ausgerichtete Variante. Das Unternehmen entscheidet, für welche Variante „sein Studierender“¹ angemeldet wird. Alle Veranstaltungen in der jeweiligen Variante, ausgenommen die Spezialisierungs-Veranstaltungen im 7. Semester, stehen für die Studierenden fest, d.h. es gibt nahezu keine Wahlmöglichkeiten. Dies folgt aus dem für den gesamten Studiengang geltenden Ziel, die Studierenden generalistisch mit maßvoller Spezialisierung auszubilden.

Ein Blick in die Studieninhalte macht deutlich, dass in den ersten drei Semestern tendenziell eher Wissen und dessen praktische Umsetzung im Handlungsvollzug vermittelt wird, während es in der zweiten Phase, dem vierten bis siebten Semester, im theorieorientierten Teil und noch mehr im praxisbezogenen Teil zunehmend darauf ankommt, das erworbene Wissen anzuwenden. In dieser zweiten Phase des Studiums ist fächerübergreifendes Denken und Handeln eine besondere Herausforderung sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden. Gerade im praxisbezogenen Teil sind Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu entwickeln. Die selbstverantwortliche Beteiligung der Studierenden am Arbeitsprozess steht im Mittelpunkt aller Tätigkeitsüberlegungen. Die Übertragung eigenständiger Projektarbeiten, die allein oder im Team durchzuführen sind, fördert nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Zugangsvoraussetzung für diesen besonderen Studiengang sind die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife und ein Ausbildungsplatz in einem Unternehmen. Vorrangig kommen dabei folgende kaufmännischen Ausbildungsberufe als Basis in Betracht:

- für die industrie-/handelsorientierte Schiene:
 - Industriekaufmann/Industriekauffrau,

¹ Die weibliche Form ist hier und im Folgenden stets eingeschlossen.

- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel,
 - Bürokaufmann/Bürokauffrau,
 - Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
- für die logistikorientierte Schiene:
 - Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistik
 - Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
 - Bürokaufmann/Bürokauffrau

Rechtliche Grundlagen für das duale Studium sind:

- der Berufsbildungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Studierenden,
- ein weitergehender Ausbildungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Studierenden über die Förderung im betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen Teil und die Entsendung zum theoretisch-wissenschaftlichen Teil des dualen Studienprogramms,
- ein Dienstleistungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und der VWA, der die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien regelt,
- zwei Prüfungsordnungen (eine für den Abschluss Betriebswirt (VWA) und eine für den Abschluss als Bachelor of Arts) sowie
- der Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Münster und der VWA Münster.

Die Studierenden des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft sind Studierende der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster. Sie sind berechtigt, die Buchbestände der Universitätsbibliothek Münster, der Bibliothek der Fachhochschule Münster sowie der Fachbereichsbibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster zu nutzen. Eine Berechtigung zur Erlangung des sogenannten „Semestertickets“ besteht nicht.

Studienordnung

für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft

mit den Abschlüssen Betriebswirt (VWA) und Bachelor of Arts

der Westfälischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster in Kooperation mit der Fachhochschule Münster.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft Inhalt und Aufbau eines ordnungsgemäßen Studiums. Da mit dem Studium zwei Abschlüsse erworben werden können und für diese jeweils eigenständige Prüfungsordnungen gelten, basiert diese Studienordnung auf der Prüfungsordnung der Fachhochschule Münster vom 15.12.2004, soweit der Abschluss Bachelor of Arts betroffen ist, und auf der Prüfungsordnung der VWA Münster vom 16.02.2005, soweit es um den Abschluss Betriebswirt (VWA) geht.

§ 2 Studienvoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums im dualen Studiengang Betriebswirtschaft an der VWA Münster ist neben der allgemeinen oder der fachgebundenen Hochschulreife und einem Ausbildungsvertrag des Bewerbers mit einem mit der VWA Münster kooperierenden Unternehmen der Nachweis, dass der Bewerber in einem vergleichbaren Studium nicht endgültig gescheitert ist.

§ 3 Aufbau des Studiums

- (1) Das duale Studium an der VWA Münster kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungen
 - bis zum Abschluss Betriebswirt (VWA) sechs Semester und
 - bis zum Abschluss Bachelor of Arts sieben Semester.
- (3) Die ersten drei Semester fungieren informell als Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird.
- (4) Das Studium ist modular aufgebaut, d.h. in inhaltlich geschlossene Abschnitte gegliedert. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Zulassung zur Prüfung im Modul Praxistransfer I setzt voraus, dass die kaufmännische Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt wurde.
- (5) Sämtliche Modulprüfungen finden studienbegleitend statt. Für bestandene Modulprüfungen sowie für bestandene finale Prüfungselemente werden Leistungspunkte vergeben.
- (6) Die Modulprüfungen werden durch die finalen Prüfungselemente der Bachelorarbeit/der Prüfungshausarbeit sowie einer mündlichen Prüfung und eines Kolloquiums ergänzt. Auf die Anlage zur Studienordnung wird verwiesen.
- (7) *Das Studium zum Betriebswirt (VWA)* umfasst 180 Leistungspunkte, die in der Prüfungsordnung der VWA Münster für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft mit dem Abschluss Betriebswirt (VWA) in den Anlagen 1 und 2 (nur Pflichtbereich) festgelegt sind. Auf die entsprechende Anlage zu dieser Studienordnung wird verwiesen.
- (8) *Das Studium zum Bachelor of Arts* umfasst ebenfalls insgesamt 180 Leistungspunkte. Es ist bestanden, wenn der Prüfling die in der *Prüfungsordnung der Fachhochschule Münster für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft* vorgesehenen 180 Leistungspunkte im Pflicht- und Wahlpflichtbereich erworben hat. Auf die entsprechende Anlage zu dieser Studienordnung wird verwiesen.
- (9) Die Leistungspunkte nach Absatz 6 und diejenigen nach Absatz 7 sind weitestgehend identisch.

§ 4 Prüfungselemente

- (1) Die *Prüfung zum Betriebswirt (VWA)* umfasst 26 Prüfungen in Pflichtmodulen, eine Prüfungshausarbeit und eine mündliche Prüfung. Auf die Anlage zur Studienordnung wird verwiesen.
- (2) Die *Bachelorprüfung* umfasst insgesamt 25 Prüfungen in Pflichtmodulen, 2 Prüfungen in Spezialisierungsmodulen, eine Bachelorarbeit und ein Kolloquium. Die Bachelorarbeit fungiert zugleich als Prüfungshausarbeit. Auf die Anlage zur Studienordnung wird verwiesen.
- (3) Die Zwischenprüfung ist informeller Art. Sie umfasst je einen Leistungsnachweis aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, des Rechts, der Quantitativen Methoden und der Grundlagen der Wirtschaftsinformatik aus den Modulen der ersten drei Semester. Die Leistungsnachweise gelten als erworben, wenn die zugehörigen Modulprüfungen bestanden worden sind. Zur Zwischenprüfung zählt ferner die bestandene kaufmännische Abschlussprüfung.
- (4) Modulprüfungen werden erbracht in Form von Klausurarbeiten mit einer Bearbeitungsdauer von 90 bis 120 Minuten, als mündliche Prüfungen von i.d.R. 20 bis 30 Minuten bzw. in besonderen Prüfungsformen gemäß § 19 beider Prüfungsordnungen. Die Bearbeitungsdauer für die Klausurarbeiten in den Wahlmodulen des 7. Semesters beträgt bis zu 180 Minuten.
- (5) Für die Prüfungshausarbeit /die Bachelorarbeit, die ein praxisbezogenes betriebswirtschaftliches Projekt aus dem Ausbildungsbetrieb zum Gegenstand haben soll, ist eine Bearbeitungszeit von 9 Wochen vorgesehen. Für das Thema der Arbeit kann der Prüfling Vorschläge machen, auf die Rücksicht genommen werden soll.

§ 5 Wiederholung von Prüfungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können grundsätzlich einmal wiederholt werden. In insgesamt bis zu fünf Fällen kann eine nicht bestandene Wiederholungsprüfung einer Modulprüfung ein zweites Mal wiederholt werden. Wird eine Prüfungsleistung auch bei der Wiederholung nicht bestanden und kann sie wegen der Versuchsbeschränkung nicht ein weiteres Mal wiederholt werden, ist das Studium endgültig nicht bestanden.
- (2) Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden.

§ 6 Leistungspunktekonto

- (1) Die Akademie führt für jeden Prüfling ein Konto, auf dem verbucht wird, wann er welche Prüfungsleistung mit welchem Ergebnis erbracht hat. Verbucht werden auch die benötigte Zahl der Versuche und die mit Bestehen der Prüfungsleistung erworbenen Punkte.
- (2) Jeder Prüfling kann seinen persönlichen Kontostand (Leistungsstand) über das Intranet Trainex abrufen.

§ 7 Studienberatung

- (1) Bei Studienbeginn wird eine Einführungsveranstaltung durchgeführt, in der den Studienanfängern das gesamte Studienkonzept vorgestellt wird.
- (2) Die fachliche Studienberatung nehmen alle Lehrenden, die am dualen Studiengang Betriebswirtschaft beteiligt sind, sowie bei Bedarf die Studienleiter sowie die Mitarbeiter der Geschäftsführung der VWA Münster wahr.

§ 8 Studienplan

- (1) Der Studienplan zeigt die Verteilung der Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen des Studiengangs auf die verschiedenen Semester der Regelstudienzeit. Er ist dem Studienführer beigelegt (Vgl. Anlage zur Studienordnung).
- (2) Der Studienplan stellt sicher, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (3) Die Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen des ersten bis sechsten Semesters ist verpflichtend. Dasselbe gilt für die gewählten Wahlveranstaltungen des siebten Semesters.

- (4) Der Studienplan unterliegt gelegentlichen Anpassungen. Die aktuelle Fassung des Studienplans ist dem Studienführer als Anlage beigefügt.

§ 9 Kenntnis der Prüfungsordnungen

Jeder Studierende ist im eigenen Interesse gehalten, die für das Studium relevanten Prüfungsordnungen zu studieren.

§ 10 Inkrafttreten

Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Prüfungsanforderungen und Leistungspunkte

Modulprüfung	Abschluss Betriebsw. (VWA) Leistungspunkte	Abschluss Bachelor Leistungspunkte		Semester, in dem die Prüfungsleistung laut Plan zu erbringen ist
		BWL	Logistik	
Betriebswirtschaftslehre				
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5	5	5	1. Semester
Controlling	4	4	4	2. Semester
Funktionen	5	5	5	3. Semester
Praxistransfer I (Kaufmännische Abschlussprüfung)	30 ¹⁾	---- ¹⁾	--- ¹⁾	3. Semester
Übende Elemente/ Praxistransfer I (Bachelor)	4 ²⁾	4+15 ²⁾	4+15 ²⁾	4. Semester
Organisation und Führung	5	5	5	4. Semester
Rechnungslegung (Bilanzen)	4	4	4	4. Semester
Investition und Finanzierung	4	4	4	5. Semester
Steuern	5	5	4	5. Semester
Praxistransfer II (Projektarbeit)	15	15	15	5. Semester
Management 1	4	4	4	5. Semester
Management 2	5	5	5	6. Semester
Spezialisierungsmodul 1	---	12	12	7. Semester
Spezialisierungsmodul 2	---	12	12	7. Semester
Volkswirtschaftslehre				
Mikroökonomie	4	4	4	1. Semester
Makroökonomie	4	4	4	2. Semester
Angewandte Volkswirtschaftslehre	5	5	5	6. Semester
Wirtschaftspolitik I	} wahlweise 4	} wahlweise 4		3. Semester
Wirtschaftspolitik 2				4. Semester
Recht				
Handels- und Gesellschaftsrecht	4	4	5	2. Semester
Bürgerliches Recht A	5	5	5	2. Semester
Bürgerliches Recht B	4	4	4	3. Semester
Öffentliches Wirtschaftsrecht	4	4	4	4. Semester
Arbeitsrecht	4	4	4	6. Semester
Sonstiges				
Quantitative Methoden	4	4	4	2. Semester
Wirtschaftsinformatik	4	4	4	3. Semester
Fremdsprachen	5	5	5	5. Semester
Arbeitsgemeinschaften	4	4	4	4. Semester
Arbeitsgemeinschaften	4	4	4	5. Semester
Arbeitsgemeinschaften	4	4	4	6. Semester
Zwischensumme der Leistungspunkte	153	162		
Finale Prüfungselemente				
Prüfungshausarbeit	18	----	----	6. Semester
Bachelorthesis	---	12	12	6. Semester
Mündliche Prüfung	9	----	----	6. Semester
Kolloquium	---	6	6	7. Semester
Leistungspunkte insgesamt	180	180	180	

1 Im Bachelorstudiengang werden keine eigenständigen Leistungspunkte für die bestandene kaufmännische Abschlussprüfung vergeben. Vgl. aber Fußnote 2.

2 Die 19 Punkte ergeben sich wie folgt: 15 Punkte für die Erfüllung der Zugangsvoraussetzung, nämlich das Bestehen der kaufmännischen Abschlussprüfung, und 4 Leistungspunkte für die eigentliche Prüfungsleistung.

Studienverlaufsplan für die Studienrichtung Industrie/Handel/Dienstleistungen

Module und Veranstaltungen	1. Sem. SWS/ Credits	2. Sem. SWS/ Credits	3. Sem. SWS/ Credits	4. Sem. SWS/ Credits	5. Sem. SWS/ Credits	6. Sem. SWS/ Credits	7. Sem. SWS/ Credits	Prüfung zum Ende des
Betriebswirtschaftslehre								
Grundlagen der BWL	Σ 4,3 / 5							
Einführung in die BWL	24							1. Sem.
Unternehmensformen	18							
Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr	15							
Controlling	<input type="checkbox"/>	Σ 2,8 / 4						
Kostenrechnung I	12							2. Sem.
Kostenrechnung II		12						
Controlling		12						
Funktionen	<input type="checkbox"/>		Σ 5,6 / 5					
Marketing			34					3. Sem.
Produktionsmanagement			20					
Materialwirtschaft			10					
Handelsbetriebslehre			12					
Übende Elemente	<input type="checkbox"/>			Σ 3,0 / 4+15				
Übungen z. Controlling				12				4. Sem.
Betriebswirtschaftliche Übungen 3. Sem.			13					
Betriebswirtschaftliche Übungen 4. Semester				14				
Organisation und Führung	<input type="checkbox"/>			Σ 4,0 / 5				
Organisation				24				4. Sem.
Personalführung und -management				21				
Unternehmensgründungen				8				
Rechnungslegung	<input type="checkbox"/>			Σ 1,9 / 4				
Bilanzen				24				4. Sem.
Investition und Finanzierung	<input type="checkbox"/>				Σ 3,4 / 4			
Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft					15			5. Sem.
Investitionsrechnung					18			
Übungen zu Investition und Finanzierung					11			
Steuern	<input type="checkbox"/>				Σ 3,9 / 5			
Grundzüge des Steuerrechts					18			5. Sem.
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre					24			
Übungen zur Steuerlehre					9			
Management I	<input type="checkbox"/>				Σ 3,7 / 4			
Industriebetriebslehre					20			5. Sem.
Unternehmensforschung					14			
Unternehmensführung					15			
Management II	<input type="checkbox"/>					Σ 5,4 / 5		
Fallstudienseminar						18		6. Sem.
Unternehmensplanspiel						18		
Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Semester						18		
Repetitorium zur BWL						18		

2 Spezialisierungsmodule								
Internationales Marketing							$\Sigma 4,5 / 12$	7. Sem.
1 aus 3 (Controlling, Finanzwirtschaft, Logistik)							60	
							$\Sigma 4,5 / 12$	
							60	
Volkswirtschaftslehre								
Mikroökonomie	$\Sigma 2,4 / 4$							
Mikroökonomische Grundlagen	30							1. Sem.
Makroökonomie	<input type="checkbox"/>	$\Sigma 1,7 / 4$						
Makroökonomische Grundlagen		21						2. Sem.
Angewandte Volkswirtschaftslehre	<input type="checkbox"/>						$\Sigma 4,5 / 5$	
Grundlagen der Finanzwissenschaft					24			6. Sem.
Übungen zur Finanzwissenschaft					12			
Volkswirtschaftliche Übungen						12		
Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre						12		
Wirtschaftspolitik I (Wahl)	<input type="checkbox"/>		$\Sigma 2,8 / 4$					
Geld- und Währungspolitik			12					3. Sem.
Sozialpolitik			12					
Übungen zur Wirtschaftspolitik			12					
Wirtschaftspolitik II (Wahl)	<input type="checkbox"/>			$\Sigma 2,1 / 4$				
Außenwirtschaftspolitik				14				4. Sem.
Übungen zur Wirtschaftspolitik				12				
Rechtswissenschaften								
Handels- und Gesellschaftsrecht	<input type="checkbox"/>	$\Sigma 3,8 / 4$						
Handelsrecht	15							5. Sem.
Gesellschaftsrecht		21						
Übungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht		14						
Bürgerliches Recht A	<input type="checkbox"/>	$\Sigma 5,1 / 5$						
Bürgerliches Recht I	21							2. Sem.
Bürgerliches Recht II	15							
Bürgerliches Recht III		18						
Übungen zum BGB		14						
Bürgerliches Recht B	<input type="checkbox"/>		$\Sigma 2,1 / 4$					
Übungen zum BGB			10					3. Sem.
Grundzüge Familien- und Erbrecht			17					
Öffentliches Wirtschaftsrecht	<input type="checkbox"/>			$\Sigma 2,8 / 4$				
Wirtschaftsverfassungsrecht			15					4. Sem.
Wirtschaftsverwaltungsrecht			9					
Spezielles Wirtschaftsverwaltungsrecht				12				
Arbeitsrecht	<input type="checkbox"/>					$\Sigma 3,1 / 4$		
Arbeitsrecht					24			6. Sem.
Übungen zum Arbeitsrecht						16		

Fächerübergreifende Methoden								
Quantitative Methoden	<input type="checkbox"/>	$\Sigma 3,6 / 4$						
Mathematische Methoden in der Wirtschaft	21							2. Sem.
Statistik I	15							
Statistik II		12						
Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/>		$\Sigma 3,8 / 4$					
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I		30						3. Sem.
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik II			20					
Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>					$\Sigma 4,5 / 5$		
Business English I				24				5. Sem.
Business English II						36		
Arbeitsgemeinschaften I-III	<input type="checkbox"/>				$\Sigma 4,2 / 4$	$\Sigma 4,2 / 4$	$\Sigma 4,2 / 4$	
Fachliche Anwendungen und Schlüsselqualifikationen				48	48	48		4.-6. Sem.
Allgemeine Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>							
Einführung in das Studium, Betriebsbesichtigungen, über mehrere Semester verteilt. Keine Credits.								

Neben den Veranstaltungen, die den Modulen zugeordnet sind, gibt es Allgemeine Veranstaltungen, deren Inhalte nicht gesondert abgeprüft wird.

Schwerpunkt Industrie/Handel	Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
Allgemeine Veranstaltungen										
Einführung in das Studium		3							3	
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten					4				4	
Anleitung zur Anfertigung der Bachelor-Thesis							4		4	
Betriebsbesichtigungen		22 h, nach Bedarf verteilt, insgesamt							22	
Summe allgemeine Veranstaltungen		3			4		4		33	0

Studienverlaufsplan für die Studienrichtung Logistik

Module und Veranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	Prüfg z. Ende des
	SWS/ Credits	SWS/ Credits	SWS/ Credits	SWS/ Credits	SWS/ Credits	SWS/ Credits	SWS/ Credits	
Betriebswirtschaftslehre								
Grundlagen der BWL	Σ 4,3 / 5							
Einführung in die BWL	24							1. Sem.
Unternehmensformen	18							
Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr	15							
Controlling		Σ 3,1 / 4						
Kostenrechnung I	16							2. Sem.
Kostenrechnung II		12						
Controlling		12						
Funktionen			Σ 5,2 / 5					
Marketing			32					3. Sem.
Produktionsmanagement			16					
Materialwirtschaft			10					
Betriebswirtschaftliche Logistik			12					
Übende Elemente				Σ 3,0 / 4+15				
Logistik-Controlling				12				4. Sem.
Betriebswirtschaftliche Übungen zur Logistik				20				
Betriebswirtschaftliche Übungen 4. Semester				7				
Organisation und Führung				Σ 3,9 / 5				
Perspektiven der Logistik				5				4. Sem.
Organisation				18				
Personalführung und -management				21				
Unternehmensgründungen				8				
Rechnungslegung				Σ 1,5 / 4				
Bilanzen				18	□			4. Sem.
Investition u. Finanzierung					Σ 3,1 / 4			
Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft					15			5. Sem.
Investitionsrechnung					16			
Übungen zu Investition und Finanzierung					9			
Steuern					Σ 3,1 / 4			
Grundzüge des Steuerrechts					18			5. Sem.
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre					15			
Übungen zur Steuerlehre					8			
Management I					Σ 3,2 / 4	□		
Produktionsformen im Güterverkehr					12			5. Sem.
Handelsbetriebslehre					12			
Verkehrsdienstleistungen					4	□		
Unternehmensforschung					14			
Management II						Σ 6,0 / 5		
Unternehmensführung						15		6. Sem.
Fallstudienseminar						12		
Unternehmensplanspiel						18		
Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Semester						18		
Repetitorium zur BWL						18	□	

2 Spezialisierungsmodule							□	
Internationales Marketing							4,5 / 12	7. Sem.
							60	
1 aus 3 (Controlling, Finanzwirtschaft, Logistik)							4,5 / 12	
							60	

Volkswirtschaftslehre

Mikroökonomie	$\Sigma 2,4 / 4$							
Mikroökonomische Grundlagen	18							1. Sem.
Allg. Verkehrswirtschaft und Logistik	12							
Makroökonomie		$\Sigma 2,1 / 4$						
Makroökonomische Grundlagen		15						2. Sem.
Verkehrswirtschaft in der VWL		11						
Angewandte Volkswirtschaftslehre		□				$\Sigma 4,2 / 5$		
Grundlagen der Finanzwissenschaft					20			6. Sem.
Übungen zur Finanzwissenschaft						12		
Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre						24		
Wirtschaftspolitik I			$\Sigma 2,8 / 4$					
Geld- und Währungspolitik			12					3. Sem.
Sozialpolitik			12					
Übungen zur Wirtschaftspolitik			12					
Wirtschaftspolitik II				$\Sigma 2,5 / 4$				
Außenwirtschaftspolitik				20				4. Sem.
Übungen zur Wirtschaftspolitik				12				

Rechtswissenschaften

Handels- und Gesellschaftsrecht		$\Sigma 5,3 / 5$					□	
Handelsrecht	15							2. Sem.
Gesellschaftsrecht		16						
Übungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht		8						
Versicherungsrecht		16						
Ausfuhr- und Einfuhrrecht		16						
Bürgerliches Recht A		$\Sigma 4,6 / 5$						
Bürgerliches Recht I	21							2. Sem.
Bürgerliches Recht II	15							
Bürgerliches Recht III		12						
Übungen zum BGB		14						
Bürgerliches Recht B						$\Sigma 2,1 / 4$		
Übungen zum BGB						10		6. Sem.
Grundzüge Familien- und Erbrecht						17		
Öffentliches Wirtschaftsrecht					□	$\Sigma 2,6 / 4$		
Wirtschaftsverfassungsrecht					16			5. Sem.
Wirtschaftsverwaltungsrecht					12			
Spezielles Wirtschaftsverwaltungsrecht					6			
Arbeitsrecht			$\Sigma 3,1 / 4$					
Arbeitsrecht			24					3. Sem.
Übungen zum Arbeitsrecht			16					

Fächerübergreifende Methoden								
Quantitative Methoden		$\Sigma 3,6 / 4$						
Mathematische Methoden in der Wirtschaft	21							2. Sem.
Statistik I	15							
Statistik II		12						
Wirtschaftsinformatik			$\Sigma 3,8 / 4$					
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I		20						3. Sem.
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik II			30					
Fremdsprachen					$\Sigma 4,2 / 5$			
Business English I				24				5. Sem.
Business English II					32			
Arbeitsgemeinschaften				$\Sigma 4,2 / 4$	$\Sigma 4,2 / 4$	$\Sigma 4,2 / 4$		
Fachliche Anwendungen und Schlüsselqualifikationen				48	48	48		4.-6. Sem.

Und auch hier gibt es neben den Veranstaltungen, die den Modulen zugeordnet sind, Allgemeine Veranstaltungen, deren Inhalte nicht gesondert abgeprüft werden.

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
Allgemeine Veranstaltungen									
Einführung in das Studium	3							3	
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten				4				4	
Anleitung zur Anfertigung der Bachelor-Thesis						4		4	
Betriebsbesichtigungen	22 h, nach Bedarf verteilt, insgesamt							22	
Summe allgemeine Veranstaltungen	3			4		4		33	0

Die Module des betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen Teils des Studiums

Während der gesamten Zeit des Studiums verlaufen die theoretisch-wissenschaftlichen und die betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen Elemente des Studiums parallel zueinander. In den ersten 3 Semestern durchlaufen die Studierenden im Unternehmen zugleich eine kaufmännische Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz, die mit der kaufmännischen Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer beendet wird.

Ab dem 4. Semester werden die Studierenden in ihren Ausbildungsbetrieben in zunehmendem Maße mit besonderen praxisbezogenen Aufgaben betraut, und zwar in zwei bis drei Schwerpunkten, die vorrangig aus folgendem Katalog gewählt werden:

- Rechnungswesen – Controlling – Kalkulation
- Marketing – Absatz
- Investition und Finanzierung

- Kundenservice – Reklamation
- Logistik
- Einkauf – Materialwirtschaft – Vorratswirtschaft
- Produktionswirtschaft – Arbeitsvorbereitung
- Personalwesen – Löhne und Gehälter
- Organisation – EDV – Verwaltung
- Außenhandel

In ihren jeweiligen Schwerpunkten müssen die Studierenden vor allem umfangreichere Projekte bearbeiten, die sich aus den Anforderungen des jeweiligen Betriebes ergeben. Eines der Projekte dürfte zugleich die Grundlage für die Bachelor-Thesis bilden.

In der Zeit ab dem 4. Semester muss jeder Studierende 15 Credit Points aus dem betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen Bereich erwerben, die auf der Basis eines Berichts vergeben werden. Ferner ist im 6. Semester (Regelfall) eine praxisbezogene Bachelor-Thesis mit einer Bearbeitungszeit von 9 Wochen zu erstellen, die zugleich als Prüfungshausarbeit im Rahmen des Abschlusses Betriebswirt (VWA) fungiert. Praxisbezug ist auch in der mündlichen Abschlussprüfung sowie dem Kolloquium gefragt.

Duale Studiengänge Betriebswirtschaft
„Betriebswirt(in) VWA – Bachelor of Arts“

Modulhandbuch

Studiengang Betriebswirtschaft
Studiengang Logistik

in der Fassung vom 26.07.2010

Vorbemerkungen:

Der duale Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft gliedert sich inhaltlich grundsätzlich in zwei Teile, einen anwendungsbezogenen und einen theoretisch-wissenschaftlichen Teil. Während der gesamten Dauer des auf sieben Semester ausgelegten Studiums verlaufen die beiden Teile mit wechselseitigen Durchdringungen parallel zueinander. In den ersten 3 Semestern erfahren die Studierenden zugleich eine kaufmännische Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz, die mit der kaufmännischen Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer beendet wird.

Die anwendungsbezogenen Elemente des Studiums werden vorrangig im Ausbildungsbetrieb vermittelt. Dabei geht die inhaltliche Ausrichtung in den ersten 3 Semestern in fachlicher Hinsicht vorrangig in die Breite. In dieser Zeit erlernen die Studierenden alle grundlegenden Elemente kaufmännischen Handelns. Ab dem 4. Semester werden die Studierenden in ihren Ausbildungsbetrieben in zunehmendem Maße mit besonderen praxisbezogenen Aufgaben betraut, und zwar in zwei bis drei Schwerpunkten, die je nach Neigung, Eignung und Bedarf vorrangig aus folgendem Katalog gewählt werden:

- Rechnungswesen – Controlling – Kalkulation
- Marketing – Absatz
- Investition und Finanzierung
- Kundenservice – Reklamation
- Logistik
- Einkauf – Materialwirtschaft – Vorratswirtschaft
- Produktionswirtschaft – Arbeitsvorbereitung
- Personalwesen – Löhne und Gehälter
- Organisation – Wirtschaftsinformatik – Verwaltung
- Außenhandel

Die Wissensvermittlung im theoretisch-wissenschaftlichen Teil des Studiums erfolgt in Veranstaltungen der VWA. Diese Veranstaltungen sind zu inhaltlich schlüssigen Modulen verknüpft, die jeweils gesondert abgeprüft werden. Die nachfolgenden Modulhandbücher beschreiben die theorieorientierten Module des dualen Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft in der Ausrichtung „Industrie/Handel“ bzw. in der Ausrichtung „Logistik“. Dabei folgen die Angaben der Reihenfolge, in der die Module in dem jeweiligen Studienverlaufsplan (vgl. Anlagen A.1 bis A.4) aufgelistet sind. Die bei den einzelnen Modulen ausgewiesene Kontaktzeit umfasst sämtliche Zeiten „im Hörsaal“. Die Umrechnung von in Stunden (h) angegebenen Zeiten ins Semesterwochenstunden (SWS) erfolgt auf der Basis $14 \text{ h} = 1 \text{ SWS}$.

Inhaltsübersicht

Die Modulbeschreibung zum Bachelorstudium umfasst folgende Module:

- 10 Pflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- 4 Spezialisierungsmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- 3 Pflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre
- 2 Wahlpflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre
- 5 Pflichtmodule im Kernbereich Recht
- 4 Pflichtmodule im Bereich Fächerübergreifende Methoden
- Bachelorarbeit

Im Einzelnen werden folgende Module beschrieben:

A Studienrichtung Industrie/Handel/Dienstleistungen

A.1 Pflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre

- A.1.1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- A.1.2 Controlling
- A.1.3 Funktionen
- A.1.4 Übende Elemente
- A.1.5 Praxistransfer
- A.1.6 Organisation und Führung
- A.1.7 Rechnungslegung
- A.1.8 Investition und Finanzierung
- A.1.9 Steuern
- A.1.10 Management I
- A.1.11 Management II

A.2 Spezialisierungsmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre (Von den drei Wahlpflichtmodulen muss eines belegt werden.)

- A.2.1 Internationales Marketing (Pflicht)
- A.2.2 Controlling (Wahlpflicht)
- A.2.3 Finanzwirtschaft (Wahlpflicht)
- A.2.4 Logistik (Wahlpflicht)

A.3 Pflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre

- A.3.1 Mikroökonomie
- A.3.2 Makroökonomie
- A.3.3 Angewandte Volkswirtschaftslehre

A.4 Wahlpflichtbereich Volkswirtschaftslehre (Von den beiden Wahlpflichtmodulen muss eins belegt werden.)

- A.4.1 Wirtschaftspolitik I
- A.4.2 Wirtschaftspolitik II

A.5 Pflichtbereich Rechtswissenschaften

- A.5.1 Handels- und Gesellschaftsrecht
- A.5.2 Bürgerliches Recht A
- A.5.3 Bürgerliches Recht B
- A.5.4 Öffentliches Wirtschaftsrecht
- A.5.5 Arbeitsrecht

A.6 Pflichtbereich Fächerübergreifende Methoden

- A.6.1 Quantitative Methoden
- A.6.2 Wirtschaftsinformatik
- A.6.3 Fremdsprachen
- A.6.4 Arbeitsgemeinschaften I-III

A.7 Bachelorarbeit

A.8 Kolloquium

B Studienrichtung Logistik

B.1 Pflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre

B.1.1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

B.1.2 Controlling

B.1.3 Funktionen

B.1.4 Übende Elemente

B.1.5 Praxistransfer

B.1.6 Organisation und Führung

B.1.7 Rechnungslegung

B.1.8 Investition und Finanzierung

B.1.9 Steuern

B.1.10 Management I

B.1.11 Management II

B.2 Spezialisierungsmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre (Von den drei Wahlpflichtmodulen muss eines belegt werden.)

B.2.1 Internationales Marketing (Pflicht)

B.2.2 Controlling (Wahlpflicht)

B.2.3 Finanzwirtschaft (Wahlpflicht)

B.2.4 Logistik (Wahlpflicht)

B.3 Pflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre

B.3.1 Mikroökonomie

B.3.2 Makroökonomie

B.3.3 Angewandte Volkswirtschaftslehre

B.4 Wahlpflichtbereich Volkswirtschaftslehre (Von den beiden Wahlpflichtmodulen muss eines belegt werden.)

B.4.1 Wirtschaftspolitik I

B.4.2 Wirtschaftspolitik II

B.5 Pflichtbereich Rechtswissenschaften

B.5.1 Handels- und Gesellschaftsrecht

B.5.2 Bürgerliches Recht A

B.5.3 Bürgerliches Recht B

B.5.4 Arbeitsrecht

B.5.5 Öffentliches Wirtschaftsrecht

B.6 Pflichtbereich Fächerübergreifende Methoden

B.6.1 Quantitative Methoden

B.6.2 Wirtschaftsinformatik

B.6.3 Fremdsprachen

B.6.4 Arbeitsgemeinschaften I-III

B.7 Bachelorarbeit

B.8 Kolloquium

Studienrichtung Industrie/Handel/Dienstleistungen

A.1.1 Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre					
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
150 h	5 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester		1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (24 h) b) Unternehmensformen (18 h) c) Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr (15 h)		Kontaktzeit 4,3 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden sind in der Lage die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die verschiedenen Funktionen und die zentralen Instrumente betriebswirtschaftlichen Handelns zu beschreiben. Sie beherrschen die grundlegenden Fachbegriffe und sind in der Lage, die in nachfolgenden Semestern isoliert betrachteten Einzelveranstaltungen in das Gedankengebäude der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen und Wechselwirkungen zwischen den Teildisziplinen zu erkennen. Das befähigt sie, unternehmerische Probleme in den betrieblichen Gesamtkontext einzuordnen und mögliche Effekte auf andere Teilgebiete zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Rechtsformen deutschen Rechts und deren charakteristischen Unterschiede. Sie sind in der Lage fundiert an konstitutiven Entscheidungen über die zweckmäßigste Unternehmensform für ein neu zu gründendes Unternehmen mitzuwirken. Dabei ist es ihnen möglich, einen konsequenten Bezug zwischen dem Problem der Rechtsformwahl und den dabei betroffenen betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen, wie z.B. Finanzierung, Rechnungslegung, Besteuerung und Organisation herzustellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Instrumente des nationalen und internationalen Zahlungsverkehrs und können die in der Praxis relevanten Finanzierungsformen systematisieren und unterscheiden. Sie sind in der Lage die erlernten Instrumente im unternehmerischen Entscheidungsprozess zielgerichtet einzusetzen.</p>				
3	Inhalte <p>Es wird ein Überblick über die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre insgesamt sowie über die betrieblichen Funktionsbereiche im Speziellen vermittelt. Die Studierenden werden mit den Grundlagen und Grundbegriffen vertraut gemacht und lernen anschließend die verschiedenen Produktionsfaktoren und Möglichkeiten der Optimierung ihres Einsatzes kennenlernen. Des Weiteren stehen unternehmerische Entscheidungen wie Standortwahl und Unternehmenskooperationen im Mittelpunkt. Abschließend werden knapp zentrale Konzepte des internen sowie das externe Rechnungswesen vorgestellt.</p> <p>Die Studierenden lernen die wesentlichen Charakteristika und Besonderheiten der Rechtsformen kennen. Dabei wird insbesondere auf die Unterschiede in der Leitungs- und Kontrollbefugnis, dem Haftungsumfang der Eigenkapitalgeber, der Gewinn-/Verlustbeteiligung und der Finanzierungsmöglichkeiten der verschiedenen Rechtsformen eingegangen. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Vergleich der deutschen mit ausländischen Rechtsformen. Letztendlich werden Unternehmenszusammenschlüsse sowie die Grundlagen der betrieblichen und unternehmerischen Mitbestimmung erläutert.</p> <p>Neben der Erläuterung grundlegender Fachbegriffe aus dem Bereich der Finanzwirtschaft wird weiterhin auf die Differenzierung zwischen Erfolg und Liquidität sowie die Ermittlung des Kapitalbedarfs mit Bezug auf produktionswirtschaftliche Entscheidungen eingegangen. Die Möglichkeiten zur Deckung des Kapitalbedarfs durch verschiedene Finanzierungsarten werden erläutert und durch das Konzept von Eigen- und Fremdkapital systematisiert. Des Weiteren wird auf die Instrumente des nationalen und internationalen Zahlungsverkehrs sowie deren Vor- und Nachteile Bezug genommen.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Kurzreferate				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

A.1.2 Modul Controlling					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Kostenrechnung I (12 h) b) Kostenrechnung II (12 h) c) Controlling (12 h)			Kontaktzeit 2,8 SWS / 39 h	Selbststudium 81 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung und Anwendungsbereiche der Kostenrechnung und des Kostenmanagements im Rahmen des internen Rechnungswesens einzuordnen und verschiedene Fragestellungen in diesem Zusammenhang nachzuvollziehen. Sie können Kostenrechnungssysteme unterscheiden und haben, über die Grundlagen der Kostenrechnung hinaus, fundierte Kenntnisse über das System der Ist-Vollkostenrechnung erlangt. Die fundierten Kenntnisse des Kostenmanagements ermöglichen es Ihnen die vermittelten modernen Methoden als Basis von Entscheidungen einzusetzen. Die abstrakt erworbenen Fähigkeiten können sie auf konkrete Anwendungsfälle übertragen. Sie sind in der Lage Kosteninformationen in der Praxis sinnvoll einzuordnen und bestehende Systeme zu verbessern.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen grundlegenden Konzeptionen des Controlling zu unterscheiden und zu interpretieren. Ihre analytischen Fähigkeiten werden geschult, um problemlösungsorientiertes Denken zu unterstützen. Das breite methodische Wissen ermöglicht ihnen, zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Aufgabestellungen einen treffenden Lösungsansatz zu finden. Sie sind in der Lage, die Instrumente des operativen und strategischen Controlling anzuwenden. Mögliche Einsatzfelder und Variationen, Anwendungsmöglichkeiten, aber auch Grenzen der Methoden und Instrumente sind ihnen bekannt.</p>					
3 Inhalte					
<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Kostenrechnung. Im Vordergrund steht die Zweckorientierung der Kostenrechnung als Bestandteil des internen Rechnungswesens und die Schaffung eines Basiswissens, das es ermöglicht, praktische und theoretische Fragestellungen der Kostenrechnung zu bearbeiten. Der Darstellung von Grundbegriffen und Basiswissen folgend werden die verschiedenen Systeme der Kostenrechnung vorgestellt. Sowohl das System der Ist-Vollkostenrechnung als auch das der Teilkostenrechnung steht dabei im Mittelpunkt. Ebenso wird auf entscheidungsorientierte Aspekte der Kostenrechnung eingegangen, die bei der Unternehmensplanung und -steuerung von hoher Relevanz sind. Des Weiteren werden Maßnahmen und Instrumente der Kostenbeeinflussung als moderne Methoden des Kostenmanagements ausführlich dargestellt, diskutiert und auf ihre praktische Anwendbarkeit geprüft. Instrumente wie das Target Costing machen dabei sichtbar, dass die Methoden der Kostenrechnung von hoher Relevanz sind.</p> <p>Den Studierenden werden die wesentlichen Konzeptionen des Controlling vermittelt. Betrachtet wird u. a. die Planung, Steuerung und Kontrolle wirtschaftlicher Entscheidungen in Unternehmen. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Konzepte und Methoden der Planung behandelt. Grundlegende Controllinginstrumente, die die Koordination betreffen, werden erörtert und diskutiert. Schwerpunkte stellen dabei solche Instrumente dar, die im Rahmen von Unternehmenstransaktionen eingesetzt werden. Auch die Zusammenhänge der Controllinginstrumente untereinander werden herausgearbeitet und die Methoden kritisch hinterfragt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Kurzreferate					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.3 Modul Funktionen					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Marketing (34 h) b) Produktionsmanagement (20 h) c) Materialwirtschaft (10 h) d) Handelsbetriebslehre (12 h)			Kontaktzeit 5,6 SWS / 79 h	Selbststudium 71 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erkennen die Relevanz des Marketing und sind in der Lage marktbezogene Problemstellungen analytisch zu durchdringen. Sie beherrschen die modernen Marketinginstrumente, können diese situationsgerecht auswählen und gezielt zur Problemlösung einsetzen. Des Weiteren beherrschen Sie die Grundlagen der Kommunikations- und Distributionsprozesse sowie unterschiedliche Produktarten.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die unterschiedlichen Strukturmerkmale von Fertigungsbetrieben. Sie kennen die Auswirkungen des Marktwandels auf die Produktion und die Möglichkeiten zur Komplexitätsreduktion in der Fertigung. Sie beherrschen die wesentlichen, insb. operativen Problemstellungen von Produktionsbetrieben sowie die zur Lösung eingesetzten Verfahren und Algorithmen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, materialwirtschaftliche Probleme in die Supply Chain eines Industrieunternehmens einzuordnen. Sie können die wesentlichen Instrumentarien und Verfahren in der Praxis anwenden und wissen um die Möglichkeiten und Probleme verschiedener Sourcingstrategien. Die Methoden zur Bedarfs-, Bestands- und Beschaffungsplanung ermöglichen es, die jeweils im Unternehmen nachfragende Stelle mit den richtigen Materialien zur richtigen Zeit in der geforderten Qualität und Quantität zu versorgen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Handelsbetriebslehre und sind in der Lage die Bedeutung des Handelsbegriffes zu interpretieren und können aktuelle Entwicklungen des institutionellen Handels nachvollziehen und erklären. Sie sind in der Lage, fundierte Entscheidungen der Standortpolitik zu treffen und beherrschen geeignete Formen der Sortiments- und Preispolitik sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Absatzwerbung und Verkaufsraumgestaltung.</p>					
3 Inhalte					
<p>Das Modul vermittelt einen kompakten Überblick über die Historie des Marketing, die Rahmenbedingungen marktorientierter Unternehmensführung sowie über die Ziele, Aufgaben und Methoden des Marketing-Management. Neben strategischen und operativen Aspekten der Marketingplanung werden die Marketingforschung als Informationsgrundlage für Entscheidungen sowie die unterschiedlichen Marketinginstrumente dargestellt. Auch Fragestellungen der Marketing-Organisation und des Marketing-Controlling werden diskutiert.</p> <p>Die Grundlagen des Produktionsmanagements werden anwendungsorientiert dargestellt und aktuelle Entwicklungen durch die Behandlung von Prozessorientierung und Qualitätsplanung berücksichtigt. Somit werden die Studierenden praxisnah und zielorientiert an Planungsprobleme von Produktionsbetrieben herangeführt und auf später notwendige strategische Unternehmenszielentscheidungen vorbereitet. Neben der operativen Planung des Primärbedarfs stehen hierbei Produktionsdurchführungsplanung, innerbetriebliche Losgrößen und operative Ablaufplanung im Fokus.</p> <p>Durch die Einordnung der Materialwirtschaft in den betriebswirtschaftlichen Kontext wird zunächst die Bedeutung sowie die grundlegenden Begriffe erläutert und voneinander abgegrenzt. Die verschiedenen Instrumente und Verfahren der Materialwirtschaft wie Lieferantenauswahl, Beschaffung und Lagerung von Gütern Bedarfsermittlung und Disposition sowie deren Zielkonflikte werden neben einer theoretischen Erläuterung anhand von Praxisfällen vertieft.</p> <p>Neben dem Gegenstand und der Entwicklung des Handelsmanagements wird die Handelslandschaft zweckmäßig systematisiert. Bereiche der handelsbetrieblichen Marktpolitik sowie die Grundlagen das Handelsmanagement werden erläutert. Im Einzelnen werden die Standortpolitik, die Verkaufsstellengestaltung und Warenpräsentation, die Sortimentspolitik, die Preispolitik und die Beschaffungspolitik thematisiert.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, bestandene kaufm. Abschlussprüfung, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.4 Modul Übende Elemente					
Workload 120 h	Credits 4 CP + 15 CP *	Studiensemester 3.- 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Übungen zum Controlling (12 h) b) Betriebswirtschaftliche Übungen 3. Sem. (13 h) c) Betriebswirtschaftliche Übungen 4. Sem. (14 h)		Kontaktzeit 3,0 SWS / 42 h	Selbststudium 78 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden und Verfahren des operativen und strategischen Controlling auf unterschiedliche Problemstellungen anzuwenden und die möglichen Einsatzfelder, Anwendungsmöglichkeiten und Variationen der Instrumente zielgerecht einzusetzen. Sie können die gestellten Aufgaben und Probleme analytisch durchdringen, sie sachgerecht lösen und die Lösungen kritisch hinterfragen.</p> <p>Des Weiteren verstehen die Studierenden die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie die betrieblichen Funktionsbereiche und haben diese durch übende Elemente gefestigt. Sie sind in der Lage in den Bereichen Kosten- und Leistungsrechnung, operative Programmplanung, Break-Even-Kalkulationen, Kostenmanagement, Projektcontrolling und Target-Costing praxisbezogene Aufgaben- und Problemstellungen analytisch zu erfassen und zielgerecht zu lösen. Dies befähigt die Studierenden das erlernte Wissen auf reale Anwendungsfälle in der Praxis zu übertragen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Die strategischen und operativen Konzepte und Methoden der Planung sowie die verschiedenen Controllinginstrumente werden durch reale Fallbeispiele und übende Elemente vertieft, sodass das theoretische Wissen durch reale Anwendungsbeispiele gesichert wird.</p> <p>Aufbauend auf dem theoretischen Wissen der vorherigen Veranstaltungen liegt der Fokus auf der Vertiefung der bereits gewonnenen Erkenntnisse durch Fallstudien und übende Elemente in den Bereichen Kostenrechnung, Operative Produktionsprogrammplanung, Erfahrungskurveneffekt, Break-Even-Analyse, Kostenträgerrechnung, Verbrauchsfolgeverfahren, Fixkostendeckungs- und Plankostenrechnung, Netzplantechnik und Target-Costing.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, bestandene Ausbildungsabschlussprüfung				
6	Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8	<p>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis</p>				
*)	15 CP für die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen				

A.1.5 Modul Praxistransfer					
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
450 h	15 CP	4. Semester	Jedes Sommersemester		1 Semester
1 Lehrveranstaltungen	-		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
			0 SWS / 0 h	450 h	-
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden sind mit ihrem soliden Fachwissen und der bislang erworbenen Handlungskompetenz in der Lage, betriebliche Problemstellungen in verschiedenen Unternehmensbereichen zu analysieren, Lösungsstrategien zu erarbeiten, sie umzusetzen und die Ergebnisse zu kontrollieren. Als mögliche Führungsnachwuchskräfte stellen sie unter Beweis, dass sie Fach- und Führungsverantwortung übernehmen.</p> <p>Von besonderer Bedeutung und gleichzeitig eine besondere Herausforderung für die Studierenden bei der Bearbeitung eines Projektes ist das fachübergreifende Denken und Handeln. Entscheidungs- und Handlungskompetenz sind gefordert. Die selbstverantwortliche Beteiligung des Studierenden bei der Projektdurchführung steht im Mittelpunkt aller Tätigkeitsüberlegungen. Ziel ist es, die dazu erforderlichen Fähigkeiten zu entfalten, und Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Die Projekte können bereichsbezogen oder bereichsübergreifend sein. Dabei ist zu bedenken, dass eine Vielzahl kleinerer Projekte häufig besonders effizient ist und den Erfahrungshorizont erweitert. In Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb schlägt der Studierende der VWA das Projektthema vor, das bis zum 01.06. des Jahres eingereicht wird. Das Thema muss dem geforderten Anspruchsniveau entsprechen. Ansonsten kann es zurückgewiesen oder mit Auflagen versehen werden. Es ist möglich, dass die im Rahmen der Ausbildung Industriekaufmann/-frau bearbeitete Fachaufgabe im Einsatzgebiet thematisch wieder aufgegriffen und entsprechend den Anforderungen weiter ausgearbeitet wird.</p>				
4	Lehrformen: Projektarbeit sowie Präsentation der Projektergebnisse mit Fachgespräch				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Wissenschaftlich praktische Arbeit, Präsentation, Fachgespräch				
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bewertung des Gesamtergebnis mit mindestens „bestanden“				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:				
	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

A.1.6 Modul Organisation und Führung					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Organisation (24 h) b) Personalführung und -management (21 h) c) Unternehmensgründungen (8 h)			Kontaktzeit 4,0 SWS / 56 h	Selbststudium 94 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Aufbau- und Ablauforganisation in Unternehmen zu bewerten und Schwachstellen zu erkennen. Sie besitzen das methodische Rüstzeug, um diese Schwachstellen zu beseitigen und effektive und selbstständig effiziente Organisationsstrukturen zu entwickeln. Durch die Fallstudienübungen werden sie befähigt, diese Kenntnisse anzuwenden und die getroffenen Entscheidungen sowie die entwickelten Lösungskonzepte präzise zu präsentieren, kontrovers zu diskutieren sowie zu verteidigen.</p> <p>Die Studierenden können Methoden und Instrumente zu Analyse und Bewertung der quantitativen und qualitativen Personalstruktur sowie der Wirtschaftlichkeit der Personalarbeit anwenden und sind durch die erworbenen Kenntnisse in der Lage, selbstständig Personalentscheidungen zu treffen und zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen. Sie begreifen die Zusammenhänge zwischen den Feldern des Personalmanagements und besitzen eine hohe Sensibilität für Fragestellungen der Mitarbeiterführung. Ebenso sind sie in der Lage das Human Resource Management eines Unternehmens zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage den volkswirtschaftlichen Nutzen des Gründungsgeschehens beurteilen zu können und kennen die erforderlichen Schritte zu einer Unternehmensgründung. Sie haben ein analytisches und konzeptionelles Verständnis von individuellen und institutionellen Gründungssituationen und sind in der Lage verschiedene Zielsetzungen, Strategien und Vorgehensweisen der Unternehmensgründung in Betracht zu ziehen. Sie sind in der Lage selbstständig Planungen für die angestrebte Gründung inklusive eines fundierten Businessplans zu erstellen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Im Rahmen der Vorlesung werden die Grundlagen organisatorischer Gestaltung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Gestaltungsprinzipien der Spezialisierung und Koordination von Routine-Aufgaben in Unternehmen sowie prozessorientierte Gestaltung von Unternehmensabläufen. Darüber hinaus werden in der Vorlesung qualitative und quantitative Methoden und Techniken der Organisationsgestaltung gelehrt. In ausgewählten Fallstudienübungen vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und wenden sie durch die Lösung der Fallstudien sowie Präsentation der Ergebnisse an.</p> <p>Es werden die Aspekte einer modernen, zeitgemäßen Personalführung aufgezeigt und die wesentlichen Konzepte in einen historischen Kontext gestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Modell der Führungsaufgaben wobei die Delegation und das Führen nach Zielvereinbarungen im Mittelpunkt stehen. Auch die operativen Aufgaben des Personalmanagements, insbesondere der Prozess der Personalplanung von der Personalbeschaffung bis zur Personalfreisetzungsplanung, werden dargestellt. Ein weiterer Schwerpunkt wird bei den finanziellen Anreizsystemen gesetzt. Ausgangspunkt sind verschiedene Verfahren der Arbeitsbewertung. Daran anknüpfen werden traditionelle Entgeltformen, aber auch zukunftsweisende Entgeltformen werden dargestellt.</p> <p>Das Modul vermittelt die Grundlagen einer gut durchdachten Geschäfts- und Gründungsplanung von der Gründungsidee über die Gründungswege und Rechtsformen bis hin zu den notwendigen Formalitäten. Die Finanzierung der Unternehmensgründung bildet einen weiteren Schwerpunkt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.7 Modul Rechnungslegung					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Bilanzen (24 h)			Kontaktzeit 1,9 SWS / 27 h	Selbststudium 93 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verstehen die grundlegenden Begriffe und Methoden der externen Rechnungslegung. Die Grundlagen der Bilanzierung und Berichterstattung sowie ihre gesetzlichen Grundlagen sind bekannt und können angewendet werden. Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen, sowie Jahresabschlussanhänge können verstanden, interpretiert und analysiert werden. Insbesondere sind die Studierenden hierbei in der Lage, die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zu erkennen und so fundierte Aussagen zur Bilanzerstellung und Bilanzanalyse zu treffen.					
3 Inhalte Das Modul vermittelt zunächst die theoretischen Grundlagen des Jahresabschlusses, wobei nicht nur der Bogen zwischen Buchführung und Jahresabschluss gespannt wird sondern auch die rechtlichen Grundlagen und insbesondere die Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung dargestellt und erläutert werden. Einzelne Bilanzierungsregeln sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz werden vorgestellt, Alternativen aufgezeigt und kritisch beurteilt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Bewertungsgrundsätzen im Allgemeinen sowie auf der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden und auf unterschiedlichen Bewertungsverfahren. Neben der Bilanz werden ebenso die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht behandelt. Ein Ausblick auf die Internationale Rechnungslegung lässt ein Vergleich zwischen den unterschiedlichen Bilanzierungsmöglichkeiten zu und führt dazu, dass einzelne Regelungen kritisch hinterfragt werden können. Letztendlich werden im Rahmen der Jahresabschlussanalyse sowohl Finanz- als auch Erfolgswirtschaftliche Analysen und die Grenzen dieser näher betrachtet.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.8 Modul Investition und Finanzierung					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft (15 h) b) Investitionsrechnung (18 h) c) Übung zu Investition und Finanzierung (11 h)			Kontaktzeit 3,4 SWS / 47 h	Selbststudium 73 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzwirtschaft eines Unternehmens sowie die immer wichtiger werdenden Zusammenhänge zwischen Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkten. Insbesondere sind sie in der Lage, unterschiedliche Finanzierungsarten und -instrumente zu analysieren und zu bewerten. Dazu gehören insbesondere die gängigsten (und praxisrelevanten) Formen der Eigen- und Fremdfinanzierung, aber auch Sonderformen der Finanzierung. Sie kennen die Grundlagen der Finanz- und Liquiditätsplanung und Möglichkeiten der Deckung des Kapitalbedarfs und vermögen den finanziellen Sektor der Unternehmung zu beurteilen. Sie sind in der Lage, die Vorteilhaftigkeit von Investitionsvorhaben mit den Instrumenten der statischen und dynamischen Investitionsrechnung und unter Berücksichtigung von Steuern und differierenden variablen Zinssätzen zu beurteilen. Des Weiteren können sie sowohl die klassischen Methoden der Investitionsrechnung als auch die vollständige Finanzplanung theoretisch fundiert in der Praxis einsetzen. Zur theoretischen Fundierung gehört auch die kritische Beurteilung der Methoden im Hinblick auf ihre Abbildungsgenauigkeit und ihre Prämissen. Sie kennen die Grundlagen und Zusammenhänge von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen und können diese kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage reale Entscheidungssituationen zu bewerten und ein eigenständiges Urteil abzugeben.					
3 Inhalte Zunächst erfolgt eine Einordnung der Finanzierung und ihrer Aufgaben in einem Unternehmen, zudem werden die notwendigen Grundlagen behandelt. Dabei wird insbesondere eine Unterteilung der Finanzierungsmaßnahmen in Innen- und Außenfinanzierung vorgenommen. Besondere Schwerpunkte liegen hierbei in der Beteiligungsfinanzierung börsenfähiger Unternehmen sowie die Finanzierung über kurz- und langfristige Kredite. Im Anschluss werden verschiedene alternative Finanzierungsformen vorgestellt, wie beispielsweise Leasing oder Factoring. Im Bereich der Finanzanalyse werden diverse praxisrelevante Kennzahlen behandelt, welche Aufschluss über die finanzielle Lage eines Unternehmens, bzw. über dessen Kapitalstruktur geben können. Zu den generellen Fragen der Investitionsrechnung sind insbesondere das Zurechnungs- und das Prognoseproblem zu zählen sowie die Wahl einer adäquaten Methode zur Ermittlung der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Neben den klassischen statischen Methoden der Investitionsrechnung (Gewinnvergleichsrechnung, Kostenvergleichsrechnung, Rentabilitätsvergleichsrechnung, Amortisationsrechnung) werden die klassischen dynamischen Methoden, zu denen die Kapital- und Endwertmethode, die Annuitätenmethode, die Interne Zinsfußmethode sowie die Pay-off-Methode zählen, intensiv behandelt. Nach einer wissenschaftlichen Durchdringung der klassischen formelorientierten Methoden wird als Alternative die finanzplanorientierte Methode VOFI, wegen der hohen Praxis-tauglichkeit und auch wegen der Möglichkeit, die Prämissen der klassischen Methoden zu explizieren, dargestellt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.9 Modul Steuern					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundzüge des Steuerrechts (18 h) b) Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (24 h) c) Übungen zur Steuerlehre (9 h)			Kontaktzeit 3,9 SWS / 54 h	Selbststudium 96 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erkennen die grundlegende Relevanz der Unternehmensbesteuerung und haben ein Verständnis für das System der Besteuerung und das Steuerrecht in Deutschland und kennen die für die Unternehmensbesteuerung relevanten Rechtsquellen. Sie haben einen Überblick über das Besteuerungsverfahren sowie die wichtigsten Steuerarten mitsamt ihrer Besonderheiten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) sowie deren Wirkungsweise und sind in der Lage die Bemessungsgrundlage für die Besteuerung sowie die Steuerlast selber zu berechnen. Ebenfalls kennen Sie die Grundlagen der Verkehrssteuern, insbesondere der Umsatzsteuer, verstehen die Wirkungsweise und sind hier ebenso in der Lage, steuerliche Konsequenzen von Geschäftsvorfällen zu ermitteln und zu beurteilen. Letztendlich sind sie auch dazu in der Lage selbstständig mit Steuergesetzen, Richtlinien und Erlassen zu arbeiten, um auch in der Praxis Anwendungsfälle sachgerecht zu lösen und aktiv an der Steuergestaltung mitzuwirken.					
3 Inhalte Einführend wird zunächst der Steuerbegriff näher beleuchtet und die Rechtsquellen des deutschen Steuerrechts betrachtet. Die grundlegende Systematik der Steuerberechnung sowie ein Überblick über die unterschiedlichen Steuerarten soll den Studierenden ein umfassendes Bild vermitteln. Des Weiteren soll ein Überblick über die privaten Rechtsformen gegeben werden. Die Grundzüge der Gewerbesteuer, Einkommensteuer sowie der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften umfassen einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen, Einkommensermittlung und Sonderregelungen, die für eine sinnvolle Steuergestaltung von Relevanz sind. Eine Einführung in das Umsatzsteuerrecht soll den Studierenden die Systematik der Verkehrssteuern näher bringen. Im Rahmen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre werden die geschaffenen Grundlagen weiter vertieft und die einzelne Sachverhaltsgestaltung in den Mittelpunkt gestellt. Die für die Unternehmensbesteuerung besonders relevanten Vorschriften und Regelungen werden detailliert betrachtet und die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt und kritisch verglichen. Die Übungen geben den Studierenden die Möglichkeit, die erlernten Inhalte zu vertiefen und zu festigen. Anhand zahlreicher Beispielfälle werden einzelne Besteuerungssachverhalte dargestellt und müssen von den Studierenden eigenständig gelöst werden.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.10 Modul Management I					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Industriebetriebslehre (20 h) b) Unternehmensforschung (14 h) c) Unternehmensführung (15 h)			Kontaktzeit 3,7 SWS / 52 h	Selbststudium 68 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen, vornehmlich strategischen Problemstellungen von Industriebetrieben sowie die zur Lösung der Probleme eingesetzten Verfahren und Algorithmen. Sowohl Problemformulierungen als auch Lösungsansätze werden von den Studierenden kritisch reflektiert. Sie können den Zusammenhang zwischen Markt- und Produktionsstrategien herstellen. Wichtige strukturelle Entscheidungen wie die Technologiewahl, die Entscheidung der Fertigungstiefe sowie das Standortproblem können in den Gesamtkontext eingeordnet und ausführlich beschrieben werden. Lösungsansätze sind bekannt und können auf konkrete Fallbeispiele angewendet werden.</p> <p>Das Instrumentarium der Unternehmensforschung hält einen großen „Baukasten“ an Methoden bereit, um verschiedene (betriebswirtschaftliche) Probleme quantitativ zu modellieren und zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage reale Probleme modelltechnisch abzubilden, um die Basis für eine quantitative Lösung zu schaffen und aus den Methoden der Unternehmensforschung das zur Lösung eines spezifischen Problems adäquate Instrument auszuwählen. Sie können die vermittelten Methoden sicher anwenden und sind in der Lage sich gezielt weitere Methoden anzueignen.</p> <p>Die Studierenden können im thematischen Feld der Unternehmensführung mit zentralen Begriffen argumentieren, elementare Instrumente handhaben, sowie strategische Fragestellungen in einen Kontext einordnen und lösen. Sowohl in den Bereichen Corporate Governance, Unternehmensverfassung und Anreiz-Beitrags-Theorie als auch in strategischen Fragen der Unternehmensführung haben die Studierenden fundierte Kenntnisse und sind in der Lage die Notwendigkeit einer richtigen Unternehmensstrategie zu erkennen und diese aktiv mitzugestalten.</p>					
3 Inhalte					
<p>Die längerfristigen (strategischen und taktischen) Entscheidungen von Produktionsbetrieben werden durch die Erarbeitung des Zusammenhangs zwischen Wettbewerbsstrategien einerseits und Marktstrategien andererseits deutlich gemacht. Ebenso werden Standortentscheidungen vor dem Hintergrund von Motiven der Produktionsverlagerungen näher beleuchtet. Multiattributive Verfahren wie z.B. konjunktive Verfahren, Nutzwertanalysen und der Analytic Hierarchy Process werden zur Lösung des Standortproblems ebenso herangezogen wie optimierende Verfahren. Die Organisationsformen der Fertigung und die damit zusammenhängenden Probleme werden anhand von Fallstudien erarbeitet. Auch die Grundlagen des Qualitätsmanagements werden vermittelt. Vor- und Nachteile sowie Einsatzvoraussetzungen von Produktionsplanungs- und -steuerungssystemen werden ebenfalls in Fallstudien erarbeitet.</p> <p>Nachdem zu Beginn die notwendigen Begrifflichkeiten definiert werden, stehen Planungssysteme und die Modellbildung im Fokus. Lösungsdefekte von Problemen und die Auswahl adäquater Instrumente zur Lösung dieser Defekte werden den Studierenden anhand von Beispielen vermittelt. Die Themengebiete Optimalplanungsmethodik, Heuristiken und Simulation werden durch praxisnahe Themen wie Netzplantechnik und Transportprobleme ergänzt. Ein weiterer Fokus liegt auf der linearen Programmierung als eines der wichtigsten Verfahren in der Praxis. Die Methoden werden jeweils nicht nur vorgestellt sondern in Zusammenarbeit mit den Studierenden kritisch hinterfragt.</p> <p>Die dynamische Veränderung von Märkten und Branchenstrukturen stellt besondere Anforderungen an die Unternehmensführung. Benötigt werden Entscheidungshilfen, die komplexe Situationen strukturieren. Dieses Modul vermittelt fundiert das methodische und qualitative Grundlagenwissen, um strategische Fragestellungen in ihrem unternehmensspezifischen Kontext bewältigen zu können. Dazu werden Theorie, empirische Überprüfungen und reale Anwendungen moderner strategischer Management-Instrumente ausführlich vorgestellt. Behandelt werden u.a. die Wertkettenanalyse, die Portfoliosteuerung und eine empirisch orientierte Sicht der Balanced Scorecard.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.11 Modul Management II					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Fallstudienseminar (18 h) b) Unternehmensplanspiel (18 h) c) Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Sem. (18 h) d) Repetitorium zur BWL (18 h)			Kontaktzeit 5,4 SWS / 75 h	Selbststudium 69 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können das in anderen Veranstaltungen erworbene Wissen selbstständig anwenden und entwickeln mithilfe problemlösungsorientierten Vorgehens- und Analysetechniken Lösungen für die identifizierten Probleme der Fallstudien in der Gruppe. Sie sind in der Lage Problemlösungen bei Gruppenarbeiten herbeizuführen und wissen um die verbundenen Widrigkeiten und Vorteile. Sie sind in der Lage, sich in schneller, pragmatischer und lösungsorientierter Weise Wissen anzueignen und vorhandene Wissenslücken zu schließen und können die Eignung spezifischer Konzepte für die Lösung praktischer Probleme beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage unter Zeitdruck operative und strategische Entscheidungen zu treffen, die sowohl eine ökonomischen als auch einen ökologische Dimension aufweist. Somit sind sie in der Lage sowohl harmonische als auch konfliktäre Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie zu beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage Entscheidungen in wechselnden und zunehmend komplexen Entscheidungssituationen zu treffen und die entwickelten Problemlösungen adäquat zu präsentieren. Sie können Verhandlungen führen und haben ein ausgeprägtes Teambewusstsein. Die Studierenden verstehen die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie die betrieblichen Funktionsbereiche. Sie haben ihr Wissen in den Bereichen strategische Planung, Finanzierung, der Prozesskostenrechnung sowie klassischer Kennzahlensysteme vertieft. Sie sind in der Lage mit zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffen zu argumentieren, Lösungsansätze zu entwickeln, Aufgaben in einen Kontext einzuordnen und diese zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, mit einem generalistischen Ansatz an eine Problemstellung im Betrieb heranzugehen. Die Inhalte der vorherigen Veranstaltungen werden gesichert und fächerübergreifende Zusammenhänge besser begreifbar. Sie sind in der Lage, fächerübergreifende Fallstudien zu lösen und daher ihr Wissen in die Praxis zu transferieren.					
3 Inhalte Es werden Fallstudien aus den Themenbereichen Lager- und Bestellpolitik, Produktions- und Absatzprogrammplanung, Deckungsbeitragsrechnung, stufenweise Fixkostendeckungsrechnung, Prozesskostenrechnung, Investitionsrechnung, Unternehmensbewertung, starre und flexible Planung, Heuristiken, lineare Programmierung, Netzplantechnik behandelt. Die Studierenden beschäftigen sich mit der Kosten und Erlösen und haben Entscheidungen über die Planung des Produktionsprogramms unter Berücksichtigung knapper Kapazitäten zu treffen. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Beschwerdemanagement und der Behandlung wirtschaftsethischer Problemstellungen. Die Studierenden bekommen zudem einen Einblick in die Entwicklung ökologisch verträglicher Produkte und die damit zusammenhängenden Marketingmaßnahmen. Die bisher gewonnenen betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse werden durch den Einsatz von Fallstudien aus den Bereichen der strategischen Planung (GAP-Analyse, Ansoff Matrix, BCG-Matrix, Balanced Scorecard) und Finanzierung (Kapitalwert, interner Zinssatz) vertieft. Fallstudien im Bereich Kennzahlen, Kennzahlensysteme und Performance Measurement sollen Grundlagen der Unternehmensanalyse und Steuerung auf Basis von geeigneten Kennzahlen vermitteln. Zunächst werden die praxisorientierten Verfahren der Kostenrechnung vorgestellt. Darüber hinaus wird mit Hilfe des Personalkostenmanagements die Brücke zum Personalmanagement geschlagen. Des Weiteren werden die vor allem quantitativ orientierten Disziplinen, Bilanzierung und Investitionsrechnung, thematisiert. Auch die Teilgebiete Materialwirtschaft, Operations Research und Marketing werden behandelt. Ergänzt wird das Modul durch aktuelle Inhalte wie z. B. durch eine Lerneinheit zum Thema Krise, Sanierung und Insolvenz.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.2.1 Spezialisierungsmodul Internationales Marketing (Pflicht)

Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Internationales Marketing (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben ein Grundverständnis des Internationalen Marketing als Leitkonzept der international tätigen Unternehmensführung und kennen den internationalen Kontext des Vertriebsmanagements. Sie können die Begrifflichkeiten im internationalen Marketing ordnen und untereinander abgrenzen sowie aus der Analyse des Umfeldes die Markteintrittsstrategie ableiten und eine internationale Marketing-Strategie entwickeln. Sie kennen die besonderen Aspekte des Marketing-Mix im internationalen Umfeld und können dieses Wissen in Fallstudien umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, internationale Marketingprobleme zu identifizieren und zu analysieren, Methoden und Instrumente des Internationalen Marketing situationsgerecht auszuwählen und gezielt einzusetzen, um eigenständige Problemlösungen zu erarbeiten, alternative Problemlösungen zu beurteilen und zu bewerten. Sie können die Besonderheiten im internationalen Käuferverhalten beurteilen und diese Erkenntnisse im Rahmen ihrer beruflichen internationalen Tätigkeit anwenden. Die Studierenden beherrschen dabei insbesondere Details der Zahlungsformen, der Preissicherungen sowie der Dokumente und der Lieferklauseln.					
3 Inhalte Das Modul vermittelt den Studierenden einen ganzheitlichen Überblick über den Status Quo der marktorientierten Unternehmensführung und beinhaltet die Grundlagen zum Marketing (mit besonderem Fokus auf das CRM), zum Strategischen Marketing und zur Strategischen Analyse der Unternehmenssituation. Im Fokus stehen Maßnahmen zur Schaffung, Intensivierung und Aufrechterhaltung von Austauschprozessen zwischen einem Unternehmen und den von ihm fokussierten Auslandsmärkten. Neben den verschiedenen Internationalisierungstheorien werden insbesondere die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Strukturen des internationalen Marketings behandelt. Demnach erschließt das Modul die legalen und ökonomischen Grundlagen für die Entscheidungen zur Internationalisierung. Die verschiedenen Markteintrittsstrategien und die Markteintrittsbarrieren werden dargestellt und eine international basierte Vertriebsstrategie mit Elementen wie internationale Marketingziele, Marktumfeld, Marktselektion, Marktareal und Timing werden erarbeiten.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien- und Projektarbeit					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.2.2 Spezialisierungsmodul Controlling (Wahl)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Controlling (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Controlling in national und international tätigen Unternehmen und wissen die Notwendigkeit einer Informationsorientierung in den Gesamtkontext der Betriebswirtschaftslehre richtig einzuordnen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen grundlegenden Controlling-Konzeptionen zu unterscheiden und zu interpretieren. Sie beherrschen grundlegende Methoden des Controlling in den einzelnen Controlling-Arbeitsfeldern der Informationsbeschaffung und -analyse, der Planung und der Kontrolle. Auf dieser Basis sind sie im Stande, gezielt betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit operativem und strategischem Fokus vorzubereiten und deren Rationalität zu sichern. Durch ein breites Methodenwissen finden sie zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Aufgabestellungen stets einen treffenden Lösungsansatz. Sie wissen um die Vor- und Nachteile der einzelnen Controllingkonzeptionen und besitzen die Fähigkeit Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.					
3 Inhalte Im Rahmen des Moduls werden den Studierenden die wesentlichen Konzeptionen, Instrumente und Aufgaben des Controlling vermittelt. Der Schwerpunkt liegt neben der Informationsorientierung auf Aspekten der Planung, Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Entscheidungen in Unternehmen. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Konzepte und Methoden der Planung behandelt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die für die Steuerung eines Unternehmens relevantesten Kennzahlen und Kennzahlensysteme. Ebenso werden das Kosten- und Erlöscontrolling als Bestandteil der Kontrolle näher beleuchtet. Aspekte wie Projektmanagement, Risikomanagement und Value Based Management als wichtige Teilbereiche sind ein weiterer Fokus der des Moduls. Letztendlich rundet eine intensive Auseinandersetzung mit einem adäquaten Reporting die das Modul ab.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.2.3 Spezialisierungsmodul Finanzwirtschaft (Wahl)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Finanzwirtschaft (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Rückwirkungen von Kapitalstrukturentscheidungen auf das Risiko des Eigen- und Fremdkapitals, die Höhe der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten, die Flexibilität des Managements hinsichtlich zukünftiger Investitionsprojekte und den Unternehmenswert zu beurteilen. Des Weiteren können die Studierenden Investitionsrechenverfahren bzw. der diesen zugrundeliegenden Annahmen einordnen und beurteilen und finanzwirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen systematisieren. Sie kennen den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite und sind in der Lage Diversifikationseffekte zu nutzen. Im Detail kennen und verstehen die Studierenden den Leverage-Effekt in seiner Wirkung auf das Risiko und die (geforderte) Rendite des Eigenkapitals. Ihnen ist es möglich umfangreiche Investitions- und Finanzierungsprobleme in einer Risikosituation zu beurteilen und zu lösen. Des Weiteren sind die Studierenden dazu in der Lage die unterschiedlichen Verfahren der Unternehmensbewertung (insb. DCF-Verfahren) anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. Ebenfalls können sie Credit Spreads in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad ermitteln und eine Verknüpfung zu Ratings herstellen.</p>				
3 Inhalte	<p>Im Fokus des Moduls steht die Kapitalstrukturentscheidung (Finanzierungsmix) von Unternehmen, wobei sie zunächst vor dem Hintergrund der Annahmen von Modigliani-Miller analysiert wird und anschließend diese Annahmen schrittweise aufgegeben werden. Des Weiteren werden Moral Hazard und dadurch entstehende Vermögensverschiebungen betrachtet (Forderungsverwässerung, Risikoerhöhung, Dividendenausschüttung). Das Instrumentarium der Optionsbewertung wird zur Ableitung von „credit spreads“ in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad und zur Erläuterung des Ratings verwendet. Letztendlich wird die „trade off theory“ vorgestellt und es werden Kriterien diskutiert, anhand derer in der Praxis die Kapitalstruktur für Unternehmen beurteilt werden kann. Ferner wird den Studierenden in diesem Modul ein vertiefender Einblick in die Forschungsrichtungen der Investitions- und Finanzierungstheorie gegeben, sodass eine fundierte Einordnung und Beurteilung von Investitionsrechenverfahren bzw. der diesen zugrundeliegenden Annahmen erfolgen kann. Der Blickwinkel wird dann um die konkrete Einbeziehung von Unsicherheit bzw. Risiko erweitert. Gewissermaßen als „Zusammenfassung“ werden dann die Grundlagen der Unternehmensbewertung erarbeitet und anhand von Fallstudien angewandt. Im Vordergrund stehen hier nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen von Mergers & Acquisitions (M&A) die wichtigsten Bewertungsverfahren und deren Anwendung: Substanzwert-, Multiplikator-, Ertragswert- und Discounted Cash Flow-Verfahren. Der Erwerb anwendungsbezogener Kenntnisse über gängige Instrumente zum Management finanzwirtschaftlicher Risiken rundet das Modul ab. Hier werden anfangs kurz die relevanten Risikoarten (Zinsänderungsrisiko sowie, in Verbindung mit Wechselkursrisiken, Economic, Transaction und Translation Risk) erläutert und dann die Funktionsweise gängiger Instrumente (i.W. Forward- bzw. Future-, Options- und Swap-Kontrakte) zu deren Management vorgestellt und anhand von Übungen vertieft.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6 Prüfungsformen:	Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

A.2.4 Spezialisierungsmodul Logistik (Wahl)

Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Logistik (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen in der Organisation von Speditionen und kennen einzelne Planungsvorgehen zur Touren- und Routenplanung, der Netzplanung sowie der Speditionsanlagenplanung und dessen Betrieb. Die Studierenden erkennen den Planungsumfang und die Zusammenhänge der jeweiligen Organisationsaufgaben, können eine strukturierte Vorgehensweise erarbeiten und diese anschließend auch mit Hilfe von realen Planungsparametern anwenden. Sie kennen die physikalischen Zusammenhänge der Materialflussrechnung und sind dazu in der Lage, Spielzeitberechnungen von stetigen und unstetigen Fördersystemen durchzuführen. Sie können das allgemeine Materialflussgesetz bei der Grenzleistungsberechnung von logistischen Systemen selbstständig anwenden.					
3 Inhalte Zunächst wird ein allgemeiner Überblick über den Speditionsmarkt gegeben und mit Bezug auf die Praxis Marktzahlen sowie deren Entwicklung vorgestellt. Ein wichtiger Teilaspekt des Moduls ist der Einfluss der Logistik auf die Umwelt und die Berechnung von Transportemissionen für die verschiedenen Verkehrsträger. Es werden die Unterschiede von Transport- und Distributionsnetzen herausgestellt, bevor ein Vorgehen zur serviceorientierten Transportnetzplanung vorgestellt wird. Darüber hinaus werden die grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Kommissioniersystemen geklärt. Paketzentren als höchste Form der Automatisierung von Umschlagprozessen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des Moduls. Zudem werden Verfahren zur Touren- und Routenplanung vorgestellt sowie allgemein die Personalplanung und –disposition in Speditionsanlagen erörtert wird. Des Weiteren werden die physikalischen Grundlagen der Materialflussrechnung eingeführt und die sich daraus ergebenden Rechengrößen erarbeitet, bevor die Zusammenhänge von „Durchsatz“ und „Spielzeit“ näher erläutert werden. Ferner muss von den Studierenden selbstständig die Kalkulation eines Logistik-Outsourcingprojekts erarbeitet werden. Grundlage dafür stellt ein reales Projekt dar. Die Daten werden ausgewertet und die gelernten Methoden der Materialflussrechnung angewendet.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.3.1 Modul Mikroökonomie

Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Mikroökonomische Grundlagen (30 h)			Kontaktzeit 2,4 SWS / 33 h	Selbststudium 87 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben ein Verständnis für die grundlegenden Zusammenhänge auf Märkten und wissen, wie Unternehmen in Märkte eingebettet sind, d.h. welche Wirkungen von Unternehmensentscheidungen auf Märkte ausgehen können und wie Marktprozesse auf die Lage von Unternehmen wirken. Sie wissen, dass gut funktionierende Märkte "Wohlstandserzeugungsmaschinen" sind, dass sie unter bestimmten Umständen aber auch zu Fehlfunktionen neigen und dass Selbstregulierungsprozesse auf Märkten unter bestimmten Bedingungen völlig versagen können. Weiterhin haben die Studierenden ein Verständnis der ökonomischen Grundbegriffe und des Wirkens des Preismechanismus auf Wettbewerbs-, Oligopol- und Monopolmärkten. Letztendlich sind sie sich über die Wirkungen und Nebenwirkungen staatlicher Eingriffe in den Koordinationsmechanismus der Märkte bewusst.					
3 Inhalte Zunächst werden ökonomische Grundbegriffe und Grundprobleme erläutert. Hierunter fallen auch Gesetze wie das Erste und das Zweite Gossensche Gesetz und das Gesetz vom fallenden Grenzertrag. Es wird ein Überblick geliefert über die Koordinationsweise auf Märkten. Im Anschluss daran wird die Anreizsituation der einzelnen Marktakteure auf der Angebots- und Nachfrageseite vertieft. Hierzu wird eine Einführung in die Theorie des Haushalts sowie in die Theorie der Unternehmung gegeben. Anschließend wird die Interaktion der beiden Seiten auf Märkten für verschiedene Wettbewerbssituationen analysiert, wobei das Augenmerk auf Polypolmärkten und Monopolen beruht. Weiterhin werden grundlegende Effizienzkonzepte besprochen sowie die Wirkung von staatlichen Eingriffen. Die Methoden der Wohlstandssteigerung durch Arbeitsteilung, Kapitalvermehrung, technischen Fortschritt und Institutionen zur Erleichterung des Handels mit Gütern werden aufgezeigt und die Realisation dieser Möglichkeiten durch Marktprozesse auf Wettbewerbs-, Oligopol- und Monopolmärkten besprochen. Dabei wird gezeigt, welche wettbewerbpolitischen, finanzpolitischen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit Wirtschaftsprozesse volkswirtschaftlich befriedigende Ergebnisse erzielen.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.3.2 Modul Makroökonomie					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Makroökonomische Grundlagen (21 h)			Kontaktzeit 1,7 SWS / 24 h	Selbststudium 96 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die grundlegenden makroökonomischen Zusammenhänge und sind damit in der Lage, die staatliche Konjunkturpolitik zu verstehen und diese mit Blick auf die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes kritisch zu hinterfragen. Sie besitzen ein Grundverständnis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, erkennen die Schwächen des Zinsmechanismus und verstehen die Funktionsweise des Einkommensmechanismus sowie die relativen Stärken und Schwächen verschiedener Arten von Konjunkturpolitik. Die Studierenden haben zudem eine grundlegende Kenntnis über das Phänomen des Konjunkturzyklus und haben einen Überblick über makroökonomische Theorien.					
3 Inhalte Zunächst werden grundlegende Konzepte der Messung makroökonomischer Zustände erarbeitet. Hierzu gehören die wichtigsten Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Inflationsmessung und der Messung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit. Schließlich werden reale und nominale Größen unterschieden sowie der Umgang mit Wachstumsraten und Indexreihen erlernt. Aufbauend auf diesen Fertigkeiten werden die verschiedenen Makromärkte besprochen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung von Finanzmärkten sowie dem monetären System gelegt wird. Ferner wird erläutert, wie Konjunkturschwankungen definiert sind und gemessen werden, welche Charakteristika sie heute in Deutschland und bei den wichtigsten Handelspartnern aufweisen und wie sie mit anderen Zyklen verknüpft sind. Anschließend wird gezeigt, welche Ziele das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz postuliert und welche Zusammenhänge zwischen der Realisation dieser Ziele und Konjunkturschwankungen bestehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Funktionsweise des Zinsmechanismus sowie die Analyse von Schwächen dieses Mechanismus und ihrem Einfluss auf die Höhe von Einkommen und Beschäftigung. Die Vorlesung endet mit einer Analyse der Schwächen der antizyklischen Fiskalpolitik und zeigt, dass die von der EU geforderte Versteigerungspolitik eine sinnvolle Alternative dazu ist.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.3.3 Modul Angewandte Volkswirtschaftslehre					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 5.- 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundlagen der Finanzwissenschaft (24 h) b) Übungen zur Finanzwissenschaft (12 h) c) Volkswirtschaftliche Übungen (12 h) c) Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre (12 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 87 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden können die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erklären, insbesondere auf den Gebieten der Einkommensverteilung, der Bereitstellung öffentlicher Güter, der Fiskalpolitik und der Strukturpolitik. Sie kennen ökonomische Lösungen für Marktversagen sowie verschiedene Arten von Steuern, ihr Aufkommen, ihre Verteilung auf die Gebietskörperschaften und ihre Formeln, dazu ebenso die Prinzipien der Besteuerung. Die Zielsetzungen von Steueränderungen sind den Studierenden bekannt, sie können die Ziel-Mittel-Adäquanz solcher Maßnahmen beurteilen. Grundzüge der horizontalen und vertikalen Steuerverteilung sind bekannt.</p> <p>Durch volkswirtschaftliche Experimente haben die Studierenden ein fundiertes Grundverständnis und sind in der Lage die grundlegenden Konzepte kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden können ebenso gesamtwirtschaftliche Fragestellungen sowie geld- und fiskalpolitische Maßnahmen fundiert vor dem Hintergrund des aktuellen Tagesgeschehens analysieren. Sie sind in der Lage, theoretische Überlegungen auf praxisnahe Fragestellungen des eigenen Berufs zu übertragen und sich bei fundierten ökonomischen Diskussionen einbringen.</p> <p>Darüber hinaus können sie eine Einschätzung des Bedarfs an wirtschaftspolitischen Eingriffen des Staates, im weitesten Sinne der Formen, Ausprägungen und Wirkungsmechanismen dieser Eingriffe sowie ihrer praktischen Umsetzungsprobleme, treffen. Konkret haben sie ein Verständnis der Funktionsweise einzelner Märkte und der jeweiligen Marktergebnisse, der Legitimation wirtschaftspolitischen Handelns, der Beurteilung der eingesetzten wirtschaftspolitischen Instrumente und ihrer Effizienz sowie der Analyse der dabei getroffenen wirtschaftspolitischen Entscheidungen.</p>				
3 Inhalte	<p>Der Grad der „Einmischung“ des Staates in die Wirtschaft wird vom „laissez faire“ bis in die Gegenwart des Bundestages wird aufgezeigt zusätzlich werden die durch Interventionen und Regulierungen verfolgten Ziele dargestellt. Die Regelungen und Maßnahmen werden auf ihre Adäquanz getestet. Die wichtigsten Steuern (persönliches Einkommen, Unternehmens-, „Gewinne“, Umsätze und bestimmte Güterverwendungen) werden formelmäßig vorgestellt und die Wirkung von Formelveränderungen untersucht. Kosten-Nutzen-Analysen werden präsentiert und fallweise durchgerechnet.</p> <p>Grundlegende Aspekte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden durch praxisnahe Beispiele und Fallstudien vertieft. Es wird eine Verbindung zwischen theoretischen volkswirtschaftlichen Konzepten und aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen hergestellt. Den Studierenden ist es zu Semesterbeginn möglich, die Inhalte mitzubestimmen und eigene Interessenschwerpunkte zu setzen. Dies können die Existenz von Umweltproblemen, Internalisierungskonzepte, ordnungsrechtliche Instrumente, marktwirtschaftliche Anreizinstrumente, Überlegungen aus der Wohlfahrtsökonomie sowie Lohnpolitik und Arbeitsmarkt sein. Zusätzlich zu den genannten Themenbereichen können Fragestellungen zu aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen bearbeitet werden.</p> <p>Zudem findet eine Wiederholung grundlegender Zusammenhänge der Marktkoordination im ökonomischen Standardmodell, der Ergebnisse und der Bedingungen gesellschaftlich effizienter Märkte und der Effizienzbeeinträchtigungen durch Kollektivgüter, Externalitäten, nichtbestreitbare natürliche Monopole, Informations- und Anpassungsmängel sowie der gesellschaftlich ungewünschten Ergebnisse effizienter Märkte, statt. Anhand von Fallstudien aus der Praxis wird die Legitimation von staatlichen Eingriffen, das eingesetzte Instrumentarium, dessen Zielsetzung und Wirkungsmechanismen einer kritischen Analyse unterzogen. Fallbeispiele, die zeigen, dass nicht nur die eingesetzten Instrumente erhebliche Mängel aufweisen, sondern sogar die Legitimation für der staatlichen Eingriff fehlt, bilden den Abschluss.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6 Prüfungsformen:	Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

A.4.1 Modul Wirtschaftspolitik I (Wahl)					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Geld- und Währungspolitik (12 h) b) Sozialpolitik (12 h) c) Übungen zur Wirtschaftspolitik (12 h)			Kontaktzeit 2,8 SWS / 39 h	Selbststudium 81 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die gesamtwirtschaftliche Bedeutung geld- und währungspolitischer Aktivitäten der Zentralbank sowie der Geschäftsbanken. Sie sind in der Lage, eigenständig den Einfluss monetärer Ursachen auf die realwirtschaftliche Entwicklung zu beurteilen und können unternehmerische Aktivitäten monetärer Art in ihrer Bedeutung auf realwirtschaftliche Entwicklungen beurteilen. Sie verstehen die Funktionen des Geldes sowie die Motive der Geldhaltung und wissen wie die EZB geldpolitische Entscheidungen trifft und wie diese auf Geld- und Gütermarkt wirken. Letztendlich wissen sie wie Währungsordnungen aufgebaut sind und wie Devisenmärkte sowie Wechselkurssysteme funktionieren.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die theoretischen und praktischen Aspekte der Sozialpolitik. Sie können grundlegende Ziele und Grenzen sozialstaatlichen Handelns identifizieren, die praktische Ausgestaltung entsprechender Maßnahmen in der Bundesrepublik verstehen, konkrete Politikbeispiele hinsichtlich ihrer Wirkung und Zielerreichung analysieren sowie Perspektiven und Reformbedarf sozialpolitischer Institutionen aufzeigen. Insbesondere ist sie im Stande, die in der beruflichen Praxis relevanten Bereiche der Sozialgesetzgebung in ihrer Intention und Wirkung zu verstehen und Schlussfolgerungen hinsichtlich der ökonomischen Folgen und unternehmerischen Handlungsoptionen zu ziehen. Sie haben ein Verständnis für Zweck und Zusammensetzung ihrer eigenen Sozialabgaben.</p> <p>Die Studierenden haben einen tiefen Einblick in die Anwendung der mikroökonomischen Theorie und sind dazu in der Lage, in der realen Welt begegnende wirtschaftspolitische Probleme mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Instrumentarium zu untersuchen. Sie können dadurch den eigenen Betrieb in den gesamtwirtschaftlichen Kontext einfügen</p>					
3 Inhalte					
<p>Neben den Grundlagen der Geld- und Währungspolitik werden die Funktionen und Motive des Geldes bzw. der Geldhaltung vermittelt. Die gängigen Geldmengenaggregate werden vorgestellt und die Notwendigkeit einer Preisniveaustabilität diskutiert. Die Geldschöpfung wird sowohl auf Ebene der Zentralbanken als auch auf der Ebene der Geschäftsbanken analysiert. Ferner wird das ordnungs- und prozesspolitische Umfeld des Europäischen Systems der Zentralbanken erläutert sowie auf Ziele und Strategie der EZB eingegangen. Gleichzeitig werden Instrumente dargestellt, die der EZB zur Verfügung stehen, um das Geldangebot zu steuern. Des Weiteren werden die Wirkungskette der Geldpolitik sowie die Bildung von Wechselkursen und Wechselkurssysteme behandelt.</p> <p>Die Grundbedingungen, theoretische Begründungen und Ziele sowie politische Gestaltungsprinzipien sozialpolitischer Maßnahmen werden vorgestellt und Sozialpolitik funktional definiert. Dabei wird zwischen der Verteilungs- und der Versicherungsfunktion unterschieden. Im Anschluss werden Gestaltungsprinzipien hinsichtlich der Lastenverteilung bzw. des zugrunde liegenden Gesellschaftsbildes diskutiert. Aus diesen Überlegungen werden die allokativen und distributiven Ziele der Sozialpolitik abgeleitet. Die grundsätzlichen Überlegungen werden auf konkrete Beispiele der Sozialpolitik in der Bundesrepublik angewandt. Zum besseren Verständnis wird zunächst der historische Hintergrund beleuchtet und eine Kategorisierung von Sozialpolitik nach Funktionen, Institutionen und Bereichen vorgenommen. Darüber hinaus wird das Sozialsystem der BRD vorgestellt.</p> <p>Anhand ausgewählter aktueller Themen werden vor allem die mikroökonomischen Probleme, die sich auf wirtschaftspolitischer Ebene ergeben analysiert und mögliche Lösungsansätze untersucht. So wurde im Sommersemester 2009 beispielsweise das Problem des allokativen Marktversagens ausgiebig beleuchtet. Neben der Definition und der Darstellung der sich aus dem allokativen Marktversagen ergebenden Probleme wurde auf verschiedene Gründe die zu allokativem Marktversagen führen können, vertieft eingegangen.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.4.2 Modul Wirtschaftspolitik II (Wahl)					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Außenwirtschaftspolitik (14 h) b) Übungen zur Wirtschaftspolitik (12 h)			Kontaktzeit 2,1 SWS / 29 h	Selbststudium 91 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen grundlegende theoretische Aspekte internationaler Handels- und Finanzbeziehungen. Sie sind dazu in der Lage, sowohl die internationale Arbeitsteilung als auch staatliche Maßnahmen in offenen Volkswirtschaften zu analysieren. Auch politische Aspekte spielen bei der Analyse eine große Rolle, sodass die Studierende am aktuellen Tagesgeschehen kritisch partizipieren können. Die Studierenden verstehen die Gesetzmäßigkeiten, nach denen sich der Außenhandel entwickelt und kennen wesentliche Wechselkurs-Entwicklungen. Kaufkraftparitäten, Zinsparitäten sowie reale Wechselkurse können ermittelt werden. Die Relevanz von Wechselkursen inkl. ihrer Terminkurserwartungen sowie Möglichkeiten der Kursabsicherung sind bekannt. Die Studierenden kennen die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten der europäischen Integration und die Rechtsgrundlage und Befugnisse ihrer Institutionen. Sie sind im Stande, eine Zahlungsbilanz zu erstellen und die tatsächlichen Bilanzen hinsichtlich der Ursachen und der Wirkungen der Transaktionen zu interpretieren.</p> <p>Durch Übungen und Fallstudien zu aktuellen Beispielen aus der Außenwirtschaftspolitik werden die Studierenden in die Lage versetzt aktuelle Ereignisse vor dem theoretischen Hintergrund der Wirtschaftspolitik kritisch zu analysieren und zu beurteilen. Es ist ihnen möglich, gewonnene Erkenntnisse in die eigene berufliche Praxis zu übertragen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Die grundlegenden theoretischen Aspekte internationaler Handels- und Finanzbeziehungen sowie die Gesetzmäßigkeiten der Internationalisierung der Wirtschaft werden erläutert und deren Entscheidungsrelevanz herausgestellt. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht vor allem die theoretische Analyse der internationalen Arbeitsteilung. Darüber hinaus wird der Vorzug von Freihandel gegenüber Protektionismus analysiert. In diesem Rahmen wird auch die Rolle des Staates im internationalen Wirtschafts- und Finanzgefüge näher beleuchtet. Des Weiteren stehen Kurssicherungen und reale Gegengeschäfte sowie die Unabhängigkeit von Wechselkurs-Veränderungen für den Export und Import im Fokus der Betrachtung. Unterschiede zum Handel mit Rohstoffen und Energieträgern werden vermittelt. Weiterhin werden zinsparitätische Wechselkursveränderungen betrachtet und ihre Gesetzmäßigkeiten rechnerisch untersucht.</p> <p>Der Stoff wird mithilfe aktueller Beispiele und Fallstudien aus der Außenwirtschaft vertieft und somit das theoretische Wissen durch eine praktische Anwendung weiter vertieft und gefestigt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.5.1 Modul Handels- und Gesellschaftsrecht					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Handelsrecht (15 h) b) Gesellschaftsrecht (21 h) c) Übungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht (14 h)			Kontaktzeit 3,8 SWS / 53 h	Selbststudium 67 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erhalten einen Gesamteinblick in die wesentlichen handelsrechtlichen Besonderheiten des deutschen Rechts, insbesondere Kaufmannseigenschaft, Handelsregister und Firma, kaufmännische Stellvertretung und Handelsgeschäfte. Funktion und Bedeutung des Rechts sind ihnen bekannt. Damit können in der Praxis die jeweilige Bedeutung sowie die Risiken erkannt und Folgen bewertet werden. Die Studierenden kennen die einschlägigen Vorschriften aus BGB, HGB etc. und sind in der Lage Fälle, durch Anwendung der Vorschriften, eigenständig zu lösen. Die Studierenden bekommen einen Gesamteinblick in die wesentlichen Gesellschaftsformen des deutschen Rechts. Wesentliche strukturelle Unterschiede zwischen den Gesellschaften sind Ihnen bekannt und sie können in der Praxis Vor- und Nachteile bewerten. Des Weiteren sind sie in der Lage entscheiden zu können, welche Gesellschaft für welche Zwecke die geeignete Form des Zusammenschlusses von Personen darstellt. Die Studierenden kennen die einschlägigen Vorschriften aus BGB, HGB, GmbHG, AktG etc. und können Fälle, unter Anwendung dieser, eigenständig lösen. Durch aktuelle Fallstudien und Beispiele sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die tägliche Berufspraxis umzusetzen und eigenständig fundierte Lösungen für reale Problemfälle zu liefern.					
3 Inhalte Zunächst werden die Grundlagen des Handelsrechts vermittelt und dabei insbesondere die Bedeutung von Kaufmannseigenschaft, Handelsregister und Firma hervorgehoben. Darüber hinaus stehen die wesentlichen Bedeutung und Handhabung sowie die Risiken der kaufmännischen Stellvertretung und der Firmen-/Geschäftsführung im Fokus. Die Risiken bei Handelsgeschäften werden besprochen und kritisch analysiert. Die Begrifflichkeiten der Prokura und andere handelspezifische Begrifflichkeiten werden erläutert. Zunächst werden die Grundlagen des Gesellschaftsrechts sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen Gesellschaftsformen erklärt und die Studierenden mit den wesentlichen Organisationsstrukturen vertraut gemacht. Dabei wird zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften unterschieden. Die einzelnen Gründungsformen und die damit verbundenen Risiken werden analysiert und kritisch hinterfragt. Ferner werden Ergebnisverteilung und die Beendigung einer Gesellschaft betrachtet. Durch praxisnahe Fälle und Beispiele werden die Kenntnisse aus den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht vertieft und das Wissen der Studierenden gefestigt. Hierbei wird insbesondere Wert auf aktuelle Beispiele gelegt, um den Bezug zur täglichen Unternehmensarbeit sicherzustellen.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.5.2 Modul Bürgerliches Recht A					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Bürgerliches Recht I (21 h) b) Bürgerliches Recht II (15 h) c) Bürgerliches Recht III (18 h) d) Übungen zum Bürgerlichen Recht (14 h)			Kontaktzeit 5,1 SWS / 71 h	Selbststudium 79 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden sind mit den Grundbegriffen des Zivilrechts und den ideengeschichtlichen Grundlagen, dem Aufbau und der Bedeutung des BGB vertraut gemacht worden. Sie kennen zentrale Themenbereiche des Allgemeinen Teils des BGB (1. Buch) im Überblick und beherrschen die Grundlagen des methodischen Vorgehens bei der Lösung von Rechtsfällen. Ebenso kennen die Studierenden zentrale Themenbereiche des Allgemeinen und Besonderen Schuldrechts des BGB (2. Buch) im Überblick. Sie haben die Methode der juristischen Falllösung im Dialog trainiert und vertieft.</p> <p>Die Studierenden kennen zentrale Themenbereiche des Sachenrechts im Überblick sowie die Struktur des Sachenrechts. Sie sind in der Lage, die Beziehung zwischen Schuld- und Sachenrecht zu definieren und wissen um die praktische Bedeutung der dinglichen Rechte.</p> <p>Die Studierenden wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Bereichen des Allgemeinen Teils des BGB und des Schuldrechts. Die Methode der juristischen Falllösung wurde rekapituliert und an teilweise neuen Fragestellungen weiter geübt. Die Studierenden verstehen sich darauf, Fälle aus den behandelten Themenbereichen zu lösen. Sie können die Konsequenz rechtsgeschäftlicher Handlungen antizipieren und eigenständig zur Problemlösung beitragen.</p>					
3 Inhalte <p>Es werden die zentralen Bereiche des Allgemeinen Teils des BGB behandelt, insbesondere das Zustandekommen von Rechtsgeschäften, ausgewählte Fragen des Verbraucherschutzrechts, die wichtigsten Fälle der Unwirksamkeit von Rechtsgeschäften, die Anfechtungslehre, die Zurechnungslehre in ihren Grundzügen (insbes. die Stellvertretung, daneben aber auch die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfenhaftung sowie die zeitlichen Grenzen subjektiver Rechte). Weiterhin werden zentrale Bereiche des Allgemeinen und Besonderen Schuldrechts des BGB, insbesondere aus dem Allgemeinen Schuldrecht die Begründung und das Erlöschen von Schuldverhältnissen sowie die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis, behandelt. Im Mittelpunkt steht das Recht der Leistungsstörungen. Von den Schuldverhältnissen des Besonderen Teils wird ausführlich und exemplarisch das Kaufrecht behandelt, daneben werden die Studierenden kursorisch mit den Grundlagen bzw. ausgewählten Problemen von Miete, Pacht, Leihe und Darlehen einerseits sowie von Dienst- und Werkvertrag andererseits vertraut gemacht. Eine wiederum detailliertere Behandlung erfahren die wichtigsten gesetzlichen Schuldverhältnisse, nämlich in erster Linie das Recht der unerlaubten Handlungen, daneben aber auch das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag sowie das Bereicherungsrecht.</p> <p>Nach einer Darstellung der sachenrechtlichen Grundbegriffe wird der Schutz dinglicher Rechte durch Herausgabe-, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche behandelt. Aus dem Recht der beweglichen Sachen behandelt die Vorlesung das Abstraktionsprinzip sowie den Eigentumserwerb vom Berechtigten und vom Nichtberechtigten. Aus dem Recht der Kreditsicherung werden das Pfandrecht sowie die vornehmlich von der Praxis entwickelten Sicherungsrechte des Eigentumsvorbehalts und der Sicherungsübereignung vorgestellt. Aus dem Recht der unbeweglichen Sachen werden der Erwerb von Grundstückeigentum sowie die Sicherungsrechte an Grundstücken behandelt.</p> <p>Durch Übungen werden Grundbegriffe der bisher behandelten Themenfelder wiederholt. Anschließend werden anhand neuer Fälle Fragestellungen aus dem Allgemeinen Teil des BGB sowie aus dem Allgemeinen bzw. Besonderen Schuldrecht, das Recht der vertraglichen und deliktischen Haftung, wiederholt und erweitert.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.5.3 Modul Bürgerliches Recht B					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Übungen zum Bürgerlichen Recht (10 h) b) Grundzüge Familien- und Erbrecht (17 h)			Kontaktzeit 2,1 SWS / 30 h	Selbststudium 90 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Bereichen des Schuldrechts (Recht der Leistungsstörungen, Kaufrecht) sowie des Sachenrechts. Die Methode der juristischen Falllösung wurde rekapituliert und an teilweise neuen Fragestellungen weiter geübt. Die Studierenden sind in der Lage, Fälle aus den behandelten Themenbereichen zu lösen und auch hier ihr Wissen in den beruflichen Alltag zu übertragen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse in den Rechtsgebieten des Familienrechts und des Erbrechts. Sie wissen um die Beziehungen zum Privatrecht und kennen die praktische Bedeutung der unterschiedlichen Rechte und Institute. Ebenso kennen sie die wirtschaftlichen Zusammenhänge und die praktische Relevanz der Inhalte. Sie sind im Stande, eigenständig Falllösungen zu entwickeln und die Kenntnisse in die Praxis zu übertragen.					
3 Inhalte Die zweisemestrigen Übungen zum BGB werden fortgesetzt mit einer Rekapitulation und Vertiefung praktisch bedeutsamer Rechtsfragen aus dem Recht der Leistungsstörungen (Unmöglichkeit, Verzug, Schlechtleistung) sowie aus dem Kaufrecht (Gewährleistung für Sachmängel). Außerdem werden noch einmal zentrale Rechtsfragen zum Erwerb von Eigentum an beweglichen Sachen sowie zum Schutz des Eigentums angesprochen. Die behandelten Fälle bereiten gezielt auf die am Ende dieses Semesters zu schreibende A-Klausur in Bürgerlichem Recht vor. Zunächst werden Grundfragen aus dem 4. Buch des BGB (Familienrecht) behandelt. Im Mittelpunkt stehen hier die allgemeinen Ehwirkungen, das Ehegüterrecht sowie die Ehescheidung. Im Anschluss daran werden bedeutsame Fragen aus dem 5. Buch des BGB (Erbrecht) behandelt; hier geht es insbesondere um die gesetzliche und testamentarische Erbfolge. Dabei wird vor allem Wert auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Auswirkungen gelegt. Jeweils werden die Bezüge zur Praxis durch entsprechende Fälle hergestellt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallbearbeitung					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.5.4 Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3.- 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Wirtschaftsverfassungsrecht (15 h) b) Wirtschaftsverwaltungsrecht (9 h) c) Spezielles Wirtschaftsverwaltungsrecht (12 h)			Kontaktzeit 2,8 SWS / 39 h	Selbststudium 81 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden können die Vorschriften des öffentlichen Wirtschaftsrechts anwenden, wirtschaftsrechtlich relevante Fälle lösen und beurteilen, welche rechtlichen Möglichkeiten Unternehmen haben, um ihre Interessen auf wirtschaftsrechtlicher Ebene zu wahren. Sie sind in der Lage, die Fachkenntnisse des Öffentlichen Rechts in das Berufsleben einzubringen. Die Studierenden kennen die Grundstrukturen des nationalen und europäischen öffentlichen Wirtschaftsrechts, sie können Rechtsvorschriften lesen, einordnen und anwenden. Ebenso haben sie grundlegende Kenntnisse des Gemeinschaftsrechts und können diese auf wirtschaftliche Sachverhalte im europäischen Binnenmarkt anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundrechte, die für die wirtschaftliche Betätigung von Belang sind. Sie sind in der Lage, mit Behörden, Gerichten oder Prozessvertretern zu kommunizieren, kennen für jedes Grundrecht die wesentlichen Argumentationsgesichtspunkte und wissen diese anzuwenden. Ebenfalls kennen die Studierenden die wirtschaftlich relevanten Teile des Verwaltungsrechts und dessen grundlegende Organe und Organisationen sowie deren Funktionen und Kompetenzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Bereiche des Besonderen Verwaltungsrechts, die von erheblicher Bedeutung für die spätere praktische wirtschaftliche Betätigung sind. Es ist ihnen möglich, die Rahmenbedingungen von Gesetzen und Verwaltungshandeln zu erkennen und verwaltungsrechtliche Anforderungen an wirtschaftliche Tätigkeiten auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. So kann im Berufsleben entschieden werden, welche Geschäftsvorgänge öffentlich-rechtlichen Bindungen unterliegen, insbesondere ob eine verbindliche Regelung im Einzelfall von einer behördlichen Genehmigung abhängt und wie diese gegebenenfalls rechtlich durchgesetzt bzw. angegriffen werden kann.</p>					
3 Inhalte <p>Zunächst werden die Grundlagen des Grundgesetzes sowie des EG-Rechts erläutert, sowie das Öffentliche zum Bürgerlichen Recht abgegrenzt und eine Einordnung in das Rechtssystem vorgenommen. Die verschiedenen Wirtschaftssysteme und ihre Besonderheiten und das Zusammenspiel mit der Wirtschaftsverfassung werden dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Grundrechtsschutz der Wirtschaftstätigkeit. Es werden die wichtigsten Grundrechte im Einzelnen besprochen, insbesondere die für die Wirtschaft bedeutende Art. Abschließend wird auf die eigenwirtschaftliche Betätigung der Öffentlichen Hand, hier insbesondere der öffentlichen Unternehmen und der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gemeinden sowie auf die entsprechenden europäischen Rahmenbedingungen eingegangen.</p> <p>Zunächst wird der Aufbau der Verwaltung erläutert und eine Übersicht über die verschiedenen Handlungsformen des Verwaltungshandelns gegeben. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Tätigkeit der Verwaltung durch den Verwaltungsakt. Weiterhin werden die Begriffe der Wirtschaftsplanung, Wirtschaftslenkung, Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsaufsicht erläutert sowie die Instrumente der Wirtschaftsaufsicht vorgestellt. Des Weiteren wird ein kurzer Einblick in das Europäische Wirtschaftsverwaltungsrecht gewährt. Es werden konkrete Fälle aus der Praxis gelöst und das erlernte Wissen auf den beruflichen Arbeitsalltag übertragen.</p> <p>Die Studierenden werden an die Gebiete des Verwaltungsrechts herangeführt, die im öffentlichen Interesse unmittelbar Einfluss auf die wirtschaftliche Betätigung nehmen. Dabei wird ein Überblick über die Prinzipien und Regelungsmechanismen des besonderen Wirtschaftsverwaltungsrechts gegeben. Darüber hinaus wird der Grundsatz der Gewerbefreiheit im Vergleich zu genehmigungspflichtigen Gewerbetätigkeiten behandelt sowie der Begriff des Gewerbes und der gewerberechtlichen Zuverlässigkeit näher betrachtet. Letztlich wird die Rechtmäßigkeit der Leistungsverwaltung, insbesondere auf dem Gebiet des Subventionsrechts, thematisiert.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.5.5 Modul Arbeitsrecht					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5.- 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Arbeitsrecht (24 h) b) Übungen zum Arbeitsrecht (16 h)			Kontaktzeit 3,1 SWS / 43 h	Selbststudium 77 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über das Arbeitsrecht und sind dazu in der Lage, typische arbeitsrechtliche Sachverhalte eigenständig aufzuarbeiten und zu lösen. Sie sind inhaltlich mit den arbeitsrechtlichen Gesetzen vertraut, insbesondere mit dem Individualarbeitsrecht, den Leistungsstörungen im Arbeitsrecht sowie der Kündigung. In Bezug auf das Kollektive Arbeitsrecht, das Betriebsverfassungsrecht und das Betriebsrecht sind die Studierenden dazu im Stande praxisrelevante Fälle zu erarbeiten und zu lösen. Die Beziehungen zwischen individuellem und kollektivem Arbeitsrecht sind den Studierenden bekannt. Durch die fallbezogene Arbeitsweise sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen und anzuwenden. Die Studierenden haben Grundzüge des Arbeitsrechts durch praxisrelevante Fälle weiter vertieft und gefestigt. Sie kennen die Methodik der Fallbearbeitung und wissen um die berufliche Relevanz des erlernten Stoffes (bspw. Erforderlichkeit des Widerspruchs beim Erhalt von kaufmännischen Bestätigungsschreiben; Zulässigkeit von Fragen bei Einstellungsgesprächen etc.). Die Studierenden verstehen sich darauf, Fälle eigenständig zu lösen, wissen aber auch und vor allem, wann es notwendig ist, die Rechtsabteilung einzuschalten oder externen Rat von Seiten eines Volljuristen einzuholen.					
3 Inhalte Eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Sachverhalte und Probleme werden vermittelt. Dabei werden zunächst die zahlreichen arbeitsrechtlichen Rechtsquellen vorgestellt. Sie werden anhand von praxisrelevanten Fällen systematisch durchgearbeitet und ermöglichen es so, im Nachhinein einen ähnlich gelagerten Fall selbstständig anhand der Gesetzesmaterialien zu lösen. Es geht dabei zunächst um die Behandlung der vertraglichen Ansprüche von Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Hier werden besonders die zahlreichen außerordentlichen Ansprüche des Arbeitnehmers unter dem Stichwort „Lohn ohne Arbeit“ behandelt. Sie ermöglichen einen vertieften Einblick in eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Gesetze, wenn es z.B. um die Entgeltfortzahlung, den Urlaub, Mutterschutz und Elternzeit geht. Besonderen Wert wird dabei auch auf die Wiederholung und Vertiefung der bürgerlich-rechtlichen Vorschriften gelegt, die neben den rein arbeitsrechtlichen Vorschriften immer wieder zur Anwendung kommen. Ein Schwerpunkt liegt daher im Bereich der Pflichtverletzungen, die im Arbeitsrecht teilweise besonders behandelt werden. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Kündigung. Hier werden alle Beendigungsmöglichkeiten des Arbeitsverhältnisses behandelt. Neben den Vorschriften des BGB geht es hier um die systematische Erarbeitung des Kündigungsschutzgesetzes. Ein weiterer Fokus liegt auf dem kollektiven Arbeitsrecht. Hier geht es zunächst darum, die Koalitionen vorzustellen und das Tarifvertragsrecht ausführlich zu erläutern. Der Abschluss des Tarifvertrages wird besprochen und seine Wirkung erklärt. Kurz wird in diesem Zusammenhang auch auf den Arbeitskampf in seinen unterschiedlichen Formen eingegangen. Schließlich folgt eine ausführliche Darstellung des Betriebsverfassungsrechts. Hier wird wieder anhand von praktischen Fällen das Betriebsverfassungsgesetz erläutert. Die Mitbestimmungstatbestände werden dabei vertieft behandelt. Die übenden Elemente dienen der Vertiefung und Festigung des erlernten Stoffes. Anhand von zahlreichen Praxisfällen werden die Vorschriften an praxisnahe Zusammenhänge angeknüpft und erhalten somit einen Bezug zur Alltagsarbeit der Studierenden.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.6.1 Modul Quantitative Methoden					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Mathematische Methoden in der Wirtschaft (21 h) b) Statistik I (15 h) c) Statistik II (12 h)			Kontaktzeit 3,6 SWS / 51 h	Selbststudium 69 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten mathematischen Grundlagen für wirtschaftliche Fragestellungen. Sie sind in der Lage, mathematische Methoden bei theoretischen und praktischen Fragestellungen zielgerichtet anzuwenden. Sie sind mit den Methoden der Abschreibungsrechnung und Finanzmathematik vertraut. Ebenfalls können sie lineare Gleichungssysteme zur Abbildung wirtschaftlicher Problemstellungen formulieren und lösen. Darüber hinaus ist es ihnen möglich, Optimierungsaufgaben zu strukturieren und einer systematischen Lösung zuzuführen. Den Studierenden ist bewusst, dass mathematische Modelle eine Abstraktion der wirtschaftlichen Realität vornehmen. Sie sind im Stande, die Implikationen und Prämissen der Modelle aufzuzeigen und im konkreten Anwendungsfall zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden beherrschen das Vorgehen bei statistischen Untersuchungen in seinen Grundzügen hinsichtlich der Auswahl, Anwendung und Verständnis grundlegender Methoden der Datenauswertung und Datenbeschreibung (Beschreibende Statistik). Ebenso beherrschen sie die praktische Anwendung dieser Verfahren anhand von vorliegenden Daten mit Hilfe einschlägiger Software (MS-Excel) selbstständig. Sie können die Qualität der Ergebnisse von fremden statistischen Untersuchungen nachvollziehen und kritisch bewerten.</p>				
3 Inhalte	<p>Das Modul baut auf den mathematischen Kenntnissen auf, die die Sekundarstufe vermittelt. Im Vordergrund steht der zweckorientierte Einsatz mathematischer Methoden für theoretische und praktische Fragestellungen in der Wirtschaft. Aus den Themenfeldern Rechnungswesen/Abschreibungen, Investition/Finanzierung, Marketing, Produktionsplanung und Leistungsverrechnung werden ausgewählte Methoden dargestellt und kritisch reflektiert. Anhand von Übungen und Fallbeispielen erproben die Studierenden den Einsatz der Instrumente und vertiefen den Stoff.</p> <p>Behandelt werden die Aufgabenbereiche der Statistik und diverse Aspekte der Datenerhebung. Des Weiteren werden die Bedeutung der Grundgesamtheit, die Präzisierung statistischer Merkmale und ihrer Skalen-Niveaus herausgearbeitet. Weiterhin wird auf die diversen Möglichkeiten eingegangen Daten darzustellen. Eingeführt werden die wichtigsten Lagemaße (arithmetisches Mittel, Median, Quantile) bzw. Skalengrößen (Spannweite, Standardabweichung, MAP, MIS). Daneben wird auf Maßzahlen eingegangen wie dem Variationskoeffizienten bzw. der Lorenzkurve und dem Gini-Koeffizienten. Diskutiert wird die Zusammenhangsmessung bei zwei quantitativen Merkmalen, ebenso wie die bei zwei ordinalen oder zwei nominalen. Ebenso wird auf die möglichen „Fallen“ wie Gemeinsamkeitskorrelationen etc. sowie auf den Begriff der „Kausalität“ eingegangen. Dargestellt und exemplifiziert wird die einfache lineare bzw. quadratische Regression aus deskriptiver Sicht. Ebenfalls wird auf der KQ-Ansatz und das Bestimmtheitsmaß thematisiert. Behandelt werden ebenso die Preis –bzw. Mengenindizes nach Laspeyres bzw. Paasche. Daneben wird noch kurz auf andersartige Indizes eingegangen. Zunächst wird die Ähnlichkeitsmessung thematisiert, dann die gängigen agglomerativen Verfahren dargestellt. Weiterhin wird die wichtigste partitionierende Methode, nämlich das k-means Verfahren besprochen. Diskutiert und exemplifiziert wird die Grundproblematik von Klassifikationsaufgaben. Auf eine zumeist nicht-formale Art werden dann die wichtigsten Lösungsansätze vorgestellt. Anhand des erarbeiteten Stoffes wird kurz auf die Bedeutung einer Wahrscheinlichkeitstheoretischen Fundierung eingegangen.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6 Prüfungsformen:	Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

A.6.2 Modul Wirtschaftsinformatik					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 2.- 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I (30 h) b) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik II (20 h)			Kontaktzeit 3,8 SWS / 53 h	Selbststudium 67 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben einen Einblick in die technischen Grundlagen eines Informations- und Kommunikationssystems sowie dessen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. Außerdem besitzen sie praktische Kenntnisse in Programmen der individuellen Datenverarbeitung, die, im weiteren Studium und in der Praxis bei der Arbeit, unabdingbar sind. Dies geschieht zum einen in der Lehrform der klassischen Vorlesung, zum anderen in der Anleitung und Umsetzung der eigenständigen Arbeit am PC. Die Studierenden sind in der Lage, die System- und Anwendungsarchitektur in ihrem Unternehmen kritisch zu beurteilen und sie ggf. zu verbessern. Sie können das Informationssystem selbstständig über die Möglichkeiten eines gewöhnlichen Benutzers hinaus nutzen, um Informationen für ihre Entscheidungen in ihrer Managementfunktion zu gewinnen und diese zielgerecht zu verarbeiten und aufzubereiten					
3 Inhalte Nach Einführung der grundlegenden Begriffe „Daten“ und „Information“ wird die Modellierung von Datenzusammenhängen im Unternehmen im Entity Relationship Model umgesetzt. Die Modelle werden in eine Datenbank überführt, die Abfrage und Bearbeitung der Daten wird in Microsoft Access und SQL realisiert. Im Bereich Hardware werden die einzelnen Komponenten eines Rechnersystems erklärt und anhand von praktischen Beispielen (PC-Kauf) konkretisiert. Kurz angesprochen werden die Funktionen von Betriebssystemen. Aufbau und Funktionsweise von Netzen werden insbesondere im Hinblick auf das Internet erläutert. Darüber hinaus wird die Nutzung multimedialer Daten (Grafik, Audio, Video, Kompression) behandelt. In den Übungen werden die Inhalte wiederholt und gleichzeitig die Präsentation von Inhalten mit HTML und Powerpoint eingeübt. Die Anwendungsarchitektur von Unternehmen wird anhand konkreter Erfahrungen der Studierenden erarbeitet, dabei werden mögliche Einordnungen diskutiert; eine zentrale Rolle spielen dabei die Vorteile von Standard- und Individualsoftware. Danach werden ausgehend von der Frage „Woher weiß der Computer, was er machen soll?“ die Begriffe Algorithmus, Programmierung und Software Engineering an kleinen Beispielen erläutert. Anschließend wird die Modellierung von Geschäftsprozessen vorgestellt sowie verschiedene Aspekte von unternehmensübergreifenden Informationssystemen. Bei der Tabellenkalkulation mit MS Excel stehen fortgeschrittene Inhalte im Mittelpunkt, die weitgehend selbstständig am PC erarbeitet werden: Strukturierung größerer Anwendungen, finanzmathematische Aufgaben, Optimierung mit dem Solver, Datenbankfunktionen in Excel. Darüber hinaus wird die Integration von Office-Anwendungen anhand der schon vorher genutzten Programme eingeübt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Praktische Arbeit am PC					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.6.3 Modul Fremdsprachen					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 4.- 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Business English I (24 h) b) Business English II (36 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 91 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen brauchbare Fähigkeiten in der geschriebenen und gesprochenen englischen Sprache besonders in Geschäftskontexten. Sie sind insbesondere in der Lage das „LCCI Examination Second Level“ zu bestehen. Sie sind in der Lage sicher eine erfolgreiche Kommunikation im Berufsleben zu führen. Durch praxisnahe Aufgaben und situative Übungen haben sie einen fachsprachlichen Grundwortschatz aufgebaut und darüber hinaus eine systematische Verbesserung der vier Kernfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben erlangt. Weiterhin sind die Studierenden mit ausgewählten sprachlichen Umgangsformen, der interkulturellen Kommunikation, vertraut und sie kennen Techniken und Regeln des mündlichen Vortrags. Neben allgemeinen Sprachkenntnissen besitzen sie dabei auch besondere Kompetenzen und Fähigkeiten, die für Verhandlungen, Präsentationen, Korrespondenzen und Telefongespräche mit Geschäftspartnern in englischer Sprache unerlässlich sind. Sie können sich damit sowohl kompetent über ihr eigenes Fachgebiet und ihr Tun und Wirken in ihrer Firma in englischer Sprache mündlich und schriftlich verständigen als auch ihre Firma im Ausland sprachlich wirkungsvoll, sicher und kompetent repräsentieren.					
3 Inhalte Es wird dargelegt, wie die Geschäftskommunikation im Englischen in geschriebener Form abläuft. Die Betonung liegt dabei auf dem Unterschied zwischen Geschäftsbriefen in der deutschen und in der englischen Sprache. Jede Art der Geschäftskommunikation (letters, memos, leaflets, notices, reports, articles, lists) wird zuerst durchgenommen und diskutiert. Dabei wird die persönliche Erfahrung jedes Teilnehmers mit einbezogen. Alle relevanten Vokabeln werden z.B. in Form von vorbereiteten Listen, Ratespielen und Kreuzworträtseln vermittelt. Neben der Vermittlung und dem Erwerb eines fachsprachlichen Grundwortschatzes werden Formen der mündlichen Kommunikation um das Tun und Wirken in der eigenen Firma in allen Phasen trainiert und eingeübt. Zur Begleitung, Unterstützung und wirkungsvollen Präsentation der schriftlichen und mündlichen Darstellungsformen wird auf die Verwendung und den routinierten Umgang mit ansprechenden Kommunikationsmedien großer Wert gelegt. Unter anderem werden folgende Medien einbezogen: Laptop, Beamer, Flipchart, Overhead, interaktives Whiteboard.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Dialoge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, gute Englischkenntnisse auf dem Niveau der Abiturprüfung, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur und mündliche Prüfung					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene LCCI-Prüfung – Level 2					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.6.4 Modul Arbeitsgemeinschaften					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4.- 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 3 Semester
1 Lehrveranstaltungen 12 Veranstaltungen à 12-14 Stunden (je 1 SWS) je 4 Veranstaltungen im 4., 5. und 6. Semester			Kontaktzeit 4,2 SWS / 59 h	Selbststudium 61 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Zwischen den Semestern 3 und 4, 4 und 5 sowie 5 und 6 werden jeweils vier Veranstaltungen angeboten, die zum Großteil den Erwerb sogenannter Schlüsselqualifikationen („soft skills“) zum Ziel haben, teils aber auch der vertieften Erörterung und Lösung praktischer Problemstellungen, mit Hilfe des erworbenen, aber auch neu zu erwerbenden Wissens, dienen. Ihre Durchführung erfolgt in Kleingruppen. Die zeitliche Zuordnung der Arbeitsgemeinschaften erfolgt zum jeweils folgenden Semester. Jede Arbeitsgemeinschaft ist auf 12 - 14 Stunden je Gruppe ausgelegt. Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist Pflicht; die zu erwerbenden Leistungspunkte (1 je Arbeitsgemeinschaft, 4 in einem Semesterblock sind Pflichtcredits. Ein innerer Ausgleich ist in jedem Semester möglich.					
3 Inhalte Folgende Arbeitsgemeinschaften werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • 4. Semester <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation und Gesprächsführung – Konfliktmanagement – Projektmanagement – Zeitgemäße Umgangsformen für Nachwuchsführungskräfte • 5. Semester <ul style="list-style-type: none"> – Außenwirtschaft – Marketing – Personalmanagement – Rhetorik • 6. Semester <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsorganisation und Zeitmanagement – Interkulturelle Kompetenz – Kreativitätstechniken – „Lassen Sie Ihre Ideen sprudeln“ – Steuerrecht 					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur für alle vier Arbeitsgemeinschaften, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.7 Modul Bachelorarbeit					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (4 h) b) Bachelorarbeit			Kontaktzeit 0,3 SWS / 4 h	Selbststudium 356 h	Gruppengröße a) max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wissen welche wissenschaftlichen Anforderungen an eine Abschlussarbeit gestellt werden. Sie kennen sich in den Bereichen Literaturrecherche und -beschaffung aus. Sie kennen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit und wissen wie ordnungsgemäßes Zitieren funktioniert. Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von neun Wochen ein transferorientiertes und damit praxisbezogenes Problem im Bereich der Wirtschaftswissenschaften selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.					
3 Inhalte Zunächst wird ein Überblick über die Grundlagen der Literaturrecherche und der -beschaffung gegeben. Weiterhin werden die Studierenden in die Thematik des Gliederns und der Erstellung von Verzeichnissen eingeführt. Die richtige Zitierweise und das sinnvolle verwenden von Grafiken runden die Veranstaltung ab. Die Studierenden können für das Thema der Bachelorarbeit Vorschläge beim zuständigen Betreuer einreichen. Zumeist handelt es sich hierbei um unternehmensspezifische Themen aus den Tätigkeitsbereichen der Studierenden in ihrem Unternehmen. Die Inhalte werden mit dem Prüfer abgestimmt und letztendlich von diesem festgelegt.					
4 Lehrformen: Vorlesung (Technik des wissenschaftlichen Arbeitens), -					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, mind. 89 CP					
6 Prüfungsformen: wissenschaftliche Arbeit					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Bachelorarbeit					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.8 Modul Kolloquium					
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
360 h	12 CP	7. Semester	Jedes Wintersemester		1 Semester
1 Lehrveranstaltungen	-		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
			0,1 SWS / 1 h	359 h	-
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Das Kolloquium als abschließende Prüfungsleistung dient der Feststellung, ob der Prüfling über das erforderliche betriebswirtschaftliche Grundlagenwissen verfügt und außerdem befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen, wobei auch die Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit mit dem Prüfling erörtert werden soll.</p>				
3 Inhalte	<p>Die Prüfung beginnt mit einer Präsentation der Bachelorarbeit durch den Prüfling. In dieser Präsentation sollte vor allem auf die Problemstellung, das Ziel der Untersuchung und wesentliche Schritte und Ergebnisse eingegangen und der eigene Beitrag herausgestellt werden.</p> <p>Der Präsentation schließt sich ein Gespräch über die Arbeit und deren Präsentation an. Dabei geht es einerseits um die große Linie: über das Ergebnis der Arbeit und des Einsatzes der zugrundeliegenden betriebswirtschaftlichen und sonstigen Konzepte, um die Bedeutung der Untersuchungsergebnisse für die Praxis und denkbare Weiterentwicklungen und um ein Herausstellen des eigenen Anteils des Prüflings an den Erkenntnissen der Arbeit.</p> <p>Es werden andererseits auch Besonderheiten, Ungereimtheiten und Fehler angesprochen. Darüber hinaus kann auch betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen geprüft werden. Da die Anfertigung der Arbeit mehr als ein halbes Jahr zurückliegt, hat es möglicherweise themenbezogene Entwicklungen gegeben – in der Theorie und/oder in der Unternehmenspraxis. Vielleicht hat der Betrieb einiges von dem umgesetzt, was in der Untersuchung vorgeschlagen wurde. Auch auf derartige Aspekte kann eingegangen werden.</p>				
4 Lehrformen:	mündliche Prüfung zum Abschluss des Studiums				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, 168 CP				
6 Prüfungsformen:	mündliche Prüfung				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bestandenes Kolloquium				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

Studienrichtung Logistik

B.1.1 Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre					
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
150 h	5 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester		1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (24 h) b) Unternehmensformen (18 h) c) Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr (15 h)		Kontaktzeit 4,3 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die verschiedenen Funktionen und die zentralen Instrumente betriebswirtschaftlichen Handelns zu beschreiben. Sie beherrschen die grundlegenden Fachbegriffe und sind im Stande, die in nachfolgenden Semestern isoliert betrachteten Einzelveranstaltungen in das Gedankengebäude der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen und Wechselwirkungen zwischen den Teildisziplinen zu erkennen. Das befähigt sie, unternehmerische Probleme in den betrieblichen Gesamtkontext einzuordnen und mögliche Effekte auf andere Teilgebiete zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Rechtsformen deutschen Rechts und deren charakteristischen Unterschiede. Sie sind in der Lage fundiert an konstitutiven Entscheidungen über die zweckmäßigste Unternehmensform für ein neu zu gründendes Unternehmen mitzuwirken. Dabei ist es ihnen möglich, einen konsequenten Bezug zwischen dem Problem der Rechtsformwahl und den dabei betroffenen betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen, wie z.B. Finanzierung, Rechnungslegung, Besteuerung und Organisation herzustellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Instrumente des nationalen und internationalen Zahlungsverkehrs und können die in der Praxis relevanten Finanzierungsformen systematisieren und unterscheiden. Sie sind in der Lage die erlernten Instrumente im unternehmerischen Entscheidungsprozess zielgerichtet einzusetzen.</p>				
3	Inhalte <p>Es wird ein Überblick über die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre insgesamt sowie über die betrieblichen Funktionsbereiche im Speziellen vermittelt. Die Studierenden werden mit den Grundlagen und Grundbegriffen vertraut gemacht und lernen anschließend die verschiedenen Produktionsfaktoren und Möglichkeiten der Optimierung ihres Einsatzes kennen. Des Weiteren stehen unternehmerische Entscheidungen wie Standortwahl und Unternehmenskooperationen im Mittelpunkt. Abschließend werden knapp zentrale Konzepte des internen sowie das externe Rechnungswesen vorgestellt.</p> <p>Die Studierenden lernen die wesentlichen Charakteristika und Besonderheiten der Rechtsformen kennen. Dabei wird insbesondere auf die Unterschiede in der Leitungs- und Kontrollbefugnis, dem Haftungsumfang der Eigenkapitalgeber, der Gewinn-/Verlustbeteiligung und der Finanzierungsmöglichkeiten der verschiedenen Rechtsformen eingegangen. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Vergleich der deutschen mit ausländischen Rechtsformen. Letztendlich werden Unternehmenszusammenschlüsse sowie die Grundlagen der betrieblichen und unternehmerischen Mitbestimmung erläutert.</p> <p>Neben der Erläuterung grundlegender Fachbegriffe aus dem Bereich der Finanzwirtschaft, wird weiterhin auf die Differenzierung zwischen Erfolg und Liquidität sowie die Ermittlung des Kapitalbedarfs mit Bezug auf produktionswirtschaftliche Entscheidungen eingegangen. Die Möglichkeiten zur Deckung des Kapitalbedarfs durch verschiedene Finanzierungsarten werden erläutert und durch das Konzept von Eigen- und Fremdkapital systematisiert. Des Weiteren wird auf die Instrumente des nationalen und internationalen Zahlungsverkehrs sowie deren Vor- und Nachteile Bezug genommen.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Kurzreferate				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

B.1.2 Modul Controlling					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Kostenrechnung I (16 h) b) Kostenrechnung II (12 h) c) Controlling (12 h)			Kontaktzeit 3,1 SWS / 43 h	Selbststudium 81 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung und Anwendungsbereiche der Kostenrechnung und des Kostenmanagements im Rahmen des internen Rechnungswesens einzuordnen und verschiedene Fragestellungen in diesem Zusammenhang nachzuvollziehen. Sie können Kostenrechnungssysteme unterscheiden und haben, über die Grundlagen der Kostenrechnung hinaus, fundierte Kenntnisse über das System der Ist-Vollkostenrechnung erlangt. Die fundierten Kenntnisse des Kostenmanagements ermöglichen es Ihnen die vermittelten modernen Methoden als Basis von Entscheidungen einzusetzen. Die abstrakt erworbenen Fähigkeiten können sie auf konkrete Anwendungsfälle übertragen. Sie sind im Stande, Kosteninformationen in der Praxis sinnvoll einzuordnen und bestehende Systeme zu verbessern. Den Studierenden ist es möglich, die verschiedenen grundlegenden Konzeptionen des Controlling zu unterscheiden und zu interpretieren. Ihre analytischen Fähigkeiten werden geschult, um problemlösungsorientiertes Denken zu unterstützen. Das breite methodische Wissen ermöglicht es ihnen, zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Aufgabestellungen einen treffenden Lösungsansatz zu finden. Sie sind in der Lage, die Instrumente des operativen und strategischen Controlling anzuwenden. Mögliche Einsatzfelder und Variationen, Anwendungsmöglichkeiten, aber auch Grenzen der Methoden und Instrumente sind ihnen bekannt.					
3 Inhalte Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Kostenrechnung. Im Vordergrund steht die Zweckorientierung der Kostenrechnung als Bestandteil des internen Rechnungswesens und die Schaffung eines Basiswissens, das es ermöglicht, praktische und theoretische Fragestellungen der Kostenrechnung zu bearbeiten. Der Darstellung von Grundbegriffen und Basiswissen folgend werden die verschiedenen Systeme der Kostenrechnung vorgestellt. Sowohl das System der Ist-Vollkostenrechnung als auch der Teilkostenrechnung stehen dabei im Mittelpunkt. Ebenso wird auf entscheidungsorientierte Aspekte der Kostenrechnung eingegangen, die bei der Unternehmensplanung und -steuerung von hoher Relevanz sind. Des Weiteren werden Maßnahmen und Instrumente der Kostenbeeinflussung als moderne Methoden des Kostenmanagements ausführlich dargestellt, diskutiert und auf ihre praktische Anwendbarkeit geprüft. Instrumente wie das Target Costing machen dabei sichtbar, dass die Methoden der Kostenrechnung von hoher Relevanz sind. Den Studierenden werden die wesentlichen Konzeptionen des Controlling vermittelt. Betrachtet wird u. a. die Planung, Steuerung und Kontrolle wirtschaftlicher Entscheidungen in Unternehmen. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Konzepte und Methoden der Planung behandelt. Grundlegende Controllinginstrumente, die die Koordination betreffen, werden erörtert und diskutiert. Einen Schwerpunkt stellen dabei solche Instrumente dar, die im Rahmen von Unternehmenstransaktionen Einsatz finden. Ferner werden die Zusammenhänge der Controllinginstrumente untereinander herausgearbeitet und die Methoden kritisch hinterfragt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Kurzreferate					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.3 Modul Funktionen					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Marketing (32 h) b) Produktionsmanagement (16 h) c) Materialwirtschaft (10 h) d) Betriebswirtschaftliche Logistik (12 h)			Kontaktzeit 5,2 SWS / 73 h	Selbststudium 77 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erkennen die Relevanz des Marketing und sind in der Lage marktbezogene Problemstellungen analytisch zu durchdringen. Sie beherrschen die modernen Marketinginstrumente, können diese situationsgerecht auswählen und gezielt zur Problemlösung einsetzen. Des Weiteren beherrschen Sie die Grundlagen der Kommunikations- und Distributionsprozesse sowie unterschiedliche Produktarten. Die Studierenden haben einen Überblick über die unterschiedlichen Strukturmerkmale von Fertigungsbetrieben. Sie kennen die Auswirkungen des Marktwandels auf die Produktion und die Möglichkeiten zur Komplexitätsreduktion in der Fertigung. Sie beherrschen die wesentlichen, insb. operativen Problemstellungen von Produktionsbetrieben sowie die zur Lösung eingesetzten Verfahren und Algorithmen. Die Studierenden sind mit den wesentlichen Grundlagen der Materialplanung und –disposition vertraut. Sie kennen die Vorgehensweise bei Bedarfsermittlung und Bestellrechnung sowie die wesentlichen Kennzahlen im Bereich des Bestandscontrollings und deren Interdependenzen. Die Studierenden können den in der Materialwirtschaft relevanten Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichen und qualitätsrelevanten Aspekten berücksichtigen und auf die betriebliche Praxis übertragen. Ebenfalls erlangen sie Kenntnisse über die wesentlichen logistischen Prozesse vom Wareneingang bis zum Versand, wobei der Fokus auf der Kommissionierung liegt. Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Verfahren und Techniken zu unterscheiden und zu bewerten sowie Optimierungsansätze für die Praxis zu entwickeln.					
3 Inhalte Das Modul vermittelt einen kompakten Überblick über die Historie des Marketing, die Rahmenbedingungen marktorientierter Unternehmensführung sowie über die Ziele, Aufgaben und Methoden des Marketing-Management. Neben strategischen und operativen Aspekten der Marketingplanung werden die Marketingforschung als Informationsgrundlage für Entscheidungen sowie die unterschiedlichen Marketinginstrumente dargestellt. Auch Fragestellungen der Marketingorganisation und des Marketing-Controlling werden diskutiert. Die Grundlagen des Produktionsmanagements werden anwendungsorientiert dargestellt und aktuelle Entwicklungen durch die Behandlung von Prozessorientierung und Qualitätsplanung berücksichtigt. Somit werden die Studierenden praxisnah und zielorientiert an Planungsprobleme von Produktionsbetrieben herangeführt und auf später notwendige strategische Unternehmenszielentscheidungen vorbereitet. Neben der operativen Planung des Primärbedarfs stehen hierbei Produktionsdurchführungsplanung, innerbetriebliche Losgrößen und operative Ablaufplanung im Fokus. Es werden die wesentlichen Grundlagen der Materialplanung und Materialdisposition vermittelt, wodurch die Studierenden einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Analyseverfahren zur Klassifizierung von Gütern, die verschiedenen Methoden der Bedarfsermittlung, die Bestellrechnung, das Bestandscontrolling sowie die Inventur als Mittel zur Bestandsaufnahme erlangen. Ebenso werden die wesentlichen logistischen Prozesse von Wareneingang bis zum Versand näher betrachtet. Den Schwerpunkt bildet eine strukturierte Darstellung der vielfältigen Realisierungsmöglichkeiten in der Kommissionierung, der jeweiligen charakteristischen Eigenschaften sowie verschiedene Planungs- und Optimierungsmethoden. Die gewonnenen theoretischen Kenntnisse werden durch verschiedenen Übungen und Fallbeispiele aus der Praxis vertieft.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, bestandene kaufm. Abschlussprüfung, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.4 Modul Übende Elemente					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Logistik-Controlling (12 h) b) Betriebswirtschaftliche Übungen zur Logistik (13 h) c) Betriebswirtschaftliche Übungen 4. Semester (14 h)			Kontaktzeit 3,0 SWS / 42 h	Selbststudium 78 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des Logistik-Controlling als Teildisziplin des betriebswirtschaftlichen Controlling. Sie sind in der Lage, eine Einordnung des Logistik-Controlling in das gesamte Controlling vorzunehmen. Sie haben einen Eindruck vom Kosten- und Leistungsanfall in der Logistik und den Möglichkeiten zur Ableitung von Kosteninformationen mit eigens eingeführten Logistikkostenrechnungssystemen. Die Studierenden sind sich der Grenzen der Ermittlung und Verrechnung von Logistikkosten in traditionellen Kostenrechnungssystemen bewusst und können die Wirkungsweise und das Vorgehen prozessorientierter Ansätze zur Kostenverrechnung im Zusammenhang mit Logistikkosten nachvollziehen. Sie verstehen die wachsende Bedeutung der indirekten Bereiche der Leistungserstellung und die daraus resultierenden Verschiebungen in den Kostenstrukturen von Unternehmen. Ebenso kennen sie die grundlegenden Kennzahlen und ihren Einsatz in Bezug auf die Kosten- und Leistungsmessung von Logistikprozessen.</p> <p>Die im Rahmen betriebswirtschaftlicher Module erarbeiteten Inhalte werden vertieft und anhand einiger Fallbeispiele gefestigt. Die Studierenden sind in der Lage, die selbst erarbeiteten Ergebnisse zu präsentieren und die gewählte Problemlösungs-Methodik zu diskutieren. Sie können das erlernte betriebswirtschaftliche Wissen in ihren beruflichen Alltag transferieren und können somit reale Situationen aus einem Unternehmen analysieren, eine Problemlösung erarbeiten und selbstständig ausarbeiten.</p>					
3 Inhalte					
<p>Auf die begrifflichen, organisatorischen und methodischen Grundlagen zum betriebswirtschaftlichen Controlling aufbauend wird das Logistik-Controlling als Teilgebiet des Controlling aufgegriffen und in ausführlicher Form hinsichtlich der Aufgabenumfänge, Organisationsstrukturen und Ausprägungsarten vorgestellt. Es wird auf den Aufbau und den Inhalt klassischer Kostenrechnungssysteme eingegangen. Aufbauend darauf wird explizit auf Logistikkosten und -leistungen abgehoben. Hierbei werden ebenfalls die für ein umfassendes Begriffsverständnis erforderlichen Abgrenzungen vorgenommen. Anschließend wird auf die Einbindung der Logistikkosten in klassische Kostenrechnungssysteme und Möglichkeiten zur Einbindung von Logistikkostenarten-, -stellen- und -trägerrechnung eingegangen. Aufbauend auf den vorgestellten Kostenrechnungsgrundlagen wird auf die Schwachstellen der Verrechnung von Gemeinkosten indirekter Bereiche in traditionellen Kostenrechnungssystemen und die zugleich zunehmende Bedeutung dieser Kostenanteile eingegangen. Logistikkosten werden als expliziter Bestandteil und Mitauslöser der entstehenden verursachungsgerechten Verrechnungsproblematik herausgearbeitet. Die Grundlagen zu Logistikkennzahlen werden anhand aktueller, praxisrelevanter VDI-Richtlinien, aufgearbeitet und die Relevanz der Kennzahlenverfolgung für logistische Leistungserstellungsprozesse herausgearbeitet. Dabei wird u. a. auf die gängige Einteilung logistischer Kennzahlen in Kosten-, Leistungs- und Strukturkennzahlen verwiesen und es werden anhand der Richtlinien Beispiele zu diesen Kennzahlen diskutiert.</p> <p>Die Vertiefung der Inhalte erfolgt in Gruppenarbeiten und/oder Übungen, in denen die erworbenen Kenntnisse angewandt werden. Schwachstellen werden analysiert und auf Basis der zuvor ermittelten Kennzahlen quantifiziert. Anschließend versuchen die Studierenden eine Lösungsstrategie abzuleiten und umzusetzen. Die Ergebnisse der einzelnen Bearbeitungsphasen werden im Rahmen einer Präsentation aufbereitet und den anderen Kommilitonen präsentiert. Abschließend erfolgt im Plenum eine kritische Würdigung der Gruppenarbeit und Ergebnispräsentation. Während der Bearbeitung der Fallstudie werden bei Bedarf diverse Theorieeinheiten seitens des Dozenten eingestreut, die unter anderem folgende Themen beinhalten: logistische Leistungskennzahlen, Mittelwertbildung vs. Meridianbildung, Gestaltung von logistischen Netzen, „Total Cost of Distribution Logistics“, IT-Unterstützung bei der Auswertung großer Datenmengen, Basis relationaler Datenbanken, ...</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Übungen					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, bestandene kaufm. Abschlussprüfung, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.1.5 Modul Praxistransfer					
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
450 h	15 CP	4. Semester	Jedes Sommersemester		1 Semester
1 Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
-			0 SWS / 0 h	450 h	-
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden sind mit ihrem soliden Fachwissen und der bislang erworbenen Handlungskompetenz in der Lage, betriebliche Problemstellungen in verschiedenen Unternehmensbereichen zu analysieren, Lösungsstrategien zu erarbeiten, sie umzusetzen und die Ergebnisse zu kontrollieren. Als mögliche Führungsnachwuchskräfte stellen sie unter Beweis, dass sie Fach- und Führungsverantwortung übernehmen.</p> <p>Von besonderer Bedeutung und gleichzeitig eine besondere Herausforderung für die Studierenden bei der Bearbeitung eines Projektes ist das fachübergreifende Denken und Handeln. Entscheidungs- und Handlungskompetenz sind gefordert. Die selbstverantwortliche Beteiligung des Studierenden bei der Projektdurchführung steht im Mittelpunkt aller Tätigkeitsüberlegungen. Ziel ist es, die dazu erforderlichen Fähigkeiten zu entfalten, und Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern.</p>					
3	Inhalte				
<p>Die Projekte können bereichsbezogen oder bereichsübergreifend sein. Dabei ist zu bedenken, dass eine Vielzahl kleinerer Projekte häufig besonders effizient ist und den Erfahrungshorizont erweitert. In Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb schlägt der Studierende der VWA das Projektthema vor, das bis zum 01.06. des Jahres eingereicht wird. Das Thema muss dem geforderten Anspruchsniveau entsprechen. Ansonsten kann es zurückgewiesen oder mit Auflagen versehen werden. Es ist möglich, dass die im Rahmen der Ausbildung Industriekaufmann/-frau bearbeitete Fachaufgabe im Einsatzgebiet thematisch wieder aufgegriffen und entsprechend den Anforderungen weiter ausgearbeitet wird.</p>					
4	Lehrformen: Projektarbeit sowie Präsentation der Projektergebnisse mit Fachgespräch				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Wissenschaftlich praktische Arbeit, Präsentation, Fachgespräch				
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bewertung des Gesamtergebnis mit mindestens „bestanden“				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:				
Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.6 Modul Organisation und Führung					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Organisation (18 h) b) Personalführung und -management (21 h) c) Unternehmensgründungen (8 h) d) Perspektiven der Logistik (5 h)			Kontaktzeit 3,9 SWS / 55 h	Selbststudium 95 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Aufbau- und Ablauforganisation in Unternehmen zu bewerten und Schwachstellen zu erkennen. Sie besitzen das methodische Rüstzeug, um diese Schwachstellen zu beseitigen und effektive und selbstständig effiziente Organisationsstrukturen zu entwickeln. Durch die Fallstudienübungen werden sie befähigt, diese Kenntnisse anzuwenden und die getroffenen Entscheidungen sowie die entwickelten Lösungskonzepte präzise zu präsentieren, kontrovers zu diskutieren sowie zu verteidigen.</p> <p>Die Studierenden können Methoden und Instrumente zu Analyse und Bewertung der quantitativen und qualitativen Personalstruktur sowie der Wirtschaftlichkeit der Personalarbeit anwenden und sind durch die erworbenen Kenntnisse in der Lage, selbstständig Personalentscheidungen zu treffen und zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen. Sie begreifen die Zusammenhänge zwischen den Feldern des Personalmanagements und besitzen eine hohe Sensibilität für Fragestellungen der Mitarbeiterführung.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, den volkswirtschaftlichen Nutzen des Gründungsgeschehens beurteilen zu können und kennen die erforderlichen Schritte für eine Unternehmensgründung. Sie haben ein analytisches und konzeptionelles Verständnis von individuellen und institutionellen Gründungssituationen und sind im Stande, verschiedene Zielsetzungen, Strategien und Vorgehensweisen der Unternehmensgründung in Betracht zu ziehen.</p> <p>Die Studierenden erkennen Marktpotenziale, Anforderungen an Logistikdienstleister und Strategien zur Beteiligung am tendenziellen Wachstum der Logistikbranche. Sie sind vertraut mit absehbaren Risikofaktoren, Restriktionen und externen Rahmenbedingungen, die den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens beeinflussen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Im Rahmen der Vorlesung werden die Grundlagen organisatorischer Gestaltung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Gestaltungsprinzipien der Spezialisierung und Koordination von Routine-Aufgaben in Unternehmen sowie die prozessorientierte Gestaltung von Unternehmensabläufen. Darüber hinaus werden in der Vorlesung qualitative und quantitative Methoden und Techniken der Organisationsgestaltung gelehrt. In ausgewählten Fallstudienübungen vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und wenden sie durch die Lösung der Fallstudien sowie bei der Präsentation der Ergebnisse an.</p> <p>Es werden die Aspekte einer modernen, zeitgemäßen Personalführung aufgezeigt und die wesentlichen Konzepte in einen historischen Kontext gestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Modell der Führungsaufgaben. Ebenso werden die operativen Aufgaben des Personalmanagements, insbesondere der Prozess der Personalplanung dargestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf finanziellen Anreizsystemen. Ausgangspunkt sind verschiedene Verfahren der Arbeitsbewertung. Daran anknüpfen werden traditionelle Entgeltformen, aber auch zukunftsweisende Entgeltformen vorgestellt.</p> <p>Das Modul vermittelt die Grundlagen einer gut durchdachten Geschäfts- und Gründungsplanung von Gründungsidee über Gründungswege und Rechtsformen bis hin zu den notwendigen Formalitäten. Die Finanzierung der Unternehmensgründung bildet einen weiteren Schwerpunkt. Dabei fließen gemachte Erfahrungen, die Marktentwicklung, Gewerbeuntersuchungen, eigene Einschätzungen sowie Interpretationen ein.</p> <p>Den Studierenden werden aktuelle Trends in den Logistikmärkten anhand von Best-Practice-Beispielen aufgezeigt und deren Auswirkungen auf die Struktur der Branche dargelegt. Sie lernen Vor- und Nachteile des Outsourcings logistischer Dienstleistungen aus der Sicht der verladenden Wirtschaft, der Spediteure und Frachtführer kennen. Schwerpunkte werden gelegt auf die Anforderungen der Kunden und der Gesellschaft an eine nachfragegerecht und nachhaltig gestaltete Produktion von Logistikdienstleistungen.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.7 Modul Rechnungslegung					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Bilanzen (18 h)			Kontaktzeit 1,5 SWS / 21 h	Selbststudium 99 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und können ausgewählte (wichtige) GoB auf einfache Sachverhalte anwenden. Des Weiteren sind sie mit den Ansatz- und Bewertungsvorschriften des HGB vertraut. Sie können ausgewählte Vermögensgegenstände und Schulden (Standardfälle) bilanziell bewerten. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die bilanzpolitischen Möglichkeiten und können bestehende Bewertungswahlrechte und Ermessensspielräume erkennen und entscheidungsorientiert nutzen. Sie kennen wichtige Unterschiede zur Internationalen Rechnungslegung und sind in der Lage, aus dem Jahresabschluss grundlegende Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens zu entnehmen.					
3 Inhalte Das Modul gibt einen Überblick über die Zielsetzungen und Grundlagen der handelsrechtlichen Bilanzierung, d. h. die Aufstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den Lagebericht. Diese methodischen Ausführungen bilden die Grundlage für die Lösung praktisch relevanter Einzelfragen und zur Beurteilung der zahlreichen Details bei der Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva. Zum besseren Verständnis werden die Ausführungen durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht. Zur Festigung und zur anwendungsorientierten Nutzung des erworbenen Wissens dienen zahlreiche Fallstudien und Übungsaufgaben. Den Schwerpunkt bildet die Bewertung der Aktiva und Passiva, zumal die hier bestehenden Wahlrechte und Ermessensspielräume im Fokus der Bilanzpolitik stehen, also der planmäßigen Gestaltung des Jahresabschlusses, und damit höchste Praxisrelevanz besitzen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der internationalen Rechnungslegung wird auch auf zentrale Unterschiede zur Bilanzierung nach IFRS hingewiesen. Das Modul schließt mit einem Überblick zur externen Bilanzanalyse, da viele Studierende die Bilanz später in ihrer weiteren beruflichen Entwicklung vor allem aus diesem Blickwinkel betrachten werden.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.8 Modul Investition und Finanzierung					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft (15 h) b) Investitionsrechnung (16 h) c) Übung zu Investition und Finanzierung (9 h)			Kontaktzeit 3,1 SWS / 43 h	Selbststudium 77 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzwirtschaft eines Unternehmens sowie die immer wichtiger werdenden Zusammenhänge zwischen Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkten. Insbesondere sind sie in der Lage, unterschiedliche Finanzierungsarten und -instrumente zu analysieren und zu bewerten. Dazu gehören insbesondere die gängigsten (und praxisrelevanten) Formen der Eigen- und Fremdfinanzierung, aber auch Sonderformen der Finanzierung. Sie kennen die Grundlagen der Finanz- und Liquiditätsplanung und Möglichkeiten der Deckung des Kapitalbedarfs und vermögen den finanziellen Sektor der Unternehmung zu beurteilen. Sie sind in der Lage, die Vorteilhaftigkeit von Investitionsvorhaben mit den Instrumenten der statischen und dynamischen Investitionsrechnung und unter Berücksichtigung von Steuern und differierenden variablen Zinssätzen zu beurteilen. Sie sind im Stande, sowohl die klassischen Methoden der Investitionsrechnung als auch die vollständige Finanzplanung theoretisch fundiert in der Praxis einzusetzen. Zur theoretischen Fundierung gehört auch die kritische Beurteilung der Methoden im Hinblick auf ihre Abbildungsgenauigkeit und ihre Prämissen. Sie kennen die Grundlagen und Zusammenhänge von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen und können diese kritisch hinterfragen. Sie verstehen sich darauf, reale Entscheidungssituationen zu bewerten und ein eigenständiges Urteil abzugeben.					
3 Inhalte Zunächst erfolgt eine Einordnung der Finanzierung und ihrer Aufgaben in einem Unternehmen, zudem werden die notwendigen Grundlagen behandelt. Dabei wird insbesondere eine Unterteilung der Finanzierungsmaßnahmen in Innen- und Außenfinanzierung vorgenommen. Besondere Schwerpunkte liegen hierbei in der Beteiligungsfinanzierung börsenfähiger Unternehmen sowie der Finanzierung über kurz- und langfristige Kredite. Im Anschluss werden verschiedene alternative Finanzierungsformen vorgestellt, wie beispielsweise Leasing oder Factoring. Im Bereich der Finanzanalyse werden diverse praxisrelevante Kennzahlen behandelt, welche Aufschluss über die finanzielle Lage eines Unternehmens, bzw. über dessen Kapitalstruktur geben können. Zu den generellen Fragen der Investitionsrechnung sind insbesondere das Zurechnungs- und das Prognoseproblem zu zählen sowie die Wahl einer adäquaten Methode zur Ermittlung der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Neben den klassischen statischen Methoden der Investitionsrechnung (Gewinnvergleichsrechnung, Kostenvergleichsrechnung, Rentabilitätsvergleichsrechnung, Amortisationsrechnung) werden die klassischen dynamischen Methoden, zu denen die Kapital- und Endwertmethode, die Annuitätenmethode, die Interne Zinsfußmethode sowie die Pay-off-Methode zählen, intensiv behandelt. Nach einer wissenschaftlichen Durchdringung der klassischen formelorientierten Methoden wird als Alternative die finanzplanorientierte Methode VOFI, wegen der hohen Praxis-tauglichkeit und auch wegen der Möglichkeit, die Prämissen der klassischen Methoden zu explizieren, dargestellt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.9 Modul Steuern					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundzüge des Steuerrechts (18 h) b) Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (15 h) c) Übungen zur Steuerlehre (8 h)			Kontaktzeit 3,1 SWS / 44 h	Selbststudium 76 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erkennen die grundlegende Relevanz der Unternehmensbesteuerung und haben ein Verständnis für das System der Besteuerung und das Steuerrecht in Deutschland und kennen die für die Unternehmensbesteuerung relevanten Rechtsquellen. Sie haben einen Überblick über das Besteuerungsverfahren sowie die wichtigsten Steuerarten mitsamt ihrer Besonderheiten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) sowie deren Wirkungsweise und sind in der Lage die Bemessungsgrundlage für die Besteuerung sowie die Steuerlast selber zu berechnen. Ebenfalls kennen Sie die Grundlagen der Verkehrssteuern, insbesondere der Umsatzsteuer, verstehen die Wirkungsweise und sind ebenso in der Lage, steuerliche Konsequenzen von Geschäftsvorfällen zu ermitteln und zu beurteilen. Letztendlich sind sie auch dazu in der Lage, selbstständig mit Steuergesetzen, Richtlinien und Erlassen zu arbeiten, um auch in der Praxis Anwendungsfälle sachgerecht zu lösen und aktiv an der Steuergestaltung mitzuwirken.					
3 Inhalte Einführend wird zunächst der Steuerbegriff näher beleuchtet und die Rechtsquellen des deutschen Steuerrechts betrachtet. Die grundlegende Systematik der Steuerberechnung sowie ein Überblick über die unterschiedlichen Steuerarten soll den Studierenden ein umfassendes Bild vermitteln. Des Weiteren soll ein Überblick über die privaten Rechtsformen gegeben werden. Die Grundzüge der Gewerbesteuer, Einkommensteuer sowie der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften umfassen einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen, Einkommensermittlung und Sonderregelungen, die für eine sinnvolle Steuergestaltung von Relevanz sind. Eine Einführung in das Umsatzsteuerrecht soll den Studierenden die Systematik der Verkehrssteuern näher bringen. Im Rahmen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre werden die geschaffenen Grundlagen weiter vertieft und die einzelne Sachverhaltsgestaltung in den Mittelpunkt gestellt. Die für die Unternehmensbesteuerung besonders relevanten Vorschriften und Regelungen werden detailliert betrachtet und die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt und kritisch verglichen. Die Übungen geben den Studierenden die Möglichkeit, die erlernten Inhalte zu vertiefen und zu festigen. Anhand zahlreicher Beispielfälle werden einzelne Besteuerungssachverhalte dargestellt und müssen von den Studierenden eigenständig gelöst werden.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.10 Modul Management I					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Produktionsformen im Güterverkehr (12 h) b) Handelsbetriebslehre (12 h) c) Verkehrsdienstleistungen (4 h) d) Unternehmensforschung (14 h)			Kontaktzeit 3,2 SWS / 45 h	Selbststudium 75 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden haben einen Überblick über Ziele, Aufgaben und Inhalte der Produktionsformen im Güterverkehr. Hierbei kennen sie insbesondere die Grundlagen zur Gestaltung logistischer Netze. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Transport- und Distributionsnetzen zu erkennen und auf spezielle Branchen anzuwenden. Sie sind mit logistischen Leistungskennzahlen wie etwa Durchlaufzeiten und Konsolidierungseffekten vertraut.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Handelsbetriebslehre und sind im Stande, die Bedeutung des Handelsbegriffes zu interpretieren und können aktuelle Entwicklungen des institutionellen Handels nachvollziehen und erklären. Es ist ihnen möglich, fundierte Entscheidungen der Standortpolitik zu treffen und sie beherrschen geeignete Formen der Sortiments- und Preispolitik sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Absatzwerbung und Verkaufsraumgestaltung.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Entwicklungen in der Verkehrswirtschaft zu erfassen und die Konsequenzen für die betriebliche Realität zu ermessen. Sie können fachspezifische Veröffentlichungen kritisch würdigen und notwendige Maßnahmen anstoßen. Sie sind im Stande, technische, ökonomische und ökologische Gesichtspunkte bei verkehrslogistischen Neuerungen in ihrer Komplexität zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, logistische Problemstellungen aus den Bereichen Transportnetzplanung, Standortplanung sowie der Touren- und Routenplanung mit Hilfe geeigneter Modellierungsansätze zu formalisieren und diese mit den heuristischen Verfahren zu lösen. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für die mathematische Komplexität der in der logistischen Praxis existierenden Planungsprobleme. Sie verstehen sich darauf, die Verfahren mathematischer Optimierung bzw. Operations Research zur Lösung komplexer logistischer Probleme anzuwenden.</p>					
3 Inhalte					
<p>Zunächst werden den Studierenden die Grundlagen zum Thema logistische Netze vermittelt. Anschließend wird das Thema Dienstleistungen und Produkte und deren logistischer Service Level diskutiert sowie die Produktionsformen erarbeitet und gegenüber gestellt. Am Beispiel des Versandhandels erfolgt eine Einführung in die Rückwärts-Distribution. Die Nutzung spezieller Systeme wird analysiert und diskutiert. Abschließend findet eine kurze Einführung in spezielle IT-Systeme statt, die bei der operativen Steuerung von logistischen Knoten und Netzen Anwendung finden.</p> <p>Neben dem Gegenstand und der Entwicklung des Handelsmanagements wird die Handelslandschaft zweckmäßig systematisiert. Bereiche der handelsbetrieblichen Marktpolitik sowie die Grundlagen des Handelsmanagements werden erläutert. Im Einzelnen werden die Standortpolitik, die Verkaufsstellengestaltung und Warenpräsentation, die Sortimentspolitik, die Preispolitik und die Beschaffungspolitik thematisiert.</p> <p>Nach einer kurzen Einführung wird die Leistung des deutschen Verkehrssystems vorgestellt. Die politischen Leitlinien werden durch das Projekt „Mobilität in der Zukunft“ veranschaulicht. In einem historischen Rückblick werden bedeutende Veränderungen aus der jüngeren Vergangenheit beleuchtet. Anschließend wird auf die Konzepte und Leistungsangebote der Logistikdienstleister und deren Veränderungen eingegangen. Die zukünftige Entwicklung des Güterverkehrs in Deutschland und Europa sowie der Maßnahmenkatalog der Bundesregierung folgen als weitere Inhalte.</p> <p>Im Mittelpunkt steht die Überführung konkreter (logistischer) Problemstellungen in eine formale Systembeschreibung und anschließend in ein mathematisches Optimierungsmodell. Des Weiteren werden die unterschiedlichen Arten von Optimierungsproblemen im Operations Research sowie Unterschiede zwischen linearer und ganzzahliger Optimierung inkl. entsprechender Modelle und Verfahren näher betrachtet. Ebenso werden Modelle und Lösungsverfahren für unterschiedliche logistische Transportprobleme sowie für logistische Probleme der Standort- und Transportnetzplanung vorgestellt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.1.11 Modul Management II					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Unternehmensführung (15 h) b) Fallstudienseminar (12 h) c) Unternehmensplanspiel (18 h) d) Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Sem. (18 h) e) Repetitorium BWL (18 h)			Kontaktzeit 6,0 SWS / 84 h	Selbststudium 66 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden können im thematischen Feld der Unternehmensführung mit zentralen Begriffen argumentieren, elementare Instrumente handhaben, sowie strategische Fragestellungen in einen Kontext einordnen und lösen. Sie besitzen fundierte Kenntnisse in den Bereichen Corporate Governance, Unternehmensverfassung und Anreiz-Beitrags-Theorie.</p> <p>Die Studierenden können das in anderen Veranstaltungen erworbene Wissen selbstständig anwenden und entwickeln mithilfe problemlösungsorientierten Vorgehens- und Analysetechniken Lösungen für die identifizierten Probleme. Sie wissen über die mit einer Gruppenarbeit verbundenen Widrigkeiten und Vorteile und sind in der Lage, in pragmatischer und lösungsorientierter Weise vorhandene Wissenslücken zu schließen.</p> <p>Die Studierenden sind im Stande, unter Zeitdruck operative und strategische Entscheidungen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive zu treffen. Sie können Entscheidungen in wechselnden und zunehmend komplexen Entscheidungssituationen treffen und die entwickelten Problemlösungen adäquat präsentieren. Sie können Verhandlungen führen und haben ein ausgeprägtes Teambewusstsein.</p> <p>Die Studierenden verstehen die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie die betrieblichen Funktionsbereiche. Sie haben ihr Wissen in den Bereichen strategische Planung, Finanzierung, die Prozesskostenrechnung sowie klassische Kennzahlensysteme vertieft. Es ist ihnen möglich, mit zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffen zu argumentieren, Lösungsansätze zu entwickeln, Aufgaben in einen Kontext einzuordnen und diese zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, mit einem generalistischen Ansatz an eine Problemstellung im Betrieb heranzugehen. Die Inhalte der vorherigen Veranstaltungen werden gesichert und fächerübergreifende Zusammenhänge besser begreifbar. Sie können fächerübergreifende Fallstudien lösen und daher ihr Wissen in die Praxis transferieren.</p>					
3 Inhalte <p>Das methodische und qualitative Grundlagenwissen, um strategische Fragestellungen in ihrem unternehmensspezifischen Kontext bewältigen zu können, wird fundiert vermittelt. Dazu werden Theorie, empirische Überprüfungen und reale Anwendungen moderner strategischer Management-Instrumente ausführlich vorgestellt. Behandelt werden u.a. die Wertkettenanalyse, die Portfoliosteuerung und eine empirisch orientierte Sicht der Balanced Scorecard.</p> <p>Es werden Fallstudien aus den Themenbereichen Lager- und Bestellpolitik, Produktions- und Absatzprogrammplanung, Deckungsbeitragsrechnung, stufenweise Fixkostendeckungsrechnung, Prozesskostenrechnung, Investitionsrechnung, Unternehmensbewertung, starre und flexible Planung, Heuristiken, lineare Programmierung, Netzplantechnik behandelt.</p> <p>Die Studierenden haben Entscheidungen über die Planung des Produktionsprogramms unter Berücksichtigung knapper Kapazitäten zu treffen. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Beschwerdemanagement und der Behandlung wirtschaftsethischer Problemstellungen. Die Studierenden bekommen zudem einen Einblick in die Entwicklung ökologisch verträglicher Produkte und die damit zusammenhängenden Marketingmaßnahmen.</p> <p>Die bisher gewonnenen betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse werden durch den Einsatz von Fallstudien aus den Bereichen der strategischen Planung und Finanzierung vertieft. Fallstudien im Bereich Kennzahlen, Kennzahlensysteme und Performance Measurement vermitteln Grundlagen der Unternehmensanalyse und Steuerung.</p> <p>Zunächst werden die praxisorientierten Verfahren der Kostenrechnung vorgestellt und über das Personalkostenmanagement die Brücke zum Personalmanagement geschlagen. Des Weiteren werden vor allem Bilanzierung, Investitionsrechnung, Materialwirtschaft, Operations Research und Marketing behandelt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.2.1 Spezialisierungsmodul Internationales Marketing (Pflicht)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Internationales Marketing (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben ein Grundverständnis des Internationalen Marketing als Leitkonzept der international tätigen Unternehmensführung und kennen den internationalen Kontext des Vertriebsmanagements. Sie können die Begrifflichkeiten im internationalen Marketing ordnen und untereinander abgrenzen sowie aus der Analyse des Umfeldes die Markteintrittsstrategie ableiten und eine internationale Marketing-Strategie entwickeln. Sie kennen die besonderen Aspekte des Marketing-Mix im internationalen Umfeld und können dieses Wissen in Fallstudien umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, internationale Marketingprobleme zu identifizieren und zu analysieren, Methoden und Instrumente des Internationalen Marketing situationsgerecht auszuwählen und gezielt einzusetzen, um eigenständige Problemlösungen zu erarbeiten, alternative Problemlösungen zu beurteilen und zu bewerten. Sie können die Besonderheiten im internationalen Käuferverhalten beurteilen und diese Erkenntnisse im Rahmen ihrer beruflichen internationalen Tätigkeit anwenden. Die Studierenden beherrschen dabei insbesondere Details der Zahlungsformen, der Preissicherungen sowie der Dokumente und der Lieferklauseln.					
3 Inhalte Das Modul vermittelt den Studierenden einen ganzheitlichen Überblick über den Status Quo der marktorientierten Unternehmensführung und beinhaltet die Grundlagen zum Marketing (mit besonderem Fokus auf das CRM), zum Strategischen Marketing und zur Strategischen Analyse der Unternehmenssituation. Im Fokus stehen Maßnahmen zur Schaffung, Intensivierung und Aufrechterhaltung von Austauschprozessen zwischen einem Unternehmen und den von ihm fokussierten Auslandsmärkten. Neben den verschiedenen Internationalisierungstheorien werden insbesondere die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Strukturen des internationalen Marketings behandelt. Demnach erschließt das Modul die legalen und ökonomischen Grundlagen für die Entscheidungen zur Internationalisierung. Die verschiedenen Markteintrittsstrategien und die Markteintrittsbarrieren werden dargestellt und eine international basierte Vertriebsstrategie mit Elementen wie internationale Marketingziele, Marktumfeld, Marktselektion, Marktareal und Timing werden erarbeiten.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien- und Projektarbeit					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.2.2 Spezialisierungsmodul Controlling (Wahl)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Controlling (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Controlling in national und international tätigen Unternehmen und wissen die Notwendigkeit einer Informationsorientierung in den Gesamtkontext der Betriebswirtschaftslehre richtig einzuordnen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen grundlegenden Controlling-Konzeptionen zu unterscheiden und zu interpretieren. Sie beherrschen grundlegende Methoden des Controlling in den einzelnen Controlling-Arbeitsfeldern der Informationsbeschaffung und -analyse, der Planung und der Kontrolle. Auf dieser Basis sind sie im Stande, gezielt betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit operativem und strategischem Fokus vorzubereiten und deren Rationalität zu sichern. Durch ein breites Methodenwissen finden sie zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Aufgabestellungen stets einen treffenden Lösungsansatz. Sie wissen um die Vor- und Nachteile der einzelnen Controllingkonzeptionen und besitzen die Fähigkeit Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.					
3 Inhalte Im Rahmen des Moduls werden den Studierenden die wesentlichen Konzeptionen, Instrumente und Aufgaben des Controlling vermittelt. Der Schwerpunkt liegt neben der Informationsorientierung auf Aspekten der Planung, Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Entscheidungen in Unternehmen. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Konzepte und Methoden der Planung behandelt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die für die Steuerung eines Unternehmens relevantesten Kennzahlen und Kennzahlensysteme. Ebenso werden das Kosten- und Erlöscontrolling als Bestandteil der Kontrolle näher beleuchtet. Aspekte wie Projektmanagement, Risikomanagement und Value Based Management als wichtige Teilbereiche sind ein weiterer Fokus des Moduls. Letztendlich rundet eine intensive Auseinandersetzung mit einem adäquaten Reporting das Modul ab.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.2.3 Spezialisierungsmodul Finanzwirtschaft (Wahl)

Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Finanzwirtschaft (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die Rückwirkungen von Kapitalstrukturentscheidungen auf das Risiko des Eigen- und Fremdkapitals, die Höhe der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten, die Flexibilität des Managements hinsichtlich zukünftiger Investitionsprojekte und den Unternehmenswert zu beurteilen. Des Weiteren können die Studierenden, Investitionsrechenverfahren bzw. der diesen zugrundeliegenden Annahmen einordnen und beurteilen und finanzwirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen systematisieren. Sie kennen den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite und sind in der Lage Diversifikationseffekte zu nutzen. Im Detail kennen und verstehen die Studierenden den Leverage-Effekt in seiner Wirkung auf das Risiko und die (geforderte) Rendite des Eigenkapitals. Ihnen ist es möglich, umfangreiche Investitions- und Finanzierungsprobleme in einer Risikosituation zu beurteilen und zu lösen. Des Weiteren sind die Studierenden dazu in der Lage die unterschiedlichen Verfahren der Unternehmensbewertung (insb. DCF-Verfahren) anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. Ebenso können sie Credit Spreads in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad ermitteln und eine Verknüpfung zu Ratings herstellen.					
3 Inhalte Im Fokus des Moduls steht die Kapitalstrukturentscheidung (Finanzierungsmix) von Unternehmen, wobei sie zunächst vor dem Hintergrund der Annahmen von Modigliani-Miller analysiert wird und anschließend diese Annahmen schrittweise aufgegeben werden. Des Weiteren werden Moral Hazard und dadurch entstehende Vermögensverschiebungen betrachtet (Forderungsverwässerung, Risikoerhöhung, Dividendenausschüttung). Das Instrumentarium der Optionsbewertung wird zur Ableitung von „credit spreads“ in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad und zur Erläuterung des Ratings verwendet. Letztendlich wird die „trade off theory“ vorgestellt und es werden Kriterien diskutiert, anhand derer in der Praxis die Kapitalstruktur für Unternehmen beurteilt werden kann. Ferner wird den Studierenden in diesem Modul ein vertiefender Einblick in die Forschungsrichtungen der Investitions- und Finanzierungstheorie gegeben, so dass eine fundierte Einordnung und Beurteilung von Investitionsrechenverfahren bzw. der diesen zugrundeliegenden Annahmen erfolgen kann. Der Blickwinkel wird dann um die konkrete Einbeziehung von Unsicherheit bzw. Risiko erweitert. Gewissermaßen als „Zusammenfassung“ werden dann die Grundlagen der Unternehmensbewertung erarbeitet und anhand von Fallstudien angewandt. Im Vordergrund stehen hier nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen von Mergers & Acquisitions (M&A) die wichtigsten Bewertungsverfahren und deren Anwendung: Substanzwert-, Multiplikator-, Ertragswert- und Discounted Cash Flow-Verfahren. Der Erwerb anwendungsbezogener Kenntnisse über gängige Instrumente zum Management finanzwirtschaftlicher Risiken rundet das Modul ab. Hier werden anfangs kurz die relevanten Risikoarten (Zinsänderungsrisiko sowie, in Verbindung mit Wechselkursrisiken, Economic, Transaction und Translation Risk) erläutert und dann die Funktionsweise gängiger Instrumente (i.W. Forward- bzw. Future-, Options- und Swap-Kontrakte) zu deren Management vorgestellt und anhand von Übungen vertieft.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.2.4 Spezialisierungsmodul Logistik (Wahl)

Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Logistik (60 h)			Kontaktzeit 4,5 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen in der Organisation von Speditionen und kennen einzelne Planungsvorgehen zur Touren- und Routenplanung, der Netzplanung sowie der Speditionsanlagenplanung und dessen Betrieb. Die Studierenden erkennen den Planungsumfang und die Zusammenhänge der jeweiligen Organisationsaufgaben, können eine strukturierte Vorgehensweise erarbeiten und diese anschließend auch mit Hilfe von realen Planungsparametern anwenden. Sie kennen die physikalischen Zusammenhänge der Materialflussrechnung und sind dazu in der Lage, Spielzeitberechnungen von stetigen und unstetigen Fördersystemen durchzuführen. Sie können das allgemeine Materialflussgesetz bei der Grenzleistungsberechnung von logistischen Systemen selbstständig anwenden.					
3 Inhalte Zunächst wird ein allgemeiner Überblick über den Speditionsmarkt gegeben und mit Bezug auf die Praxis Marktzahlen sowie deren Entwicklung vorgestellt. Ein wichtiger Teilaspekt des Moduls ist der Einfluss der Logistik auf die Umwelt und die Berechnung von Transportemissionen für die verschiedenen Verkehrsträger. Es werden die Unterschiede von Transport- und Distributionsnetzen herausgestellt, bevor ein Vorgehen zur serviceorientierten Transportnetzplanung vorgestellt wird. Darüber hinaus werden die grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Kommissioniersystemen geklärt. Paketzentren als höchste Form der Automatisierung von Umschlagprozessen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des Moduls. Zudem werden Verfahren zur Touren- und Routenplanung vorgestellt, sowie allgemein die Personalplanung und –disposition in Speditionsanlagen erörtert wird. Des Weiteren werden die physikalischen Grundlagen der Materialflussrechnung eingeführt und die sich daraus ergebenden Rechengrößen erarbeitet, bevor die Zusammenhänge von „Durchsatz“ und „Spielzeit“ näher erläutert werden. Ferner muss von den Studierenden selbstständig die Kalkulation eines Logistik-Outsourcingprojekts erarbeitet werden. Grundlage dafür stellt ein reales Projekt dar. Die Daten werden ausgewertet und die gelernten Methoden der Materialflussrechnung angewendet.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.3.1 Modul Mikroökonomie					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Mikroökonomische Grundlagen (18 h) b) Allg. Verkehrswirtschafts und Logistik (12 h)			Kontaktzeit 2,4 SWS / 33 h	Selbststudium 87 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die grundlegenden Zusammenhänge auf Märkten und wissen, wie Unternehmen in Märkte eingebettet sind, d.h. welche Wirkungen von Unternehmensentscheidungen auf Märkte ausgehen können und wie Marktprozesse auf die Lage von Unternehmen wirken. Sie wissen, dass gut funktionierende Märkte "Wohlstandserzeugungsmaschinen" sind, dass sie unter bestimmten Umständen aber auch zu Fehlfunktionen neigen und dass Selbstregulierungsprozesse auf Märkten unter bestimmten Bedingungen völlig versagen können. Weiterhin haben die Studierenden ein Verständnis der ökonomischen Grundbegriffe und des Wirkens des Preismechanismus auf Wettbewerbs-, Oligopol- und Monopolmärkten. Letztendlich sind sie sich über die Wirkungen und Nebenwirkungen staatlicher Eingriffe in den Koordinationsmechanismus der Märkte bewusst.</p> <p>Die Studierenden erkennen und verinnerlichen, dass in der Logistik der Systemgedanke und die Vernetzung von Anlagen, von Informationen und Materialflüssen einen hohen Stellenwert haben. Sie verstehen Logistik als Querschnittsfunktion und erfassen die hohe Vernetzung der behandelten Geräte, Anlagen, Methoden und Instrumente. Dabei wird den Studierenden speziell ein breites Verständnis zu verschiedenen Bereichen der Verkehrslogistik vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme können die Studierenden die erworbenen Grundlagenkenntnisse abstrahieren und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Verkehrsträger für unterschiedliche Fragestellungen beurteilen. Durch die Diskussion von praktischen Fragestellungen werden das kritische Analysieren der Studierenden sowie das vernetzte Denken geschult.</p>					
3 Inhalte					
<p>Zunächst werden ökonomischer Grundbegriffe und Grundprobleme erläutert. Hierunter fallen auch Gesetze wie das Erste und das Zweite Gossensche Gesetz und das Gesetz vom fallenden Grenzertrag. Es wird ein Überblick geliefert über die Koordinationsweise auf Märkten. Im Anschluss daran wird die Anreizsituation der einzelnen Marktakteure auf der Angebots- und Nachfrageseite vertieft. Hierzu wird eine Einführung in die Theorie des Haushalts sowie in die Theorie der Unternehmung gegeben. Anschließend wird die Interaktion der beiden Seiten auf Märkten für verschiedene Wettbewerbssituationen analysiert, wobei das Augenmerk auf Polypolmärkten und Monopolen beruht. Weiterhin werden grundlegende Effizienzkonzepte besprochen sowie die Wirkung von staatlichen Eingriffen grundlegend analysiert. Die Methoden der Wohlstandssteigerung durch Arbeitsteilung, Kapitalvermehrung, technischen Fortschritt und Institutionen zur Erleichterung des Handels mit Gütern werden aufgezeigt und die Realisation dieser Möglichkeiten durch Marktprozesse auf Wettbewerbs-, Oligopol- und Monopolmärkten besprochen. Dabei wird gezeigt, welche wettbewerbpolitischen, finanzpolitischen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit Wirtschaftsprozesse volkswirtschaftlich befriedigende Ergebnisse erzielen.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.3.2 Modul Makroökonomie					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Makroökonomische Grundlagen (15 h) b) Verkehrswirtschaft in der Volkswirtschaftslehre (11 h)			Kontaktzeit 2,1 SWS / 29 h	Selbststudium 91 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden makroökonomischen Zusammenhänge und sind damit in der Lage, die staatliche Konjunkturpolitik zu verstehen und diese mit Blick auf die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes kritisch zu hinterfragen. Sie besitzen ein Grundverständnis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, erkennen die Schwächen des Zinsmechanismus und verstehen die Funktionsweise des Einkommensmechanismus sowie die relativen Stärken und Schwächen verschiedener Arten von Konjunkturpolitik. Die Studierenden haben zudem eine grundlegende Kenntnis über das Phänomen des Konjunkturzyklus und haben einen Überblick über makroökonomische Theorien.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für Ziele, Mittel und Besonderheiten der Verkehrspolitik und kennen Grundbegriffe wie Daseinsvorsorge, Verkehrsleistung und Modal-Split. Sie sind dazu in der Lage, eine Einschätzung über Verkehrswirtschaft, Verkehrsträger sowie verkehrspolitischer Ziele und Trends zu treffen. Ebenfalls kennen sie die einschlägigen EU-Gremien sowie die EU-Verkehrspolitik mitsamt ihrer großen Projekte. Ebenso haben die Studierenden einen Überblick über internationale Transportketten und können die Entwicklung des Welthandels adäquat einschätzen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Zunächst werden grundlegende Konzepte der Messung makroökonomischer Zustände erarbeitet. Reale und nominale Größen werden unterschieden sowie der Umgang mit Wachstumsraten und Indexreihen erlernt. Aufbauend auf diesen Fertigkeiten werden die verschiedenen Makromärkte besprochen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung von Finanzmärkten sowie dem monetären System gelegt wird. Weiterhin wird erläutert, wie Konjunkturschwankungen definiert sind und gemessen werden, welche Charakteristika sie heute in Deutschland und bei den wichtigsten Handelspartnern aufweisen und wie sie mit anderen Zyklen verknüpft sind. Anschließend wird gezeigt, welche Ziele das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz postuliert und welche Zusammenhänge zwischen der Realisation dieser Ziele und Konjunkturschwankungen bestehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Funktionsweise des Zinsmechanismus sowie die Analyse von Schwächen dieses Mechanismus und ihrem Einfluss auf die Höhe von Einkommen und Beschäftigung. Die Vorlesung endet mit einer Analyse der Schwächen der antizyklischen Fiskalpolitik und zeigt, dass die von der EU geforderte Verstetigungspolitik eine sinnvolle Alternative dazu ist.</p> <p>Zunächst wird ein Überblick über die Relevanz der Verkehrswirtschaft sowie die Ziele der Verkehrspolitik gegeben. Ebenso wird auf die Themenbereiche externe Kosten, Nachhaltig und auf die Entwicklung der Verkehrsträger eingegangen. Ein weiterer Fokus wird auf die bundespolitischen Ziele der Verkehrspolitik gelegt, wobei insbesondere auf die Bundesverkehrswegplanung, Themenbereiche wie LKW-Maut und Eurovignette sowie die verkehrspolitischen Ziele des Bundeslandes NRW eingegangen wird. Neben den nationalen Zielen wird aber ebenso auf die europaweiten Zielsetzungen der gemeinsamen Verkehrspolitik eingegangen. Hierbei werden transeuropäische Netze und Themenbereiche wie Galileo und Single European Sky näher betrachtet. Letztendlich erhalten die Studierenden einen Einblick in die Bedeutung internationaler Transporte für eine Volkswirtschaft, den Eisenbahnverkehr, die Seeschifffahrt und die Luftfracht sowie Zollverfahren.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.3.3 Modul Angewandte Volkswirtschaftslehre					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 5.- 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundlagen der Finanzwissenschaft (20 h) b) Übungen zur Finanzwissenschaft (12 h) c) Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre (24 h)			Kontaktzeit 4,2 SWS / 59 h	Selbststudium 91 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden können die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erklären, insbesondere auf den Gebieten der Einkommensverteilung, der Bereitstellung öffentlicher Güter, der Fiskalpolitik und der Strukturpolitik. Sie kennen ökonomische Lösungen für Marktversagen sowie verschiedene Arten von Steuern, ihr Aufkommen, ihre Verteilung auf die Gebietskörperschaften und ihre Formeln, dazu Prinzipien der Besteuerung. Die Zielsetzungen von Steueränderungen sind den Studierenden bekannt, sie können die Ziel-Mittel-Adäquanz solcher Maßnahmen beurteilen. Grundzüge der horizontalen und vertikalen Steuerverteilung sind bekannt.</p> <p>Durch volkswirtschaftliche Experimente haben die Studierenden ein fundiertes Grundverständnis und sind in der Lage, die grundlegenden Konzepte kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden können ebenso gesamtwirtschaftliche Fragestellungen sowie geld- und fiskalpolitische Maßnahmen fundiert vor dem Hintergrund des aktuellen Tagesgeschehens analysieren. Sie sind im Stande, theoretische Überlegungen auf praxisnahe Fragestellungen des eigenen Berufs zu übertragen und sich bei fundierten ökonomischen Diskussionen einzubringen.</p> <p>Darüber hinaus können sie eine Einschätzung des Bedarfs an wirtschaftspolitischen Eingriffen des Staates, im weitesten Sinne der Formen, Ausprägungen und Wirkungsmechanismen dieser Eingriffe sowie ihrer praktischen Umsetzungsprobleme, treffen. Konkret haben sie ein Verständnis der Funktionsweise einzelner Märkte und der jeweiligen Marktergebnisse, der Legitimation wirtschaftspolitischen Handelns, der Beurteilung der eingesetzten wirtschaftspolitischen Instrumente und ihrer Effizienz sowie der Analyse der dabei getroffenen wirtschaftspolitischen Entscheidungen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Der Grad der „Einmischung“ des Staates in die Wirtschaft wird vom „laissez faire“ bis in die Gegenwart des Bundestages wird aufgezeigt und die durch Interventionen und Regulierungen verfolgten Ziele werden dargestellt. Die Regelungen und Maßnahmen werden auf ihre Adäquanz getestet. Die wichtigsten Steuern (auf persönliches Einkommen, Unternehmens-„Gewinne“, Umsätze und bestimmte Güterverwendungen) werden formelmäßig vorgestellt und die Wirkung von Formelveränderungen untersucht. Kosten-Nutzen-Analysen werden präsentiert und fallweise durchgerechnet.</p> <p>Grundlegende Aspekte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden durch praxisnahe Beispiele und Fallstudien vertieft. Es wird eine Verbindung zwischen theoretischen volkswirtschaftlichen Konzepten und aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen hergestellt. Die Studierenden sind zu Semesterbeginn in der Lage, die Inhalte mitzubestimmen und eigene Interessenschwerpunkte zu setzen. Dies können die Existenz von Umweltproblemen, Internalisierungskonzepte, ordnungsrechtliche Instrumente, marktwirtschaftliche Anreizinstrumente, Überlegungen aus der Wohlfahrtsökonomie sowie Lohnpolitik und Arbeitsmarkt sein. Zusätzlich zu den genannten Themenbereichen können Fragestellungen zu aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen bearbeitet werden.</p> <p>Zudem findet eine Wiederholung grundlegender Zusammenhänge der Marktkoordination im ökonomischen Standardmodell, der Ergebnisse und der Bedingungen gesellschaftlich effizienter Märkte und der Effizienzbeeinträchtigungen durch Kollektivgüter, Externalitäten, nichtbestreitbare natürliche Monopole, Informations- und Anpassungsmängel sowie der gesellschaftlich ungewünschten Ergebnisse effizienter Märkte statt. Anhand von Fallstudien aus der Praxis werden die Legitimation von staatlichen Eingriffen, das eingesetzte Instrumentarium und dessen Zielsetzung und Wirkungsmechanismen einer kritischen Analyse unterzogen. Fallbeispiele, die zeigen, dass nicht nur die eingesetzten Instrumente erhebliche Mängel aufweisen, sondern sogar die Legitimation für der staatlichen Eingriff fehlt, bilden den Abschluss.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.4.1 Modul Wirtschaftspolitik I (Wahl)					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Geld- und Währungspolitik (12 h) b) Sozialpolitik (12 h) c) Übungen zur Wirtschaftspolitik (12 h)			Kontaktzeit 2,8 SWS / 39 h	Selbststudium 81 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die gesamtwirtschaftliche Bedeutung geld- und währungspolitischer Aktivitäten der Zentralbank sowie der Geschäftsbanken. Sie sind in der Lage, eigenständig den Einfluss monetärer Ursachen auf die realwirtschaftliche Entwicklung zu beurteilen und können unternehmerische Aktivitäten monetärer Art in ihrer Bedeutung auf realwirtschaftliche Entwicklungen beurteilen. Sie verstehen die Funktionen des Geldes sowie die Motive der Geldhaltung und wissen wie die EZB geldpolitische Entscheidungen trifft und wie diese auf Geld- und Gütermarkt wirken. Letztendlich wissen sie wie Währungsordnungen aufgebaut sind und wie Devisenmärkte sowie Wechselkurssysteme funktionieren.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die theoretischen und praktischen Aspekte der Sozialpolitik. Sie können grundlegende Ziele und Grenzen sozialstaatlichen Handelns identifizieren, die praktische Ausgestaltung entsprechender Maßnahmen in der Bundesrepublik verstehen, konkrete Politikbeispiele hinsichtlich ihrer Wirkung und Zielerreichung analysieren sowie Perspektiven und Reformbedarf sozialpolitischer Institutionen aufzeigen. Insbesondere sind sie im Stande, die in der beruflichen Praxis relevanten Bereiche der Sozialgesetzgebung in ihrer Intention und Wirkung zu verstehen und Schlussfolgerungen hinsichtlich der ökonomischen Folgen und unternehmerischen Handlungsoptionen zu ziehen. Sie haben ein Verständnis für Zweck und Zusammensetzung ihrer eigenen Sozialabgaben.</p> <p>Die Studierenden haben einen tiefen Einblick in die Anwendung der mikroökonomischen Theorie und sind dazu in der Lage, in der realen Welt begegnende wirtschaftspolitische Probleme mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Instrumentarium zu untersuchen. Sie können dadurch den eigenen Betrieb in den gesamtwirtschaftlichen Kontext einfügen</p>					
3 Inhalte					
<p>Neben den Grundlagen der Geld- und Währungspolitik werden die Funktionen und Motive des Geldes bzw. der Geldhaltung vermittelt. Die gängigen Geldmengenaggregate werden vorgestellt und die Notwendigkeit einer Preisniveaustabilität diskutiert. Die Geldschöpfung wird sowohl auf Ebene der Zentralbanken als auch auf der Ebene der Geschäftsbanken analysiert. Ferner wird das ordnungs- und prozesspolitische Umfeld des Europäischen Systems der Zentralbanken erläutert sowie auf Ziele und Strategie der EZB eingegangen. Gleichzeitig werden Instrumente dargestellt, die der EZB zur Verfügung stehen, um das Geldangebot zu steuern. Des Weiteren werden die Wirkungskette der Geldpolitik sowie die Bildung von Wechselkursen und Wechselkurssysteme behandelt.</p> <p>Die Grundbedingungen, theoretische Begründungen und Ziele sowie politische Gestaltungsprinzipien sozialpolitischer Maßnahmen werden vorgestellt und Sozialpolitik funktional definiert. Dabei wird zwischen der Verteilungs- und der Versicherungsfunktion unterschieden. Im Anschluss werden Gestaltungsprinzipien hinsichtlich der Lastenverteilung bzw. des zugrunde liegenden Gesellschaftsbildes diskutiert. Aus diesen Überlegungen werden die allokativen und distributiven Ziele der Sozialpolitik abgeleitet. Die grundsätzlichen Überlegungen werden auf konkrete Beispiele der Sozialpolitik in der Bundesrepublik angewandt. Zum besseren Verständnis wird zunächst der historische Hintergrund beleuchtet und eine Kategorisierung von Sozialpolitik nach Funktionen, Institutionen und Bereichen vorgenommen. Des Weiteren wird das Sozialsystem der BRD vorgestellt.</p> <p>Anhand ausgewählter aktueller Themen werden vor allem die mikroökonomischen Probleme, die sich auf wirtschaftspolitischer Ebene ergeben analysiert und mögliche Lösungsansätze untersucht. So wurde im Sommersemester 2009 beispielsweise das Problem des allokativen Marktversagens ausgiebig beleuchtet. Neben der Definition und der Darstellung der sich aus dem allokativen Marktversagen ergebenden Probleme wurde auf verschiedene Gründe die zu allokativem Marktversagen führen können, vertieft eingegangen.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.4.2 Modul Wirtschaftspolitik II (Wahl)					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Außenwirtschaftspolitik (20 h) b) Übungen zur Wirtschaftspolitik (12 h)			Kontaktzeit 2,5 SWS / 35 h	Selbststudium 85 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen grundlegende theoretische Aspekte internationaler Handels- und Finanzbeziehungen. Sie sind dazu in der Lage, sowohl die internationale Arbeitsteilung als auch staatliche Maßnahmen in offenen Volkswirtschaften zu analysieren. Auch politische Aspekte spielen bei der Analyse eine große Rolle so dass die Studierende am aktuellen Tagesgeschehen kritisch partizipieren können. Die Studierenden verstehen die Gesetzmäßigkeiten, nach denen sich der Außenhandel entwickelt und kennen wesentliche Wechselkurs-Entwicklungen. Kaufkraftparitäten, Zinsparitäten sowie reale Wechselkurse können ermittelt werden. Die Relevanz von Wechselkursen inkl. ihrer Terminkurserwartungen sowie Möglichkeiten der Kursabsicherung sind bekannt. Die Studierenden kennen die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten der europäischen Integration und die Rechtsgrundlage und Befugnisse ihrer Institutionen. Sie sind im Stande, eine Zahlungsbilanz zu erstellen und die tatsächlichen Bilanzen hinsichtlich der Ursachen und der Wirkungen der Transaktionen zu interpretieren. Durch Übungen und Fallstudien zu aktuellen Beispielen aus der Außenwirtschaftspolitik werden die Studierenden in die Lage versetzt, aktuelle Ereignisse vor dem theoretischen Hintergrund der Wirtschaftspolitik kritisch zu analysieren und zu beurteilen. Es ist Ihnen möglich, gewonnene Erkenntnisse in die eigene berufliche Praxis zu übertragen.					
3 Inhalte Die grundlegenden theoretischen Aspekte internationaler Handels- und Finanzbeziehungen sowie die Gesetzmäßigkeiten der Internationalisierung der Wirtschaft werden erläutert und deren Entscheidungsrelevanz herausgestellt. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht vor allem die theoretische Analyse der internationalen Arbeitsteilung. Darüber hinaus wird der Vorzug von Freihandel gegenüber Protektionismus analysiert. In diesem Rahmen wird auch die Rolle des Staates im internationalen Wirtschafts- und Finanzgefüge näher beleuchtet. Des Weiteren stehen Kurssicherungen und reale Gegengeschäfte sowie die Unabhängigkeit von Wechselkurs-Veränderungen für den Export und Import im Fokus der Betrachtung. Unterschiede zum Handel mit Rohstoffen und Energieträgern werden vermittelt. Weiterhin werden zinsparitätische Wechselkursveränderungen betrachtet und ihre Gesetzmäßigkeiten rechnerisch untersucht. Der Stoff wird mithilfe aktueller Beispiele und Fallstudien aus der Außenwirtschaft vertieft und somit das theoretische Wissen durch eine praktische Anwendung weiter vertieft und gefestigt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.5.1 Modul Handels- und Gesellschaftsrecht					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Handelsrecht (15 h) b) Gesellschaftsrecht (16 h) c) Übungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht (8 h) d) Versicherungsrecht (16 h) e) Ausfuhr- und Einfuhrrecht (16 h)			Kontaktzeit 5,3 SWS / 74 h	Selbststudium 76 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erhalten einen Eindruck von den wesentlichen handelsrechtlichen Besonderheiten des deutschen Rechts wie der Kaufmannseigenschaft, der Stellvertretung und der Handelsgeschäfte. Funktion und Bedeutung sind ihnen bekannt, damit in der Praxis die Risiken erkannt und Folgen bewertet werden können. Die Studierenden kennen die einschlägigen Vorschriften aus BGB, HGB etc. und sind in der Lage Fälle, durch Anwendung der Vorschriften, eigenständig zu lösen. Die Studierenden bekommen einen Gesamteinblick in die wesentlichen Gesellschaftsformen des deutschen Rechts. Wesentliche strukturelle Unterschiede sind ihnen bekannt und sie können Vor- und Nachteile bewerten. Des Weiteren sind sie in der Lage, entscheiden zu können, welche Gesellschaft für welche Zwecke die geeignete Form des Zusammenschlusses von Personen darstellt. Durch aktuelle Fallstudien und Beispiele sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die tägliche Berufspraxis umzusetzen und eigenständig fundierte Lösungen für reale Problemfälle zu liefern. Die Studierenden kennen die relevanten Grundlagen des Versicherungsrechts und können wichtige Begriffe wie Haftung und Schaden definieren. Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Haftungstypen voneinander abzugrenzen und sie sind vertraut mit den logistikorientierten Speditionsversicherungen. Die Studierenden kennen die Grundlagen des Außenwirtschaftsgesetzes und des Ausfuhrrechts und sind in der Lage mit den notwendigen Dokumenten und Zahlungen auch in der Praxis umzugehen. Ebenso haben Sie Kenntnisse des Einfuhrrechts und wissen sowohl bei Einfuhr als auch bei Ausfuhr die umsatzsteuerlichen Konsequenzen zu antizipieren.					
3 Inhalte Zunächst werden die Grundlagen des Handelsrechts (Kaufmannseigenschaft, Handelsregister, Firma etc.) hervorgehoben. Darüber hinaus stehen die wesentliche Bedeutung und Handhabung sowie die Risiken der kaufmännischen Stellvertretung und der Firmen-/Geschäftsfortführung im Fokus. Die Risiken bei Handelsgeschäften werden besprochen und kritisch analysiert. Die Begrifflichkeiten der Prokura und andere handelsspezifische Begrifflichkeiten werden erläutert. Zunächst werden die Grundlagen des Gesellschaftsrechts sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen Gesellschaftsformen erklärt und die Studierenden mit den wesentlichen Organisationsstrukturen von Personen- und Kapitalgesellschaften vertraut gemacht. Die Gründungsformen und damit verbundene Risiken sowie die Konsequenzen bei Beendigung der Gesellschaft werden analysiert und hinterfragt. Durch Fallbearbeitung werden die Kenntnisse vertieft und das Wissen gefestigt. Hierbei wird insbesondere Wert auf aktuelle Beispiele gelegt, um den Bezug zum Berufsalltag herzustellen. Die Studierenden werden in die Grundlagen des Versicherungsrechts eingeführt. Hierbei wird auf die Begriffe Schaden und Haftung eingegangen sowie die unterschiedlichen Haftungstypen erläutert. Ein weiterer Fokus liegt auf den Versicherungen im Güterverkehr und dabei insbesondere auf den Speditionsversicherungen. Hierbei werden die Themenbereiche Risikoübertragung, Schadensbilder sowie die einzelnen Versicherungssparten betrachtet und abschließend die Haftungsversicherung der Transportversicherung gegenüber gestellt. Zunächst werden die Grundlagen des deutschen Außenwirtschaftsgesetzes sowie die bestehenden Beschränkungen und Verbote vermittelt. Das Einfuhrverfahren und die damit verbundenen Dokumente werden ebenso wie Zolltarife, Zollhöhe und Zollwert behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausfuhr von Waren nach Ausfuhrrecht, dem Versandverfahren und den notwendigen Ausfuhrdokumenten. Ferner werden die betroffenen Bereiche des Umsatzsteuerrechts betrachtet.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.5.2 Modul Bürgerliches Recht A					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Bürgerliches Recht I (21 h) b) Bürgerliches Recht II (15 h) c) Bürgerliches Recht III (12 h) d) Übungen zum Bürgerlichen Recht (14 h)			Kontaktzeit 4,6 SWS / 65 h	Selbststudium 85 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind mit den Grundbegriffen des Zivilrechts und den ideengeschichtlichen Grundlagen, dem Aufbau und der Bedeutung des BGB vertraut gemacht worden. Sie kennen zentrale Themenbereiche des Allgemeinen Teils des BGB (1. Buch) im Überblick und beherrschen die Grundlagen des methodischen Vorgehens bei der Lösung von Rechtsfällen. Ebenso kennen die Studierenden zentrale Themenbereiche des Allgemeinen und Besonderen Schuldrechts des BGB (2. Buch) im Überblick. Sie haben die Methode der juristischen Falllösung im Dialog trainiert und vertieft. Die Studierenden kennen zentrale Themenbereiche des Sachenrechts im Überblick sowie die Struktur des Sachenrechts. Sie sind in der Lage, die Beziehung zwischen Schuld- und Sachenrecht zu definieren und wissen um die praktische Bedeutung der dinglichen Rechte. Die Studierenden wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Bereichen des Allgemeinen Teils des BGB und des Schuldrechts. Die Methode der juristischen Falllösung wurde rekapituliert und an teilweise neuen Fragestellungen weiter geübt. Die Studierenden sind im Stande, Fälle aus den behandelten Themenbereichen zu lösen. Sie können die Konsequenz rechtsgeschäftlicher Handlungen antizipieren und eigenständig zur Problemlösung beitragen.					
3 Inhalte Es werden die zentralen Bereiche des Allgemeinen Teils des BGB behandelt, insbesondere das Zustandekommen von Rechtsgeschäften, ausgewählte Fragen des Verbraucherschutzrechts, die wichtigsten Fälle der Unwirksamkeit von Rechtsgeschäften, die Anfechtungslehre, die Zurechnungslehre in ihren Grundzügen (insbes. die Stellvertretung, daneben aber auch die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfenhaftung sowie die zeitlichen Grenzen subjektiver Rechte). Es werden zentrale Bereiche des Allgemeinen und Besonderen Schuldrechts des BGB, insbesondere aus dem Allgemeinen Schuldrecht die Begründung und das Erlöschen von Schuldverhältnissen sowie die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis behandelt. Im Mittelpunkt steht das Recht der Leistungsstörungen. Von den Schuldverhältnissen des Besonderen Teils wird ausführlich und exemplarisch das Kaufrecht behandelt, daneben werden die Studierenden cursorisch mit den Grundlagen bzw. ausgewählten Problemen von Miete, Pacht, Leihe und Darlehen einerseits sowie von Dienst- und Werkvertrag andererseits vertraut gemacht. Eine wiederum detailliertere Behandlung erfahren die wichtigsten gesetzlichen Schuldverhältnisse, nämlich in erster Linie das Recht der unerlaubten Handlungen, daneben aber auch das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag sowie das Bereicherungsrecht. Nach einer Darstellung der sachenrechtlichen Grundbegriffe wird der Schutz dinglicher Rechte durch Herausgabe-, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche behandelt. Aus dem Recht der beweglichen Sachen behandelt die Vorlesung das Abstraktionsprinzip sowie den Eigentumserwerb vom Berechtigten und vom Nichtberechtigten. Aus dem Recht der Kreditsicherung werden das Pfandrecht sowie die vornehmlich von der Praxis entwickelten Sicherungsrechte des Eigentumsvorbehalts und der Sicherungsübereignung vorgestellt. Aus dem Recht der unbeweglichen Sachen werden der Erwerb von Grundstückeigentum sowie die Sicherungsrechte an Grundstücken behandelt. Durch Übungen werden Grundbegriffe der bisher behandelten Themenfelder wiederholt. Anschließend werden anhand neuer Fälle Fragestellungen aus dem Allgemeinen Teil des BGB sowie aus dem Allgemeinen bzw. Besonderen Schuldrecht, das Recht der vertraglichen und deliktischen Haftung, wiederholt und erweitert.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.5.3 Modul Bürgerliches Recht B					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Übungen zum Bürgerlichen Recht (10 h) b) Grundzüge Familien- und Erbrecht (17 h)			Kontaktzeit 2,1 SWS / 30 h	Selbststudium 90 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Bereichen des Schuldrechts (Recht der Leistungsstörungen, Kaufrecht) sowie des Sachenrechts. Die Methode der juristischen Falllösung wurde rekapituliert und an teilweise neuen Fragestellungen weiter geübt. Die Studierenden sind in der Lage, Fälle aus den behandelten Themenbereichen zu lösen und auch hier ihr Wissen in den beruflichen Alltag zu übertragen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse in den Rechtsgebieten des Familienrechts und des Erbrechts. Sie wissen um die Beziehungen zum Privatrecht und kennen die praktische Bedeutung der unterschiedlichen Rechte und Institute. Ebenso kennen sie die wirtschaftlichen Zusammenhänge und die praktische Relevanz der Inhalte. Es ist ihnen möglich, eigenständig Falllösungen zu entwickeln und die Kenntnisse in die Praxis zu übertragen.					
3 Inhalte Die zweisemestrigen Übungen zum BGB werden fortgesetzt mit einer Rekapitulation und Vertiefung praktisch bedeutsamer Rechtsfragen aus dem Recht der Leistungsstörungen (Unmöglichkeit, Verzug, Schlechtleistung) sowie aus dem Kaufrecht (Gewährleistung für Sachmängel). Außerdem werden noch einmal zentrale Rechtsfragen zum Erwerb von Eigentum an beweglichen Sachen sowie zum Schutz des Eigentums angesprochen. Die behandelten Fälle bereiten gezielt auf die am Ende dieses Semesters zu schreibende A-Klausur in Bürgerlichem Recht vor. Zunächst werden Grundfragen aus dem 4. Buch des BGB (Familienrecht) behandelt. Im Mittelpunkt stehen hier die allgemeinen Ehwirkungen, das Ehegüterrecht sowie die Ehescheidung. Im Anschluss daran werden bedeutsame Fragen aus dem 5. Buch des BGB (Erbrecht) behandelt; hier geht es insbesondere um die gesetzliche und testamentarische Erbfolge. Dabei wird vor allem Wert auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Auswirkungen gelegt. Jeweils werden die Bezüge zur Praxis durch entsprechende Fälle hergestellt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallbearbeitung					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.5.4 Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Wirtschaftsverfassungsrecht (16 h) b) Wirtschaftsverwaltungsrecht (12 h) c) Spezielles Wirtschaftsverwaltungsrecht (6 h)			Kontaktzeit 2,6 SWS / 37 h	Selbststudium 83 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden können die Vorschriften des öffentlichen Wirtschaftsrechts anwenden, wirtschaftsrechtlich relevante Fälle lösen und beurteilen, welche rechtlichen Möglichkeiten Unternehmen haben, um ihre Interessen auf wirtschaftsrechtlicher Ebene zu wahren. Sie sind in der Lage, die Fachkenntnisse des Öffentlichen Rechts in das Berufsleben einzubringen. Die Studierenden kennen die Grundstrukturen des nationalen und europäischen öffentlichen Wirtschaftsrechts, sie können Rechtsvorschriften lesen, einordnen und anwenden. Ebenso haben sie grundlegende Kenntnisse des Gemeinschaftsrechts und können diese auf wirtschaftliche Sachverhalte im europäischen Binnenmarkt anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundrechte, die für die wirtschaftliche Betätigung von Belang sind. Sie sind im Stande, mit Behörden, Gerichten oder Prozessvertretern zu kommunizieren und kennen für jedes Grundrecht die wesentlichen Argumentationsgesichtspunkte und wissen diese anzuwenden. Ebenso kennen die Studierenden die wirtschaftlich relevanten Teile des Verwaltungsrechts und dessen grundlegende Organe und Organisationen sowie deren Funktionen und Kompetenzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Bereiche des Besonderen Verwaltungsrechts, die von erheblicher Bedeutung für die spätere praktische wirtschaftliche Betätigung sind. Den Studierenden ist es möglich, die Rahmenbedingungen von Gesetzen und Verwaltungshandeln zu erkennen und verwaltungsrechtliche Anforderungen an wirtschaftliche Tätigkeiten auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. So kann im Berufsleben entschieden werden, welche Geschäftsvorgänge öffentlich-rechtlichen Bindungen unterliegen, insbesondere ob eine verbindliche Regelung im Einzelfall von einer behördlichen Genehmigung abhängt und wie diese gegebenenfalls rechtlich durchgesetzt bzw. angegriffen werden kann.</p>					
3 Inhalte					
<p>Zunächst werden die Grundlagen des Grundgesetzes sowie des EG-Rechts erläutert, sowie das Öffentliche zum Bürgerlichen Recht abgegrenzt und eine Einordnung in das Rechtssystem vorgenommen. Die verschiedenen Wirtschaftssysteme, ihre Besonderheiten und das Zusammenspiel mit der Wirtschaftsverfassung, werden dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Grundrechtsschutz der Wirtschaftstätigkeit. Es werden die wichtigsten Grundrechte im Einzelnen besprochen, insbesondere die für die Wirtschaft bedeutende Art. Abschließend wird auf die eigenwirtschaftliche Betätigung der Öffentlichen Hand, hier insbesondere der öffentlichen Unternehmen und der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gemeinden sowie auf die entsprechenden europäischen Rahmenbedingungen eingegangen.</p> <p>Zunächst wird der Aufbau der Verwaltung erläutert und eine Übersicht über die verschiedenen Handlungsformen des Verwaltungshandelns gegeben. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Tätigkeit der Verwaltung durch den Verwaltungsakt. Weiterhin werden die Begriffe der Wirtschaftsplanung, Wirtschaftslenkung, Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsaufsicht erläutert sowie die Instrumente der Wirtschaftsaufsicht vorgestellt. Des Weiteren wird ein kurzer Einblick in das Europäische Wirtschafts-Verwaltungsrecht gewährt. Es werden konkrete Fälle aus der Praxis gelöst und das erlernte Wissen auf den beruflichen Arbeitsalltag übertragen.</p> <p>Die Studierenden werden an die Gebiete des Verwaltungsrechts herangeführt, die im öffentlichen Interesse unmittelbar Einfluss auf die wirtschaftliche Betätigung nehmen. Dabei wird ein Überblick über die Prinzipien und Regelungsmechanismen des besonderen Wirtschaftsverwaltungsrechts gegeben. Darüber hinaus wird der Grundsatz der Gewerbefreiheit im Vergleich zu genehmigungspflichtigen Gewerbetätigkeiten behandelt sowie der Begriff des Gewerbes und der gewerberechtlichen Zuverlässigkeit näher betrachtet. Letztlich wird die Rechtmäßigkeit der Leistungsverwaltung, insbesondere auf dem Gebiet des Subventionsrechts, thematisiert.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.5.5 Modul Arbeitsrecht					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Arbeitsrecht (24 h) b) Übungen zum Arbeitsrecht (16 h)			Kontaktzeit 3,1 SWS / 43 h	Selbststudium 77 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über das Arbeitsrecht und sind dazu in der Lage, typische arbeitsrechtliche Sachverhalte eigenständig aufzuarbeiten und zu lösen. Sie sind inhaltlich mit den arbeitsrechtlichen Gesetzen vertraut, insbesondere mit dem Individualarbeitsrecht, den Leistungsstörungen im Arbeitsrecht sowie der Kündigung. In Bezug auf das Kollektive Arbeitsrecht, das Betriebsverfassungsrecht und das Betriebsrecht sind die Studierenden dazu im Stande, praxisrelevante Fälle zu erarbeiten und zu lösen. Die Beziehungen zwischen individuellem und kollektivem Arbeitsrecht sind den Studierenden bekannt. Durch die fallbezogene Arbeitsweise sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen und anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden haben Grundzüge des Arbeitsrechts durch praxisrelevante Fälle weiter vertieft und gefestigt. Sie kennen die Methodik der Fallbearbeitung und wissen um die berufliche Relevanz des erlernten Stoffes (bspw. Erforderlichkeit des Widerspruchs beim Erhalt von kaufmännischen Bestätigungsschreiben; Zulässigkeit von Fragen bei Einstellungsgesprächen etc.). Die Studierenden verstehen sich darauf, Fälle eigenständig zu lösen, wissen aber auch und vor allem, wann es notwendig ist, die Rechtsabteilung einzuschalten oder externen Rat von Seiten eines Volljuristen einzuholen.</p>					
3 Inhalte <p>Eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Sachverhalte und Probleme werden vermittelt. Dabei werden zunächst die zahlreichen arbeitsrechtlichen Rechtsquellen vorgestellt. Sie werden anhand von praxisrelevanten Fällen systematisch durchgearbeitet und ermöglichen es so, im Nachhinein einen ähnlich gelagerten Fall selbstständig anhand der Gesetzesmaterialien zu lösen. Es geht dabei zunächst um die Behandlung der vertraglichen Ansprüche von Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Hier werden besonders die zahlreichen außerordentlichen Ansprüche des Arbeitnehmers unter dem Stichwort „Lohn ohne Arbeit“ behandelt. Sie ermöglichen einen vertieften Einblick in eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Gesetze, wenn es z.B. um die Entgeltfortzahlung, den Urlaub, Mutterschutz und Elternzeit geht. Besonderen Wert wird dabei auch auf die Wiederholung und Vertiefung der bürgerlich-rechtlichen Vorschriften gelegt, die neben den rein arbeitsrechtlichen Vorschriften immer wieder zur Anwendung kommen. Ein Schwerpunkt liegt daher im Bereich der Pflichtverletzungen, die im Arbeitsrecht teilweise besonders behandelt werden. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Kündigung. Hier werden alle Beendigungsmöglichkeiten des Arbeitsverhältnisses behandelt. Neben den Vorschriften des BGB geht es hier um die systematische Erarbeitung des Kündigungsschutzgesetzes. Ein weiterer Fokus liegt auf dem kollektiven Arbeitsrecht. Hier geht es zunächst darum, die Koalitionen vorzustellen und das Tarifvertragsrecht ausführlich zu erläutern. Der Abschluss des Tarifvertrages wird besprochen und seine Wirkung erklärt. Kurz wird in diesem Zusammenhang auch auf den Arbeitskampf in seinen unterschiedlichen Formen eingegangen. Schließlich folgt eine ausführliche Darstellung des Betriebsverfassungsrechts. Hier wird wieder anhand von praktischen Fällen das Betriebsverfassungsgesetz erläutert. Die Mitbestimmungstatbestände werden dabei vertieft behandelt.</p> <p>Die übenden Elemente dienen der Vertiefung und Festigung des erlernten Stoffes. Anhand von zahlreichen Praxisfällen werden die Vorschriften an praxisnahe Zusammenhänge angeknüpft und erhalten somit einen Bezug zur Alltagsarbeit der Studierenden.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.6.1 Modul Quantitative Methoden					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Mathematische Methoden in der Wirtschaft (21 h) b) Statistik I (15 h) c) Statistik II (12 h)			Kontaktzeit 3,6 SWS / 51 h	Selbststudium 69 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten mathematischen Grundlagen für wirtschaftliche Fragestellungen. Sie sind in der Lage, mathematische Methoden bei theoretischen und praktischen Fragestellungen zielgerichtet anzuwenden. Sie sind mit den Methoden der Abschreibungsrechnung und Finanzmathematik vertraut. Ebenso können sie lineare Gleichungssysteme zur Abbildung wirtschaftlicher Problemstellungen formulieren und lösen. Darüber hinaus sind im Stande, Optimierungsaufgaben zu strukturieren und einer systematischen Lösung zuzuführen. Den Studierenden ist bewusst, dass mathematische Modelle eine Abstraktion der wirtschaftlichen Realität vornehmen. Es ist Ihnen möglich, die Implikationen und Prämissen der Modelle aufzuzeigen und im konkreten Anwendungsfall zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden beherrschen das Vorgehen bei statistischen Untersuchungen in seinen Grundzügen hinsichtlich der Auswahl, Anwendung und Verständnis grundlegender Methoden der Datenauswertung und Datenbeschreibung (Beschreibende Statistik). Ebenso beherrschen sie die praktische Anwendung dieser Verfahren anhand von vorliegenden Daten mit Hilfe einschlägiger Software (MS-Excel) selbstständig. Sie können die Qualität der Ergebnisse von fremden statistischen Untersuchungen nachvollziehen und kritisch bewerten.</p>				
3 Inhalte	<p>Das Modul baut auf den mathematischen Kenntnissen auf, die die Sekundarstufe vermittelt. Im Vordergrund steht der zweckorientierte Einsatz mathematischer Methoden für theoretische und praktische Fragestellungen in der Wirtschaft. Aus den Themenfeldern Rechnungswesen/Abschreibungen, Investition/Finanzierung, Marketing, Produktionsplanung und Leistungsverrechnung werden ausgewählte Methoden dargestellt und kritisch reflektiert. Anhand von Übungen und Fallbeispielen erproben die Studierenden den Einsatz der Instrumente und vertiefen den Stoff.</p> <p>Behandelt werden die Aufgabenbereiche der Statistik und diverse Aspekte der Datenerhebung. Des Weiteren werden die Bedeutung der Grundgesamtheit, die Präzisierung statistischer Merkmale und ihrer Skalen-Niveaus herausgearbeitet. Weiterhin wird auf die diversen Möglichkeiten eingegangen Daten darzustellen. Eingeführt werden die wichtigsten Lagemaße (arithmetisches Mittel, Median, Quantile) bzw. Skalengrößen (Spannweite, Standardabweichung, MAP, MIS). Daneben wird auf Maßzahlen wie dem Variationskoeffizienten bzw. der Lorenzkurve und dem Gini-Koeffizienten eingegangen. Diskutiert wird die Zusammenhangsmessung bei zwei quantitativen Merkmalen, ebenso wie die bei zwei ordinalen oder zwei nominalen. Weiterhin wird auf die möglichen „Fallen“ wie Gemeinsamkeitskorrelationen etc. sowie auf den Begriff der „Kausalität“ eingegangen. Dargestellt und exemplifiziert wird die einfache lineare bzw. quadratische Regression aus deskriptiver Sicht. Ebenso wird der KQ-Ansatz und das Bestimmtheitsmaß thematisiert. Behandelt werden ebenso die Preis- bzw. Mengenindizes nach Laspeyres bzw. Paasche. Daneben wird noch kurz auf andersartige Indizes eingegangen. Zunächst wird auf die Ähnlichkeitsmessung eingegangen, dann die gängigen agglomerativen Verfahren dargestellt. Weiterhin wird die wichtigste partitionierende Methode, nämlich das k-means Verfahren behandelt. Diskutiert und exemplifiziert wird die Grundproblematik von Klassifikationsaufgaben. Auf eine zumeist nicht-formale Art werden dann die wichtigsten Lösungsansätze vorgestellt. Anhand des erarbeiteten Stoffes wird kurz auf die Bedeutung einer Wahrscheinlichkeitstheoretischen Fundierung eingegangen.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6 Prüfungsformen:	Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

B.6.2 Modul Wirtschaftsinformatik					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I (30 h) b) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik II (20 h)			Kontaktzeit 3,8 SWS / 53 h	Selbststudium 67 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben einen Einblick in die technischen Grundlagen eines Informations- und Kommunikationssystems sowie dessen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. Außerdem besitzen sie praktische Kenntnisse in Programmen der individuellen Datenverarbeitung, die im weiteren Studium und in der Praxis bei der Arbeit unabdingbar sind. Dies geschieht zum einen in der Lehrform der klassischen Vorlesung, zum anderen in der Anleitung und Umsetzung der eigenständigen Arbeit am PC. Die Studierenden sind in der Lage, die System- und Anwendungsarchitektur in ihrem Unternehmen kritisch zu beurteilen und sie ggf. zu verbessern. Sie können das Informationssystem selbstständig über die Möglichkeiten eines gewöhnlichen Benutzers hinaus nutzen, um Informationen für ihre Entscheidungen in ihrer Managementfunktion zu gewinnen und diese zielgerecht zu verarbeiten und aufzubereiten					
3 Inhalte Nach Einführung der grundlegenden Begriffe „Daten“ und „Information“ wird die Modellierung von Datenzusammenhängen im Unternehmen im Entity-Relationship-Model umgesetzt. Die Modelle werden in eine Datenbank überführt, die Abfrage und Bearbeitung der Daten wird in Microsoft Access und SQL realisiert. Im Bereich Hardware werden die einzelnen Komponenten eines Rechnersystems erklärt und anhand von praktischen Beispielen (PC-Kauf) konkretisiert. Kurz angesprochen werden die Funktionen von Betriebssystemen. Aufbau und Funktionsweise von Netzen werden insbesondere im Hinblick auf das Internet erläutert. Darüber hinaus wird die Nutzung multimedialer Daten (Grafik, Audio, Video, Kompression) behandelt. In den Übungen werden die Inhalte wiederholt und gleichzeitig die Präsentation von Inhalten mit HTML und Powerpoint eingeübt. Die Anwendungsarchitektur von Unternehmen wird anhand konkreter Erfahrungen der Studierenden erarbeitet, dabei werden mögliche Einordnungen diskutiert; eine zentrale Rolle spielen dabei die Vorteile von Standard- und Individualsoftware. Danach werden ausgehend von der Frage „Woher weiß der Computer, was er machen soll?“ die Begriffe Algorithmus, Programmierung und Software Engineering an kleinen Beispielen erläutert. Anschließend wird die Modellierung von Geschäftsprozessen vorgestellt sowie verschiedene Aspekte von unternehmensübergreifenden Informationssystemen. Bei der Tabellenkalkulation mit MS Excel stehen fortgeschrittene Inhalte im Mittelpunkt, die weitgehend selbstständig am PC erarbeitet werden: Strukturierung größerer Anwendungen, finanzmathematische Aufgaben, Optimierung mit dem Solver, Datenbankfunktionen in Excel. Darüber hinaus wird die Integration von Office-Anwendungen anhand der schon vorher genutzten Programme eingeübt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Praktische Arbeit am PC					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.6.3 Modul Fremdsprachen					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 4.- 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Business English I (24 h) b) Business English II (32 h)			Kontaktzeit 4,2 SWS / 59 h	Selbststudium 91 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen brauchbare Fähigkeiten in der geschriebenen und gesprochenen englischen Sprache besonders in Geschäftskontexten. Sie sind insbesondere in der Lage, das „LCCI Examination Second Level“ zu bestehen. Sie sind im Stande, sicher eine erfolgreiche Kommunikation im Berufsleben zu führen. Durch praxisnahe Aufgaben und situative Übungen haben sie einen fachsprachlichen Grundwortschatz aufgebaut und darüber hinaus eine systematische Verbesserung der vier Kernfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben erlangt. Weiterhin sind die Studierenden mit ausgewählten sprachlichen Umgangsformen, der interkulturellen Kommunikation, vertraut und sie kennen Techniken und Regeln des mündlichen Vortrags. Neben allgemeinen Sprachkenntnissen besitzen sie dabei auch besondere Kompetenzen und Fähigkeiten, die für Verhandlungen, Präsentationen, Korrespondenzen und Telefongespräche mit Geschäftspartnern in englischer Sprache unerlässlich sind. Sie können sich damit sowohl kompetent über ihr eigenes Fachgebiet und ihr Tun und Wirken in ihrer Firma in englischer Sprache mündlich und schriftlich verständigen als auch ihre Firma im Ausland sprachlich wirkungsvoll, sicher und kompetent repräsentieren.					
3 Inhalte Es wird dargelegt, wie die Geschäftskommunikation im Englischen in geschriebener Form abläuft. Die Betonung liegt dabei auf dem Unterschied zwischen Geschäftsbriefen in der deutschen und in der englischen Sprache. Jede Art der Geschäftskommunikation (letters, memos, leaflets, notices, reports, articles, lists) wird zuerst durchgenommen und diskutiert. Dabei wird die persönliche Erfahrung jedes Teilnehmers mit einbezogen. Alle relevanten Vokabeln werden z.B. in Form von vorbereiteten Listen, Ratespielen und Kreuzworträtseln vermittelt. Neben der Vermittlung und dem Erwerb eines fachsprachlichen Grundwortschatzes werden Formen der mündlichen Kommunikation um das Tun und Wirken in der eigenen Firma in allen Phasen trainiert und eingeübt. Zur Begleitung, Unterstützung und wirkungsvollen Präsentation der schriftlichen und mündlichen Darstellungsformen wird auf die Verwendung und den routinierten Umgang mit ansprechenden Kommunikationsmedien großer Wert gelegt. Unter anderem werden folgende Medien einbezogen: Laptop, Beamer, Flipchart, Overhead, interaktives Whiteboard.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Dialoge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, gute Englischkenntnisse auf dem Niveau der Abiturprüfung, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur und mündliche Prüfung					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene LCCI-Prüfung – Level 2					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.6.4 Modul Arbeitsgemeinschaften					
Workload 120 h	Credits 12 CP	Studiensemester 4.- 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 3 Semester
1 Lehrveranstaltungen 12 Veranstaltungen à 12-14 Stunden (je 1 SWS) je 4 Veranstaltungen im 4., 5. und 6. Semester			Kontaktzeit 4,2 SWS / 59 h	Selbststudium 61 h	Gruppengröße max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Zwischen den Semestern 3 und 4, 4 und 5 sowie 5 und 6 werden jeweils vier Veranstaltungen angeboten, die zum Großteil den Erwerb sogenannter Schlüsselqualifikationen („soft skills“) zum Ziel haben, teils aber auch der vertieften Erörterung und Lösung praktischer Problemstellungen, mit Hilfe des erworbenen, aber auch neu zu erwerbenden Wissens, dienen. Ihre Durchführung erfolgt in Kleingruppen. Die zeitliche Zuordnung der Arbeitsgemeinschaften erfolgt zum jeweils folgenden Semester. Jede Arbeitsgemeinschaft ist auf 12 - 14 Stunden je Gruppe ausgelegt. Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist Pflicht; die zu erwerbenden Leistungspunkte (1 je Arbeitsgemeinschaft, 4 in einem Semesterblock sind Pflichtcredits. Ein innerer Ausgleich ist in jedem Semester möglich.					
3 Inhalte Folgende Arbeitsgemeinschaften werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • 4. Semester <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation und Gesprächsführung – Konfliktmanagement – Projektmanagement – Zeitgemäße Umgangsformen für Nachwuchsführungskräfte • 5. Semester <ul style="list-style-type: none"> – Außenwirtschaft – Marketing – Personalmanagement – Rhetorik • 6. Semester <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsorganisation und Zeitmanagement – Interkulturelle Kompetenz – Kreativitätstechniken – „Lassen Sie Ihre Ideen sprudeln“ – Steuerrecht 					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Klausur für alle vier Arbeitsgemeinschaften, bei Wiederholungsprüfungen auch mündliche Prüfung möglich					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur bzw. bestandene mündliche Prüfung					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

B.7 Modul Bachelorarbeit					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Technik des wissenschaftlichen Arbeitens b) Bachelorarbeit			Kontaktzeit 0,3 SWS / 4 h	Selbststudium 356 h	Gruppengröße b) max. 35 Studierende
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wissen welche wissenschaftlichen Anforderungen an eine Abschlussarbeit gestellt werden. Sie kennen sich in den Bereichen der Literaturrecherche und -beschaffung aus. Sie kennen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit und wissen wie ordnungsgemäßes Zitieren funktioniert. Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von neun Wochen ein transferorientiertes und damit praxisbezogenes Problem im Bereich der Wirtschaftswissenschaften selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.					
3 Inhalte Zunächst wird ein Überblick über die Grundlagen der Literaturrecherche und der -beschaffung gegeben. Weiterhin werden die Studierenden in die Thematik des Gliederns und der Erstellung von Verzeichnissen eingeführt. Die richtige Zitierweise und das sinnvolle verwenden von Grafiken runden die Veranstaltung ab. Die Studierenden können für das Thema der Bachelorarbeit Vorschläge beim zuständigen Betreuer einreichen. Zumeist handelt es sich hierbei um unternehmensspezifische Themen aus den Tätigkeitsbereichen der Studierenden in ihrem Unternehmen. Die Inhalte werden mit dem Prüfer abgestimmt und letztendlich von diesem festgelegt.					
4 Lehrformen: Vorlesung (Technik des wissenschaftlichen Arbeitens), -					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, mind. 89 CP					
6 Prüfungsformen: wissenschaftliche Arbeit					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Bachelorarbeit					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

A.8 Modul Kolloquium					
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Dauer
360 h	6 CP	7. Semester	Jedes Wintersemester		1 Semester
1 Lehrveranstaltungen	-		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
			0,1 SWS / 1 h	359 h	-
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Das Kolloquium als abschließende Prüfungsleistung dient der Feststellung, ob der Prüfling über das erforderliche betriebswirtschaftliche Grundlagenwissen verfügt und außerdem befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen, wobei auch die Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit mit dem Prüfling erörtert werden soll.</p>				
3 Inhalte	<p>Die Prüfung beginnt mit einer Präsentation der Bachelorarbeit durch den Prüfling. In dieser Präsentation sollte vor allem auf die Problemstellung, das Ziel der Untersuchung und wesentliche Schritte und Ergebnisse eingegangen und der eigene Beitrag herausgestellt werden.</p> <p>Der Präsentation schließt sich ein Gespräch über die Arbeit und deren Präsentation an. Dabei geht es einerseits um die große Linie: über das Ergebnis der Arbeit und des Einsatzes der zugrundeliegenden betriebswirtschaftlichen und sonstigen Konzepte, um die Bedeutung der Untersuchungsergebnisse für die Praxis und denkbare Weiterentwicklungen und um ein Herausstellen des eigenen Anteils des Prüflings an den Erkenntnissen der Arbeit.</p> <p>Es werden andererseits auch Besonderheiten, Ungereimtheiten und Fehler angesprochen. Darüber hinaus kann auch betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen geprüft werden. Da die Anfertigung der Arbeit mehr als ein halbes Jahr zurückliegt, hat es möglicherweise themenbezogene Entwicklungen gegeben – in der Theorie und/oder in der Unternehmenspraxis. Vielleicht hat der Betrieb einiges von dem umgesetzt, was in der Untersuchung vorgeschlagen wurde. Auch auf derartige Aspekte kann eingegangen werden.</p>				
4 Lehrformen:	mündliche Prüfung zum Abschluss des Studiums				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, 174 CP				
6 Prüfungsformen:	mündliche Prüfung				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bestandenes Kolloquium				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				